Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 30. September 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 232

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Congreß.

Washington, D. C., 30. Sept. Im Senat kündigte heute der Republicaner Wolcott von Colorado sowie sein College Perkins von Californien zwei neue Zusatz-Anträge zur Silberkaufs-Widerrufs-Vrlage an. Die Aussichten, daß es im Senat zu einer bedingungslosen Widerrufung des Silberkaufsgesetzes kommt, und daß in der kommenden Woche bereits eine Abstimmung über diese Frage erzielt wird, sind augenblicklich wieder recht schwach.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute der „frisch-fröhliche“ Parteistreit über die Frage der Widerrufung des Bundeswahlgesetzes fortgesetzt.

Sieg der Frauenrechtlerinnen.

Topeka, Kas., 30. Sept. Der Generalanwalt Little hat heute eine Entscheidung gefällt, wonach Frauen für sämmtliche Countyämter im Staat Kansas wählbar sind. Diese Entscheidung ist ein werthvoller Sieg für die Frauenrechtlerinnen.

Schiffsunglück.

Annapee, Wis., 30. Sept. Drei Meilen östlich von unserem Hafen ist der Schooner „Margaret Muir“, welcher Muir & Clew in Chicago gehörte und mit einer Ladung Salz nach Chicago bestimmt war, während des heftigen Südoststurmes gescheitert. Die Mannschaft rettete sich mit knapper Noth in einer Schaluppe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rugia von Hamburg; Othello von Antwerpen; France von London; Umbria von Liverpool.

Liverpool: Etruria von New York.

Rotterdam: Obdam und Edam von New York.

Southampton: Dania, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Southampton: New York nach New York.

Glasgow: City of Rome nach New York.

Liverpool: Tauric nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer heute und am Sonntag; am Sonntagnachmittag hellt es sich im westlichen Theil auf; stürmische Südostwinde, welche sich später vermindern.

Telegraphische Notizen.

— Der frühere Bundessenator Machen starb in Hopkinsville, Ky., im Irrenhause.

— In Pittsfield, Mass., hat es gestern eine halbe Stunde lang tüchtig geschneit. Auch in mehreren Theilen von Pensylvanien und New York fiel Schnee.

— Unweit Windsor wurde in Shelby-County, Ill., eine neue Oelquelle auf der Farm von L. S. Baldwin entdeckt. Das Oel wird bis zu einer Höhe von 50 Fuß emporgeworfen.

— Von den 45 Bergleuten, welche bei dem gestern gemeldeten Einsturz der Mansfield-Erzgrube bei Crystal Falls., Mich., verschüttet wurden, sind 28 bestimmt nicht mehr am Leben. Die eingesunkene Stelle ist jetzt ganz mit Wasser angefüllt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 329 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 363, gegen 208 (in den Ver. Staaten 177 und in Canada 31) in derselben Woche des Vorjahres, 359 in der vorigen, und 341 in der vorvorigen Woche. Das Geschäftsleben ist ein anhaltend gesundes und würde, nach der Ansicht der Handelsagenturen, noch viel blühender sein ohne die erbärmliche Haltung unseres Bundessenates in der Währungsfrage. In dem soeben abgelaufenen Vierteljahr waren im Ganzen etwa 4000 Bankerotte, mit etwa 150 Millionen Verbindlichkeiten, zu verzeichnen, — ein sehr ungewöhnlicher Ausweis.

— Der Kohlengräber-Ausstand im französischen Bezirk Pas de Calais scheint am Zusammenbrechen zu sein. Er hat den Strikern bereits 2 Millionen Franken gekostet, und ihre Familien leiden bittere Noth; dazu kommen die Aussichten auf einen sehr kalten Winter.

— Das neue Hofer-Denkmal in Innsbruck, Tirol, welches von Heinrich Natter, dem Schöpfer des Denkmals für Walter von der Vogelweide, in der Turbain'schen Erzgießerei zu Wien hergestellt worden ist und jetzt mitten im Waldesgrün der Höhe, an welcher „der Mann vom Land Tirol“ wiederholt die Landesfeinde schlug, seinen Platz gefunden hat, zeigt im schönsten Bronzeguß die kraftvolle Bauerngestalt des Sandwirthes auf hohem Piedestal. Hofer steht der Stadt zugewendet, auf welche die ausgestreckte Rechte hinunterweist, während er mit der Linken die wallende Fahne Tirols fest an sich drückt. Er trägt die alte Volkstracht des Passeierthales. Das Denkmal wird von zwei mächtigen, flugbereiten Adlern flankirt, während vorn am Sockel eine von Eichenlaub und Kriegstrophäen umrahmte Bronzetafel den Wahlspruch zeigt: „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“

Ausland.

Kaiser und Bismarck.

Soll Alles beim Alten bleiben?

Berlin, 30. Sept. Die Harden'sche Zeitschrift „Zukunft“, welche durch ihre Beziehungen zu dem Ex-Kanzler Bismarck bekannt ist, bringt einen Artikel, worin erklärt wird, alle Hoffnungen auf eine Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck seien zusammengebrochen, und das Verhältniß zwischen Beiden bleibe das alte.

Es wird von der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet, daß Dr. Ernesti (welcher in Abwesenheit des Dr. Leuthold den Kaiser Wilhelm nach dem Manöverplatze Güns begleitete) auf Befehl des Kaisers eine Depesche an Bismarcks Leibarzt Schweninger gerichtet habe, worin dieser schwer dafür getadelt wird, daß er es verabsäumt habe, den Kaiser über die schwere Krankheit Bismarcks unterrichtet zu erhalten.

Dr. Schweninger erklärte einem Vertreter der „United Preß“ gegenüber bezüglich dieser Angelegenheit, ein Beamter habe allerdings in höherem Auftrag sich bei ihm nach dem Befinden Bismarcks erkundigt, habe dies aber in einer Art gethan, wie ein militärischer Vorgesetzter gegenüber einem Untergebenen. Darüber habe er, Schweninger, sich verletzt gefühlt; denn er sei Niemandem verantwortlich gewesen, als dem Fürsten Bismarck. Zudem habe er keine Muße gehabt, einen kanzleimäßigen Bericht abzufassen.

Frankreich entschuldigt sich.

Berlin, 30. Sept. Der französische Minister des Auswärtigen, Develle, hat sich der Erfüllung einer peinlichen Pflicht mit Grazie unterzogen, indem er in den Hotels der italienischen und deutschen Botschaft in Paris vorsprach und sich im Namen der französischen Regierung wegen der Flegeleien, die eine Menge Gesindel gelegentlich der Parade des 2. und 3. französischen Armeecorps bei Beauvis im Departement Oise verübte, in aller Form entschuldigte. Während Präsident Carnot und Kriegsminister General Loizillon die Parade über die beiden gedachten Corps abnahmen, mischte sich in die Hochrufe auf den Präsidenten das von einer Menge Gesindel ausgestoßene Gebrüll: „Nieder mit Preußen und Italien!“ Dieses Gebrülles wegen drückte Herr Develle den diplomatischen Vertretern Deutschlands und Italiens gegenüber sein tiefes Bedauern aus.

Schlimme Feuersbrunst.

Berlin, 30. Sept. Zu Hammerstein, im westpreußischen Regierungsbezirk Marienwerder, sind 16 Wohnhäuser nebst zugehörigen Wirthschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden.

Prüfung jüdischer Bücher.

Berlin, 30. Sept. Da die antisemitischen Blätter hartnäckig behaupteten, in den religiösen Büchern, welche in jüdischen Schulen benutzt werden, seien Lehren enthalten, welche höchst gefährlich für das öffentliche Leben seien, so ordnete die Regierung eine Prüfung jener Bücher an. Es stellte sich dabei heraus, daß obige Behauptung gänzlich grundlos ist.

Bayrischer Landtag.

München, 30. Sept. Der bayerische Landtag ist hier zusammengetreten. Derselbe weist in der Abgeordnetenkammer eine neue, 5 Köpfe zählende Mitglieder-Gruppe auf, nämlich die socialdemokratische.

München, 30. Sept. Bei Eröffnung des bayrischen Landtages kündigte der Prinzregent Luitpold an, daß eine Vorlage eingebracht würde, welche neue Armeeforderungen enthalte (zusätzlich der zu bewilligenden gewöhnlichen Ausgaben), die infolge der neuen militärischen Verhältnisse gestellt werden müßten.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Freiburg, Baden, 30. Sept. Hier ist ein aus Amerika gekommener katholischer Geistlicher Namens Mehlmann wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet worden.

Der deutsche Kaiser in Schweden.

Gothenburg, 30. Sept. Bei seiner Ankunft dahier wurde der Kaiser vom König Oskar, dem Kronprinzen von Schweden und dem Prinzen Karl bewillkommt. Die Gesellschaft begab sich alsbald nach dem Hunneburger Bezirk und jagte Elenthiere. Bereits hat der Kaiser Wilhelm von Karlskrona aus die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

Die czechische Gährung.

Prag, 30. Sept. Eine Höllenmaschine wurde auf dem Fenstersims eines Hauses entdeckt, welche aus einer gefüllten Gasröhre bestand, die Lunte davon brannte bereits.

Neuerdings ist auch ein Reserveofficier Namens Stephanek wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden. Nicht weniger, als 69 Personen, welche regierungsfeindlicher Kundgebungen an Kaisers Geburtstag beschuldigt sind, wegen „Hochverraths“ processirt werden.

Vom Pferd gestürzt.

Paris, 30. Sept. Der berühmte „Champion“ der Zweiradfahrer, Cassagnard, starb in der Nähe von hier infolge eines Schädelbruches, welchen er bei einem Sturz vom Pferde erlitt.

Deutsche Colonie abgebrannt.

St. Petersburg, 30. Sept. Aus Odessa in Südrußland wird gemeldet, daß die im Gouvernement Cherson gelegene blühende deutsche Colonie Olgafeld durch eine furchtbare Feuersbrunst gänzlich zerstört worden ist.

Selbstmord eines Hauptmannes.

Warschau, 30. Sept. Der russische Artilleriehauptmann Tomassoviez wurde heute von einem Kriegsgericht schuldig befunden, eine Schildwache mißhandelt zu haben. Sofort zog er einen Revolver und erschoß sich. Der Tod trat augenblicklich ein.

Die spanischen Revolutionäre.

Barcelona, Spanien, 30. Sept. Gestern begann hier die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Anarchisten Pallas wegen des Bombenattentates auf den General Martinez de Campos. Pallas erklärte die Anklage für richtig und sagte, er würde die That noch hundertmal begehen, wenn es möglich wäre, und es thue ihm leid, daß der General nicht sofort todt geblieben sei. Weiterhin wurde er in seinem Benehmen so maßlos, daß der Präsident ihn zeitweise aus dem Gerichtssaal entfernen ließ. Der Ankläger verlangte in seinem Plädoyer, daß Pallas erschossen werde. Pallas sprang auf und schrie, er stimme vollständig mit diesen Ausführungen überein. Zu den Ausführungen des Vertheidigers schüttelte er den Kopf. Dabei drehte er immer gleichzeitig an seinem wohlentwickelten Schnurrbart.

Großes Aufsehen macht die Verhaftung von Prieto, dem früheren Officier und jetzigen Herausgeber des radical-republikanischen Blattes „El Ideal“, unter der Beschuldigung, an einem Complott gegen den Ex-Minister Canovas del Costillo betheiligt gewesen zu sein, dessen Wohnung im September vor. Jahres in die Luft gesprengt werden sollte.

Die erwartete Russenflotte.

Cadiz, Spanien, 30. Sept. Das russische Flottengeschwader, welches nächstens den französischen Hafen Toulon besuchen wird, wird zuerst hier ein Stelldichein haben. Gestern ist bereits das Flaggenschiff des commandirenden Admirals aus Kopenhagen eingetroffen; dasselbe mußte auf drei Tage unter Quarantäne gehen.

Wien, 30. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, de Giers, hat die Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien in Kenntniß gesetzt, daß der Besuch des russischen Flottengeschwaders in Toulon einfach eine Erwiederung des Besuches der französischen Flotte in Kronstadt bedeute, und dies der einzige Charakter sei, welchen man der Angelegenheit beilegen sollte. Das Geschwader wird am 13. October in Toulon eintreffen und bis zum 28. Oct. dort bleiben. Diese Tage werden ein unausgesetztes Fest bilden.

Von der Cholera.

London, 30. Sept. Im Dorfe Rawley, in der Grafschaft Staffordshire, sind neuerdings wieder 4 Cholera-Erkrankungen und 1 Todesfall angezeigt worden.

Madrid, Spanien, 30. Sept. Es scheint, daß Choleraflüchtlinge aus Bilbao die Seuche auch nach anderen Theilen des Landes verschleppen. Neuerdings sind in Bilbao 58 neue Erkrankungen und 20 Todesfälle angezeigt worden.

Hamburg, 30. Sept. Ein Krankenwärter im Altonaer Hospital ist an der Cholera gestorben. Auch wurde in Altona ein cholerakranker Mann auf der Straße aufgegriffen.

Warschau, 30. Sept. Die Cholera breitet sich in bösartiger Form im Gouvernement Kolo rasch aus.

Valetta, Malta, 30. Sept. Der britische Dampfer „Annie“, welcher von Poti nach Philadelphia bestimmt, hat Cholerakranke an Bord. Das Schiff ist hier unter Quarantäne gestellt worden.

Hamburg, 30. Sept. Bis heute Mittag waren wieder zwei neue Cholera-Erkrankungen und drei Todesfälle hier gemeldet.

Papst Leo und die Ver. Staaten.

London, 30. Sept. Die „Central News“ läßt sich aus Rom melden: Es bestätigt sich, daß der Vatican den Erzbischof Satolli angewiesen hat, die katholischen Mitglieder des amerikanischen Congresses in Washington dahin zu beeinflussen, daß sie für die Entsendung eines amerikanischen diplomatischen Vertreters nach dem Vatican wirken.

Der brasilische Bürgerkrieg.

London, 30. Sept. Aus Rio de Janeiro wird heute gemeldet, daß Admiral de Mellos, der Befehlshaber der Rebellenflotte, die Absicht hatte, heute das Fort an der Mündung des Hafens von Rio de Janeiro anzugreifen, und nur auf die eindringlichen Vorstellungen der Befehlshaber auswärtiger Kriegsschiffe darauf verzichtete. Diese Befehlshaber waren es auch hauptsächlich, welche die Fortsetzung des Bombardements von Rio verhinderten. Man glaubt jetzt, daß ein günstiger Umschwung in der Sachlage eingetreten ist.

Die in Berlin veröffentlichte Nachricht, daß Großbritannien ein gemeinsames Einschreiten der europäischen Großmächte und der Ver. Staaten zu Gunsten der Wiederherstellung des Friedens in Brasilien vorschlagen wollte, wird amtlich als unbegründet erklärt.

Noch nicht zu Ende!

London, 30. Sept. Den allerneuesten Nachrichten aus Argentinien, Südamerika, nach, hat es mit der angekündigten Beendigung des Bürgerkrieges daselbst noch gute Wege. Ja, im Innern des Landes soll sich die Sachlage von Tag zu Tag schlimmer gestalten.

Nachträgliche Verfolgung.

Santiago, Chile, 30. Sept. Der Senat hat nach zweiwöchiger Berathung entschieden, daß die Mitglieder des ehemaligen Ministeriums Balmaceda des Landesverraths schuldig seien, hauptsächlich, weil sie öffentliche Gelder ihrer richtigen Bestimmung entzogen hätten. Alle betreffenden Schriftstücke sind jetzt dem Obergerichte übergeben worden, und dieses wird bestimmen, welche Strafe die Beklagten zu erleiden haben.

Frankreich gegen Siam.

Bangkok, 30. Sept. Der französische Specialabgesandte de Villers hat der siamesischen Regierung den Entwurf eines neuen Vertrages vorgelegt, durch welchen der früher von ihm unterbreitete Vertrag hinfällig gemacht wird; er fügte noch die schriftliche Bemerkung hinzu, Siam müsse diesen neuen Vertrag binnen 48 Stunden annehmen, widrigenfalls er, Villers, Bangkok verlassen werde. Uebrigens soll der neue Vertrag nicht über das ursprünglich von Frankreich gestellte Ultimatum hinausgehen.

Telegraphische Notizen.

— An Stelle des jüngstverstorbenen Generals Miribel ist General Boisdeffre zum Chef des französischen Generalstabes ernannt worden.

— Die Franzosen sollen die Insel Kohsamit, im Meerbusen von Siam, von der sie erst im vorigen Juni Besitz ergriffen, jetzt an Rußland behufs Anlegung einer Kohlenstation abgetreten haben.

— In der Gildenhalle zu London fand die Wahl eines Lordmayors statt, an Stelle von Sir Stuart Knill, dessen Amtstermin am 9. November zu Ende geht. Es wurde der bisherige Alderman George Robert Tyler gewählt.

— Der Aufstand in Argentinien, Südamerika, gilt jetzt als thatsächlich beendet, und zwar zu Ungunsten der Aufständischen. Das Todesurtheil über General Espina ist in 20jährige Kerkerhaft umgewandelt worden.

— In Baden-Baden starb Fürst Wladimir Menschikow, russischer Generalleutnant und ehemaliger Generaladjutant des Zaren und einziger Sohn des 1869 verstorbenen ehemaligen russischen Marineministers Fürsten Alexander Sergewitsch Menschikow, des Oberbefehlshabers der russischen Land- und Seemacht während des Krimkrieges.

— Den neuesten Depeschen aus der Capstadt, in Südafrika zufolge, durchziehen die Matabeles 60 Meilen westlich von Fort Salisbury sengend und brennend das Land. Schon ist eine ganze Anzahl Ansiedler getödtet, und ihre Ernten sind zerstört. Außer der Ermordung von Ansiedlern sollen die Matabeles die scheußlichsten Unthaten gegen Frauen und Kinder verüben.

Eine Enttäuschung für die Irländer

„Ein Unglück kommt selten allein,“ — die Wahrheit dieses Sprichwortes mußten heute auch unsere verehrten Mitbürger von der grünen Insel erfahren. Nicht genug, daß der Tag vollständig verregnete, es wurde ihnen Seitens der Weltausstellungs-Verwaltung auch klar gemacht, daß Irland keine selbstständige Nation, und folglich auch nicht berechtigt ist, seine Flagge neben denen der anderen auf der Weltausstellung vertretenen Ländern aufzupflanzen.

Der städtische Elektriker Barrett, gleichzeitig Chef im Elektricitätsgebäude und in seinem Fach ein ganz tüchtiger Kerl, hatte es unternommen, auf dem Palast eine mächtige, grüne Fahne aufzuhissen, welche heute Morgen ganz stolz zwischen den anderen im Winde flatterte. Barrett hatte allerdings die Vorsicht gebraucht, bei dem General-Director Davis sich eine halbofficielle Erlaubniß zu erwirken und sich zu vergewissern, daß der englische Commissär nichts gegen das Aufhissen der Flagge einzuwenden hatte. Aber er hatte die Rechnung ohne Herrn Millet, den Ceremonienmeister, gemacht, und dieser war entschieden gegen jede Anerkennung Irlands als Nation in dr gewünschten Form. Als nun die Flagge auf der großen Stange sichtbar wurde, schickte Herr Millet sofort einige Leute ab, welche sie herablassen mußten. Gleich darauf wurde sie nochmals aufgezogen, doch nachdem sie wieder durch die Leute Millets entfernt war, wurden die weiteren Versuche aufgegeben. Die einzige irländische Flagge, welche während des Tages an den Gebäuden der Verwaltung zu sehen war, war ein kleines Fähnchen, das Chef Barrett aus einem Fenster seiner Office gesteckt hatte.

Der Bauamtsvorsteher Burnham gab später den Befehl, dem Aufziehen der Flagge nichts in den Weg zu legen, doch bis zum Schlusse der Redaction war die Situation noch dieselbe wie am Vormittage, d. h., die Fahne war noch nicht wieder aufgezogen worden.

Ein gangbarer Schwindel.

Speculation auf die Kurzsichtigkeit der Menschheit.

Zu den verschiedenen Methoden, mit deren Hilfe es einigermaßen geriebenen Gaunern gelingt, das Publicum um größere oder geringere Beträge zu schröpfen, ist in neuerer Zeit der Handel mit „gefundenen“ Brillen gekommen. Wie Viele im Laufe der letzten Monate der „neuen Industrie“ zum Opfer gefallen, läßt sich zwar nicht feststellen, doch sicher ist, daß sie nach Tausenden zählen. Schreiber dieses, der täglich den Weg vom Postgebäude bis nach dem Bahnhof an der Polk Str. zu machen hat, wurde auf dieser Strecke allein ungefähr zwei Dutzendmal von den Brillen-Verkäufern angehalten.

Die Geschäfts-Transaction ist eine ungeheuer einfache. Der Unternehmer kauft sich eine oder mehrere der im Markte befindlichen Brillen, die einzeln zu 50 Cents pro Stück und dutzendweise noch billiger im Markte sind. Diese Brillen unterscheiden sich dem äußeren Aussehen nach durch nichts von den goldenen, welche von $5 bis $10 pro Stück kosten. Mit einer solchen Brille in der Tasche wandert der Unternehmer (manchmal sind ihrer zwei beisammen) an einer der belebten Straßen, meistens in der Nähe eines Pfandladens auf und ab und sucht die Brille an den Mann zu bringen. Er zieht sie, sobald er sich Jemandem, mit dem er in Verbindung treten will, ausersehen, aus der Tasche und frägt in der Regel zuerst, was so eine Brille wohl werth sein mag. Nebenbei bemerkt er, daß er sie eben gefunden, aber absolut keinen Gebrauch für sie hat. Zehn Procent aller derer, denen eine solche Brille zum Kaufe angeboten wird, gehen auf den Leim und zahlen von $1—$3, wobei der Verkäufer sich gar nicht schlecht steht, denn das Geschäft ist, wie gesagt, sehr einfach, erfordert nur 50 Cents Anlagecapital una ist bei einiger Vorsicht vollkommen ungefährlich.

Wenn gewöhnliche Anfragen nicht recht ziehen wollen, so stellt sich der oder die Verkäufer an, als ob sie gerade aus einem Pfandladen kämen und beklagen sich mit ziemlich lauter Stimme darüber, daß man ihnen dort eine halsabschneiderische Offerte gemacht habe. Dabei nehmen sie die Vorübergehenden auf's Korn und das Interesse, welches der Eine oder der Andere kund gibt, gilt ihnen für die Auswahl des zu Prellenden als Fingerzeig.

Neuerdings haben sich auch gewisse Hausirer dieses Industriezweiges bemächtigt. So stellte sich dieser Tage ein Kartoffelhändler in dem Hause No. 114 Eugenie Str. ein und bot seine Frucht, von der er eine Probe in der Hand hielt, einer der in dem Hause wohnenden Damen zum Verkauf an. Als dieselbe sich bezüglich der Kartoffeln ablehnend verhielt, brachte er aus der Rocktasche ebenfalls eine der bewußten Brillen zum Vorschein, erzählte, daß er sie kurz zuvor gefunden habe u.s.w. Für anderthalb Dollars, eine Summe, die, wie er sagte, jeder Pfandleiher dafür geben würde, wollte er der Dame den Fund überlassen. Letztere erklärte jedoch, daß sie momentan für Brillen ebenso wenig Verwendung habe, als für Kartoffeln, und so mußte der Schlauberger weiterziehen. Es ist aber kaum zu bezweifeln, daß er an einem anderen Platz seinen Zweck erreicht hat.

McGrath und Beehan.

Thomas Beehan ist während der Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Thomas Beehan, welcher am Donnerstag Abend von „Jim“ McGrath an der Canal Str. durch einen Schuß schwer verwundet wurde, ist kurz nach Mitternacht seinen Verletzungen im County-Hospitale erlegen. Beehan war McGraths Spießgeselle seit langen Jahren. Es liegt eine gewisse Gerechtigkeit darin, daß er von der Hand seines eigenen Genossen und intimen Freundes fallen mußte. Die Einzelheiten der That sind von der „Abendpost“ ausführlich mitgetheilt worden und dürften noch in Aller Erinnerung sein. McGrath selbst wurde bekanntlich von Polizisten erschossen. Ueber den Tod der beiden Gesellen empfindet nicht allein die Polizei, sondern die ganze Bürgerschaft freudige Genugthuung. Beehans Leiche wurde nach der County Morgue übergeführt, wo der Coroner in der nächsten Woche den Inquest abhalten wird. McGraths Begräbniß fand heute Vormittag statt.

Einbrecher abgefaßt.

Einige Polizisten von der Central-Station verhafteten während der letzten Nacht im Hofe des Hauses Ecke von LaSalle Ave. und Kinzie Str., zwei Männer Namens Michael Dwyer und George White. Die beiden hatten die Absicht gehabt, der in dem genannten Hause befindlichen Passage-Agentur von Mortensen einen heimlichen Besuch ababzustatten, doch war der Plan verrathen worden, was die Verhaftung der Genannten zur Folge hatte. Sie waren mit Revolvern und einem Todtschläger bewaffnet.

Dwyer ist aus dem Gefängniß in Grand Rapids, Mich., ausgebrochen und auf seine Ergreifung war eine Belohnung von $100 ausgesetzt

Freibetten.

Eine segensreiche Einrichtung für die Hospitäler in Aussicht genommen.

Die Vertreter der großen Krankenhäuser Chicagos hielten gestern Nachmittag im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab, in der Rev. Dr. J. L. Withrow vom Presbyterian Hospital den Vorsitz führte. Die einzelnen Krankenhäuser waren wie folgt vertreten: Presbyterian Hospital durch die Herren John C. Willing und G. W. Hale; das Deutsche Hospital durch Frank F. Henning, George Schneider und Charles M. Emerich; das St. Lukas Hospital durch Rev. Dr. Clinton Locke und Arthur Ryerson; das Michael Reese Hospital durch B. Kahn und F. H. Hahn; das Frauen-Hospital durch Dr. Nelson und das Kinder-Hospital durch Herrn C. S. H. Mier. Bei den Berathungen handelte es sich um die Einrichtung von Freibetten für die Armen der Stadt. Herr Frederick F. Cook, der Generalagent und Organisator der Hilfsgesellschaft in New York, wies auf das Beispiel seiner Heimathstadt und anderer Städte der Union hin, in denen eine derartige Einrichtung schon seit längerer Zeit existirt. Der Redner empfahl, Subscriptionslisten in den verschiedenen Fabriken, Bureaux und Werkstätten auszulegen, und des Sonntags in den Kirchen und Sonntagsschulen Sammlungen zu veranstalten.

Die Anwesenden erklärten sich mit dem Plane einverstanden und beschlossen, eine definitive Organisation in's Leben zu rufen. Zum Schluß wurde ein Comite erwählt, das die Vorarbeiten sofort in die Hand nehmen soll. Die nächste Versammlung wurde auf den 6. October festgesetzt. Das Comite besteht aus den Herren: Dr. Withrow, Dr. Locke, B. Kahn, Dr. Nelson, C. S. H. Meister und Frank H. Henning.

Coughlins Proceß verschoben.

Im Criminalgericht erschien heute Vormittag vor Richter Brentano Daniel Coughlin mit seinem Anwalt Daniel Donohue, welch' Letzterer im Namen seines Clienten ein formelles, schriftliches Gesuch um einen Proceß einreichte. Als Vertreter des Staates war Hilfs-Staatsanwalt Knight anwesend und überreichte ein „Affidavit“, worin, wie er sagte, dargethan wird, daß der Staat genügende gesetzliche Gründe habe, eine weitere Vertagung des Falles zu verlangen. Daraufhin erklärte Anwalt Donohue, daß er die in dem Schriftstück der Staatsbehörde dargelegten Gründe ohne Weiteres als zutreffend erachte und in eine Vertagung willige. Richter Brentano hat unter diesen Umständen die Vertagung der Verhandlung des Coughlin'schen Falles bis zum October-Termin verfügt. Aus dem „Affidavit“ des Hilfs-Staatsanwalts, welches übrigens sehr allgemein gehalten ist, geht nur hervor, daß der Staat außer Stande sei, die nöthigen Zeugen während dieses Termins rechtzeitig zur Verhandlung herbeizuschaffen, dagegen bestimmt im nächsten Monat in die Proceßverhandlung einzutreten bereit sei. Coughlin beobachtete während der kurzen Verhandlung eine ziemlich gleichgiltige Haltung. Er machte den Eindruck, als ob ihn die ganze Geschichte gar nichts anginge oder jedenfalls sehr schnuppe sei.

Schwere Anschuldigungen.

Im Superior-Gericht ist eine Schadenersatzklage im Betrage von $25,000 anhängig gemacht worden. Die Klägerinnen sind Lucy und Kate Stillwell; die Verklagten J. C. Ransome und seine Gemahlin Carrie, deren Schwester Mollie Dennis, ferner Frau C. Brown und Dr. T. Frank Keys. Es handelt sich in der Klage um eine verbrecherische Operation, die angeblich von Dr. Keys an Frl. Mollie Dennis in der Nacht vom 29. October 1892 vorgenommen wurde. Lucy und Kate Stillwell wohnten damals in dem Hause No. 3250 Indiana Ave. Sie vermietheten wenige Wochen vor dem obenerwähnten Tage ein Zimmer an Mollie Dennis, ein 20jähriges Mädchen, und in diesem Zimmer soll, der Klage zufolge, die Operation vorgenommen worden sein. Die Klägerinnen behaupten, daß ihr Ruf dadurch gelitten habe. Die ganze Nachbarschaft habe bald darauf die Geschichte erfahren und den Verkehr mit ihnen — den Klägerinnen — abgebrochen. Sie verlangen deshalb die oben genannte Entschädigungssumme. Die Klage wird vor der Wahl der neuen Richter schwerlich zur Verhandlung kommen

*Der No. 1248 Sell Ave. wohnhafte W. J. Wells starb heute Vormittag, da er, in Folge einer Verwechslung der vor seinem Krankenlager stehenden Medizinflaschen, Gift getrunken hatte. Der Unglückliche war gestern Abend in der Remise der Nordseite-Straßenbahngesellschaft, welche am Besten als „Limits Barns“ bekannt ist, verunglückt.

*Im St. Lukas-Hospital starb während der letzten Nacht der in der Weltausstellung als Wächter angestellt gewesene August Havilin an Verletzungen, die er erlitt, als er am letzten Sonntag durch eine Locomotive der Illinois Central-Bahn zu Boden geschleudert wurde

Mord oder Selbstmord?

Der Zimmermann William Marquette in einem Frachtwaggon todt aufgefunden.

Der 35jährige Zimmermann William Marquette wurde heute Morgen in dem Frachtbahnhofe der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnlinie an der Desplaines Str. und Carroll Ave., in einem Frachtwagen mit einer Kugelwunde in der rechten Schläfe todt aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver, dessen eine Kammer entladen war. Marquette wohnte in dem Hause No. 261 W. Taylor Str. und war mit einem hübschen, deutschen Mädchen, Namens Marie Eichner von No. 91 Fullerton Ave., verlobt. Die Hochzeit sollte am vergangenen Mittwoch stattfinden. Am Samstag der vorigen Woche stattete Marquette seiner Braut einen Besuch ab und erzählte ihr, daß er einen Freund in der Nähe von Douglas Park aufsuchen wolle, von dem er $500 zu fordern habe. Seit jener Zeit ist der unglückliche Mann nicht mehr gesehen worden. Die Braut wartete am Hochzeitstage vergeblich auf das Erscheinen ihres Bräutigams. Statt seiner kam ein Brief, worin Marquette mittheilte, daß er von Straßenräubern überfallen, durch Schüsse verwundet und um seine ganze Baarschaft beraubt worden sei. Er könne deshalb nicht kommen. Die Polizei glaubt, daß der Mann Selbstmord begangen hat. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet worden. Die Leiche wurde heute Vormittag von Frl. Eichner als die ihres Bräutigams identificirt.

Geriebener Checkfälscher.

Seit mehr als zwei Monaten war die hiesige Polizei hinter einem frechen Checkfälscher her und heute Morgen gelang es ihr endlich den Gesuchten zu verhaften, der sofort in der Harrison Str.-Station sein vorläufiges Quartier gefunden hat. Die erste Andeutung, daß ein geriebener Checkfälscher Chicago mit seiner Anwesenheit beehre, erhielt die Geheimpolizei in der Centralstation von der Firma Siegel, Cooper & Co., woselbst ein Check im Betrage von $75, welcher die Unterschriften des Präsidenten und Kassirers der Gesellschaft trug, anstandslos honorirt worden war. Die beiden Unterschriften waren so geschickt gefälscht, daß der Kassirer der Siegel, Cooper & Co.'schen Bank auch nicht den geringsten Zweifel an der Echtheit des Checks hatte. Die Zahlungsanweisung lautete auf George B. Edwards. In über zwanzig Fällen soll der Verhaftete die Checkfälschung mit Glück bei anderen Firmen ausgeführt haben. Derselbe ist übrigens geständig und hat dabei die Namen George Harris, George B. Edwards, George P. Clarence und ein Dutzend anderer gebraucht. Die „Kenwood Manufacturing Co.“ ist mit $275, J. P. Dalton, von No. 56 Wabash Ave. mit $175, die Colby Piano Manufacturing Co. an Wabash Ave., mit $350 'reingefallen, und es wird angenommen, daß ein Dutzend anderer Firmen in ähnlicher Weise haben bluten müssen. Capt. Hartnett ließ seit mehreren Wochen Nachforschungen nach dem Checkfälscher anstellen, die heute Morgen von Erfolg gekrönt sein sollten. Der Betreffende wurde an Wabash Ave. und Harrison Str. von ihm entdeckt und durch Polizisten verfolgt und verhaftet. Der Verhaftete hat heute nach langem Verhör seine Schuld gestanden. Er ist 36 Jahre alt, gut gekleidet und offenbar ein sehr geriebener Schwindler.

Eifersüchteleien.

Zwischen den Inspectoren Shea und Hunt sollen, wenn man den im Umlauf befindlichen Gerüchten Glauben schenken darf, ziemlich gespannte Beziehungen bestehen, die binnen Kurz oder Lang wahrscheinlich zu offener Feindschaft ausarten werden. Seit dem „Regierungsantritt“ Mayor Harrisons sind die beiden Polizeibeamten schlecht aufeinander zu sprechen; gegenseitige Beschuldigungen sind seitdem an der Tagesordnung und, wie Eingeweihte wissen wollen, ist es nur eine Frage kurzer Zeit, wann es zum offenen Bruche kommt. Einer der Geheimpolizisten Inspector Sheas war bekanntlich beschuldigt worden, daß er mit Taschendieben in der Nähe des Weltausstellungsplatzes unter einer Decke stecke und die Angelegenheit war sogar amtlich vor Polizeichef Brennan gebracht worden, der die Beschuldigungen als gänzlich unbegründet erklärte. Kaum war die Beschuldigung gegen einen Beamten Inspector Sheas laut geworden, flugs wurde von dieser Seite der Spieß umgedreht und das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß Polizisten Inspector Hunts mit den Spielern, die bei dem Ausstellungsplatze ihr Unwesen treiben, unter einer Decke stecken. „Hau'st Du meinen Polizisten, hau' ich Deinen Polizisten,“ das ist so ungefähr die Stimmung auf beiden Seiten. Inspector Hunt ist außerdem wüthend darüber, daß Inspector Shea Auftrag erhalten hat, seine Geheimpolizisten nach dem Hyde Park-Distrikt zu schicken, um gewissen verdächtigen Elementen dort auf die Finger zu sehen. Man sieht in den betheiligten Kreisen dem Ausgang dieser Eifersüchteleien zwischen den beiden Beamten mit großem Interesse entgegen.

Die Weltausstellung.

Die Abtheilung Süd- und Mittel-Amerikas.

Ein Blick in Alaskas Ausstellung.

Der Special-Tag der Irländer.

Verschiedenes.

In allen Abtheilungen der Weltausstellung, welche Mittel- und Südamerika repräsentiren, kann der aufmerksame Besucher das Bestreben erkennen, daß die hier vertretenen Völkerschaften bemüht sind, mit der Civilisation der übrigen Welt Schritt zu halten. Auf manchen Gebieten ist dies gelungen, auf anderen nicht. Man kann die Geschichte der Jahrzehnte langen Kämpfe, welche diese Länder in ihrer Entwicklung zurückhielten und ihren inneren Ausbau verhinderten, aus den einzelnen Abtheilungen herauslesen.. Die Absicht derjenigen, welche die Mittel- und Südamerikanische Ausstellung arrangirt haben, sowie die der Aussteller selbst, ist leicht zu erkennen. Sie wollten den natürlichen Reichthum ihrer resp. Länder veranschaulichen; sie wollten zeigen, daß sie auch eine Industrie haben und haben sich auch auf dem Gebiet der schönen Künste versucht. Das letztere sollte augenscheinlich den Zweck haben, landschaftliche Schönheiten hervorzuheben, doch gerade dies ist am allerwenigsten gelungen. Weder in der brasilianischen Abtheilung im Kunstpalast, noch in irgend einem anderen Platz, wo Erzeugnisse der Kunstmalerei oder Plastik ausgestellt sind, kann von einer bestimmten Schule oder Richtung die Rede sein. Es ist dies sehr zu bedauern, denn gerade die landschaftlichen Eigenthümlichkeiten der Tropenländer würden ein unerschöpfliches Feld für künstlerische Ausbeutung bieten. Doch die Gemälde, Sculpturen und Zeichnungen, die aus jenen Ländern in Menge vorhanden sind, sind so conventionell und die betreffenden Künstler haben sich in solcher Weise an die Werke europäischer Collegen gehalten, daß jede Originalität, durch welche sich gerade hier außerordentlich günstige Effekte erzielen lassen würden, fehlt. Dennoch sind die Bestrebungen, die sich hier bemerkbar machen, in hohem Grade anerkennenswerth. Vielleicht findet sich eines Tages ein Genie, dem es vorbehalten ist, eine Schule zu gründen, deren Zöglinge sich in der Kunst, die Schönheiten der Gebirge und Flüsse, der Wälder und Prairien von Mittel- und Südamerika orignell und effektvoll vorzuführen, ausbilden. Die Natur-Erzeugnisse Südamerikas sind übrigens in solcher Menge vorhanden, daß das Fehlen anderer Produkte kaum auffällt. Gummi ist z.B. mehr in der Welt verbreitet, als amerikanischer Weizen, und Kaffee ebenfalls. Beide Artikel sind in endlosen Variationen vorhanden. Es ist begreiflich, daß Südamerika sich vorläufig mehr auf den Export von Rohmaterial beschränkt und sich auf dem Gebiete der Industrie zurückhält, wenigstens so lange, bis eine dichtere Bevölkerung das Ergreifen anderer Erwerbszweige, als der bisherigen, nothwendig und möglich macht.

* * *

Im Gegensatz zu den Völkerschaften, von denen in Vorstehendem die Rede ist, haben sich die Urbewohner von Alaska eine Geschicklichkeit angeeignet, die man, ohne zu übertreiben, wirklich als Kunst bezeichnen kann. Die Abtheilungen im Regierungs- und im Ethnologischen Gebäude geben Zeugniß davon. Wundervolle Holzschnitzereien aller Gattungen, Arbeiten in Kupfer, Walroß, Elfenbein, Schildkrot und Perlen sind vorhanden, die um so mehr Anerkennung verdienen, als die Verfertiger derselben andere Modelle benützten, als diejenigen, welche ihnen die nächste Umgebung bot.

Im Ethnologischen Gebäude finden sich mehrere vollständig eingerichtete Wohnungen von Alaska-Indianern. Dieselben entbehren keineswegs eines gewissen Comforts, und wenn man auch annehmen muß, daß nicht alle Bewohner jener Regionen ein solches Heim besitzen, so drängt sich dem Besucher doch die Ueberzeugung auf, daß es sich auch in Alaska leben läßt und daß die dortige Bevölkerung ebenfalls Sinn für das Schöne hat und entwickelungsfähig ist.

* * *

Richter Brentano hob gestern den Einhaltsbefehl auf, der von mehreren deutschländischen Ausstellern gegen Dr. Richter, den Weltausstellungs-Commissär für das deutsche Reich, erwirkt worden war. Es handelte sich bekanntlich um gewisse Privilegien, welche einzelnen deutschen Ausstellern ertheilt und später vom Commissär wieder entzogen worden waren. Richter Brentano begründete seine Entscheidung damit, daß jene Privilegien durch die deutsche Regierung und nicht durch die Ausstellungsbehörden vergeben worden seien. Wenn nun Zwistigkeiten zwischen beiden Parteien entstanden seien, so müßten diese durch die deutsche Regierung und nicht durch hiesige Richter entschieden werden.

Richter Goggin erließ einen Einhaltsbefehl gegen die Ausstellungsbehörden, um diese zu verhindern, der Ausstellung der Henry Dibble Comp., welche Oefen und Kamine ausgestellt hat, das elektrische Licht zu entziehen. Die genannte Gesellschaft hat einen Contract mit den Ausstellungsbehörden abgeschlossen, nach welchem sie vom 1. Mai bis zum 30. October Licht zu erhalten hat. Die Behörden behaupten nun, daß die Gesellschaft $592 schuldet, und beabsichtigt in Folge dessen den Lichtzufluß abzuschließen. Dagegen verlangt nun die Gesellschaft den erwähnten Einhaltsbefehl und begründete ihr Gesuch so stichhaltig, daß sich der Richter veranlaßt sah, dasselbe zu gewähren.

* * *

Das Arrangements-Comite unserer irischen Mitbürger muß es versäumt haben, sich mit Jupiter Pluvius in gutes Einvernehmen zu setzen, denn der Himmel machte heute während des ganzen Tages ein Gesicht, als ob es ihm nichts weniger als angenehm sei, daß die Irländer sich als die Herren der Weltausstellung aufspielen wollten. Verdenken konnte man es ihnen zwar nicht, denn warum sollten sie, da für „Home Rule" momentan keine Aussicht ist, sich nicht hier in ihrer ganzen Größe zeigen, wo man ihnen großmüthigst gestattet, in sämmtlichen Verwaltungszweigen des Landes die erste Geige zu spielen?

Der düstere, graubewölkte Himmel war übrigens kein Hinderniß für die Söhne Erins, sich zur festgesetzten Zeit zur Parade zuversammeln, die am westlichen Eingange zum Midway Plaisance ihren Anfang nahm und am Administrationsgebäude endete. Es war ein stattlicher Zug, obgleich das Wetter Manchen von der Theilnahme abgehalten haben mochte. Um 12 Uhr wurde die Freiheitsglocke geläutet, was jedoch nicht viel besagt, da man die Glocke täglich aus irgend einer passenden oder unpassenden Ursache mißhandelt.

* * *

Das Programm für den Nachmittag war folgendes:

1 Uhr — Bendix-Concert in der Musikhalle.

2 Uhr — Irische Feier in der Festhalle.

3 Uhr — Thomson-Concert in der Musikhalle.

3 Uhr — Monstre-Concert vor dem Verwaltungspalast.

3 Uhr — Vorstellung in Alberts Natatorium.

4 Uhr — Baseballspiel in der Arena.

5 Uhr — Wettrennen zwischen Eseln, Dromedaren und Araberpferden und Menschen an dem Midway Plaisance.

7½ Uhr — Elektrische Fontäne, Feuerwerk.

7½ Uhr — Besuch des Kriegsschiffes Illinois, frei für Jedermann.

Bis 11 Uhr offen: Bergbaupalast, Elektricitätspalast, Maschinenpalast.

* * *

Wenn der heutige Tag 200,000 zahlende Besucher nach der Weltausstellung bringt (was wohl schwerlich der Fall sein wird) so beträgt der Gesammtbesuch für den Monat September 4,750,923. Diese Zahl eingeschlossen stellt sich die Gesammtsumme der zahlenden Besucher seit dem ersten Mai auf 14,751,829. Die Pariser Weltausstellung wurde im Monat September von 5,246,704 Personen besucht, in welcher Zahl jedoch alle Inhaber von Freipässen eingeschlossen waren.

Merkwürdig ist es, daß, obgleich am Anfang des Monats die Einzel-Freipässe abgeschafft wurden sich die Zahl der nicht zahlenden Besucher bedeutend höher stellt, als im Monat August. Die Zahl der Complimentar-Karten z. B., von denen am Anfang der Saison nur durchschnittlich 250 pro Tag ausgegeben wurden, hat sich auf 1,800 vermehrt, und die Zahl der photographischen Pässe in demselben Verhältniß. Es hätte also nichts geschadet, wenn bezüglich des Paßwesens alles beim Alten geblieben wäre.

Aus Hollywood.

Den Behauptungen gewisser ängstlicher Grundeigenthums-Speculanten, die sich selbst mit Vorliebe conservativ nennen, zum Trotz zeigt das Grundeigenthumsgeschäft erfreuliche Anzeichen des Aufschwungs. Daß das Geschäft in Grundeigenthum kein sehr starkes ist, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden; andererseits läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die Zahl der Grundeigenthumsverkäufe in den letzten Wochen in erfreulicher Zunahme begriffen ist. Vor allen Dingen haben solche Grundeigenthumshändler, wie Herr S. E. Groß, der Vertrauen in Chicago hat, Unternehmungsgeist und Geld besitzt, um seine Unternehmungen zu stützen, keine Veranlassung, sich über das Geschäft zu beklagen. Im Gegentheil, die Zahl der Verkäufe von Bauplätzen in Hollywood, Großdale und den anderen von Herrn Groß gegründeten Vororten steigt mit jeder Woche, und namentlich der erstgenannte Vorort erfreut sich unter den Mittelklassen, die ein schönes, billiges Heim in gesunder Lage und zu billigen Kaufsbedingungen wünschen, großer Beliebtheit. Das Geld kommt jetzt aus der Strumpfbank und den Bank-Gewölben heraus; das läßt sich aus der Thatsache erkennen, daß in den letzten Wochen eine Menge kleinerer Kapitalien in Grundeigenthum angelegt wurde.

Collier als Sieger.

Der Anwalt Frank Collier ist aus dem ersten Processe, den er seit drei Jahren geführt hat, in Richter Windes Gerichtshof als Sieger hervorgegangen. Es handelte sich um eine Klage von Dr. Charles F. Butts gegen den Anwalt Jesse D. Barton. Herr Collier fungirte als Vertreter des Klägers. Im Jahre 1887 hatte Dr. Butts eine Klage gegen den Apotheker John P. Lee angestrengt, wobei er durch Barton vertreten wurde. Der letztere soll jedoch die Interessen seines Clienten in gröblicher Weise vernachlässigt haben. In Folge dessen kam es zur Klage. Richter Windes konnte sich den schlagfertigen Beweisgründen Colliers nicht verschließen und sprach Dr. Butts $3000 Schadenersatz zu. Collier war über seinen Erfolg sehr erfreut.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Die freien Abendschulen.

Am nächsten Montag, den 2. October, werden die freien Abendschulen in den verschiedenen öffentlichen Schulen der Stadt eröffnet. Unterricht im Zeichnen für Handwerker, Buchführung und Phonographie wird ausschließlich in den Abendschulen in den Hochschulgebäuden der Nord- und Nordwestseite, in der Handfertigkeits-Schule an der Monroe und Halsted Str. und in Pullman ertheilt. Da für den Zeichnenunterricht insbesondere die vollständige Kenntniß der englischen Sprache durchaus nicht erforderlich ist, so kann jeder strebsame Handwerker, ob hier im Lande geboren oder nicht, daran theilnehmen, und sollte diese Gelegenheit, unentgeltlich das Zeichnen zu erlernen, nicht unbenützt vorübergehen lassen.

Die Unterrichtsstunden finden, mit Ausnahme der Samstage und Sonntage, allabendlich von 7—9 Uhr statt.

Die Gesammtzahl der Abendschulen beträgt 30, und 260 Lehrer sind für die einzelnen Unterrichtsfächer thätig. „Ein erfreuliches Zeichen ist es übrigens", sagt Superintendent A. G. Lane, „daß eine große Zahl jüngerer Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, die während des Tages in Fabriken und Werkstätten beschäftigt sind, diesmal an dem Abendunterricht theilnehmen werden." In Anbetracht der Thatsache, daß von vielen Seiten Unterricht in Stenographie und „Type-Writing" gewünscht wird, hat der Schulrath es für angezeigt gehalten, sich mit der Frage der Einführung dieser Gegenstände zu befassen. Nachstehend lassen wir die Namen und Lage der verschiedenen Schulen folgen.

Abend-Hochschulen für Unterricht in Buchführung, im Zeichnen für Bauhandwerker, und Stenographie:

Englewood-Hochschule, 62. Str. und Stewart Ave.; Englische Hoch- und Industrie-Schule, Monroe Str., nahe Halsted; North Division Hochschule, Ecke Wells und Wendell Str.; Northwest Division Hochschule, Potomac Ave. und Davis Str.; Pullman-Schule (Calumet), Pullman Ave. und 113. Str.; Süd Chicago Hochschule, Ecke 93. Str. und Houston Ave.; Süd Division Hochschule, Ecke Wabash Ave. und 26. Str.

Abend-Grammärschulen für Unterricht in Lesen, Rechnen und Buchführung:

Nord-Division—Agassiz, Ecke Diversey und Seminary Ave.; Franklin, Ecke Division und Sedgwick; Hamilton, Cornelia, zwischen Woodside und Paulina Str.; Huron Str., Ecke Huron und Franklin Str.; LaSalle, Ecke Hammond und Eugenie Str.; Newberry, Ecke Willow und Orchard Str.

Süd-Division—Beale, Ecke 60. und Sangamon Str.; Bowen, Ecke 93. St. und Houston Ave.; Burroughs, Ecke Washtenaw Ave. und Geneva Str.; Calumet Ave., Calumet Ave., nahe 26. Str.; Cornell, Drexel Ave., zwischen 75. und 76. Str.; D. S. Wentworth, Ecke 70. und Sangamon Str.; Gallistel, Ewing Ave., nahe 104. St.; Harrison, 23. Place, nahe Portland Ave.; Haven, Wabash Ave., nahe 14. Str.; Hendricks, Ecke 43. Str. und Tracey Ave.; Holden, Ecke Deering und 31. Str.; O'Toole, Ecke 48. und Bishop Str.; Parkside, 70. Str. und Avenue B.; Pullman, (Calumet), Ecke Pullman Ave. und 113. Str.; Raymond, Ecke Wabash Ave. und Eda Str.; Sherwood, 57. St. und Princeton Ave.; Van Vlissingen, 108. Place, nahe Wentworth Ave.

West-Division — Brainard, Washburne Ave., nahe Hoyne Ave.; Burr, Ecke Ashland und Waubansia Ave.; Calhoun, Jackson Str., nahe Francisco; Fröbel, 21. Str., nahe Robey; Garfield, Ecke Johnson und Henry Str.; Hammond, Hinman Str., nahe California Ave.; Hayes, Ecke Leavitt und Fulton Str.; Hoffman Ave., Hoffman Ave., nahe Brennan Str.; Montefiore, Ecke Indiana und Sangamon Str.; Throop, Throop Str., nahe 18.; Tilden, Ecke Lake und Elisabeth St.; Von Humboldt, Ecke Rockwell Ave. und Hirsch Str.; Walsh, Ecke Johnson und 20. Str.; Wells, Ecke Ashland Ave. und Cornelia Str.

Kampf mit einem Wahnsinnigen.

Polizist Fitzgerald von der W. Chicago Ave.-Station hatte gestern Nachmittag mit einem Wahnsinnigen einen heftigen Kampf zu bestehen. Vor mehreren Tagen wurde ein gewisser Thomas O'Grady, der in dem Hause von Frau Kate Smele, No. 534 W. Indiana Str., ein Zimmer bewohnte, plötzlich irrsinnig, bewaffnete sich mit einem Revolver und verbarrikadirte die Thür. Gestern fing er an, sich wie ein Tobsüchtiger zu geberden und zerschlug Alles in einem Zimmer, was nicht niet- und nagelfest war. Die Polizisten Fitzgerald und Fitzgibbons erhielten den Auftrag, den Rasenden zu entwaffnen. Nachdem Fitzgerald vergebens versucht hatte, den Mann zu beruhigen, sah er sich genöthigt mit Gewalt einzugreifen. Es folgte ein erbitterter Kampf, bei dem jedoch der Tobsüchtige schließlich den Kürzeren zog. Er wurde überwältigt und vorläufig nach der W. Chicago Ave.-Station gebracht.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Im Polizeigericht der Harrison St.-Station hatte sich gestern der am Freitag v. W. verhaftete Geo. Stebbins auf zwei schwere Anklagen zu verantworten. Er ist der Fälschung angeklagt und soll Gelder unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erschwindelt haben. Seine Verhaftung erfolgte, als er gerade dabei war, Subscriptionen für das „Newsboys Home" zu collectiren. Bei dem Schwindel soll er die Namen der Herren Armour und Potter Palmer gefälscht haben. Stebbins wurde von Richter Bradwell unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Schiller-Theater.

Morgen, Sonntag, gelangt im Schiller-Theater als dritte Abonnementsvorstellung die Novität „Der Lebemann", Lustspiel in vier Akten von G. von Moser, zur Aufführung. Der beliebte und fruchtbare Bühnenschriftsteller hat erst vor Kurzem in Deutschland sein fünfzigjähriges Jubiläum als Lustspieldichter gefeiert. Zu Ehren dieses Ereignisses fanden im alten Vaterlande auf allen größeren Bühnen besondere Festvorstellungen statt. Mosers Bedeutung als Theaterschriftsteller liegt vor Allem in dem kerngesunden, echten Humor begründet, der alle seine Stücke durchzieht, und der das Publicum stets unwiderstehlich mit sich fortreißt. Es ist darum dankbar anzuerkennen, daß die Direktion des Schiller-Theaters für morgen ein neues interessantes Werk dieses Dichters zur Aufführung bringt.

Die Besetzung der Rollen ist eine sehr gute, so daß man auf einen glänzenden Erfolg mit Sicherheit rechnen darf. Frl. von Posgay, Frl. Neumann, Frl. Winkelsdorf, sowie die Herren Welb, Gehring, Bira, Wirth, Bauer und Kreiß haben die Vertretung der Hauptrollen übernommen. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Bira.

Die volle Rollenbesetzung ist die folgende:

Ernst Schröder, Gutsbesitzer,	Wilhelm Gehring
Lotte, seine Frau,	Margarethe Neumann
Boldau, deren Onkel,	Ferdinand Welb
Max Seebach,	Richard Wirth
Karl Wiesner, Lehrer,	Ludwig Kreiß
Fritz Voll, Diener,	Max Bira
Else, dessen Frau,	Martha Winkelsdorf
Toni Leonhardt, Wittwe,	Louise von Posgay
Tilla, ihre Nichte,	Clara Lapping
Willie Stein, Maler,	Franz Bauer
Louise, Zofe bei Schröder,	Anna Roithmeyer
Ein Dienstmann,	Wilhelm Müller

Billette sind bis Samstag 9 Uhr Abends an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben; Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und Abends von 6 Uhr an.

Buffalo Bills „Wilder Westen."

Die Saison in Buffalo Bills „Wildem Westen" neigt sich ihrem Ende zu. Die Unternehmer können mit dem bisher erzielten Erfolge voll und ganz zufrieden sein. Noch niemals hat eine Schaustellung ähnlicher Art die allgemeine Gunst des Publicums in auch nur annähernd gleichem Maße besessen. Selbst das ungünstige Wetter der letzten Tage hat auf die Zahl der Besucher nur geringen, abschwächenden Einfluß auszuüben vermocht. Man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß keiner der zahlreichen Fremden Chicago verläßt, ohne sich diese vortreffliche Schaustellung angesehen zu haben. Die verflossene Woche war wiederum eine besonders erfolgreiche. Viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter vor Allen John G. Shanks, Lord Mayor von Dublin, Ex-Präsident Benjamin Harrison, Gouverneur Claude Matthews von Indiana, Gouv. J. E. Osborne von Wyoming, Gen. Daniel Sickels, Gen. Lew. Ledger und Gen. Felix Agnes, waren bei den Aufführungen zugegen. Oberst Cody und Herr Salisbury sind unablässig bemüht, durch ein abwechselndes und reichhaltiges Programm ihren Vorstellungen die alte Anziehungskraft zu erhalten. Das größte Interesse erregt noch immer, neben den brillanten Exercitien der deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Cavalleristen, das großartige Schaustück „General Custers letzte Attacke", jene grausige Episode, die mit der völligen Vernichtung des tapferen Generals und seiner heldenmüthigen Schaar endigte. Oberst Cody selbst hat an jenem Feldzuge als Chef der Kundschafter hervorragenden Antheil genommen und ist darum, wie kein Anderer, mit Allem vertraut, was mit der entsetzlichen Katastrophe in irgend welcher Verbindung steht. Die Besucher können also fest davon überzeugt sein, daß jede Scene dieses großen Schauspiels mit realistischer Naturtreue zur Darstellung gelangt. Auch das übrige Programm wird nach wie vor des Interessanten in Hülle und Fülle bringen. Sämmtliche Mitwirkenden, mögen sie sich nun Indianer, Cowboys, Mexikaner oder Cosaken nennen, suchen eine Ehre darin, ihr bestes Können einzusetzen. Täglich finden zwei Vorstellungen statt, um 3 Uhr Nachm., und um 8 Uhr 30 Minuten Abends. Die Fahrgelegenheit ist die denkbar günstigste, da die Züge der Illinois Central-Bahn, der Südseite-Hochbahn und die elektrischen Straßenbahnwagen direkt bis zur Arena fahren. Billette sind im Vorverkauf in MacIntoshs Bibliothek, No. 31 Monroe Str., zu haben.

Frecher Ueberfall.

Ein überaus frecher, aber erfolgloser Raubanfall wurde gestern Morgen auf den Schankwirth Simon Smith, No. 304 S. Clark Str., verübt. Herr Smith hatte seine Schankwirthschaft gegen 5 Uhr geöffnet, als plötzlich zwei Burschen eintraten, die ohne jede weiteren Ceremonien den Wirth aufforderten, seine Baarschaft auszuliefern. Dieser aber hatte sich auf dergleichen Fälle vorbereitet, zog einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Jetzt ergriffen die verwegenen Eindringlinge die in der Nähe stehende Stühle und fingen an, auf den Wirth einzudringen. Glücklicher Weise erschien zur rechten Zeit, durch den Knall der Schüsse herbeigelockt, ein Polizist, der die Burschen festnahm und nach der Harrison Str.-Station brachte, wo sie ihre Namen als James Hogan und Charles Wilson angaben. Sie wurden gestern dem Richter Bradwell vorgeführt, mußten aber wegen eines technischen Fehlers in der Anklageschrift auf freien Fuß gesetzt werden. Herr Smith erwirkte sofort einen neuen Verhaftsbefehl, auf Grund dessen die beiden frechen Räuber noch im Laufe des Nachmittags wieder in Haft genommen wurden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Plattdütsche Gilden.

Fortsetzung und Schluß der fünften Jahres-Convention.

Die fünfte Convention der Plattdütschen Gilden wurde gestern in der Socialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., fortgesetzt. Den Vorsitz führte der Großmeister Chr. Jarchow. Unter den zahlreichen Beschlüssen, die hauptsächlich innere Vereins-Angelegenheiten betrafen, ist hervorzuheben, daß der Betrag der Sterbegelder definitiv auf $500 festgesetzt wurde. Die fünfjährige Krankenliste soll beibehalten werden. Außerdem wurde beschlossen, die Agitation für die Verbreitung der Gilden hauptsächlich nach den größeren Städten zu verlegen und im nächsten Sommer hier in Chicago ein großartiges Volksfest abzuhalten. Der Reinertrag dieser Feier soll zu zwei Dritteln den Gilden und zu einem Drittel dem Agitationsfond zu Gute kommen. Zum Vereinsorgan wurde die „Plattdütsche Zeitung" bestimmt.

Am Abend fand eine gesellige Zusammenkunft aller Delegaten und Beamten im Lokale der Herren Henry Rudolph und Henry Borrow, No. 159 O. Washington Str., statt. Herr Albert Bartelt erfreute die Anwesenden durch einige höchst gelungene Vorträge.

Heute findet die Convention mit der Installirung der neu erwählten Beamten ihren Abschluß.

Am Abend wird in Yondorfs Halle die feierliche Fahnen-Einweihung seitens der Gilde „Georg Herwegh No. 15" erfolgen, zu der sämmtliche Delegaten ihr Erscheinen zugesagt haben. Für morgen Abend ist ein Concert mit darauffolgendem Ball in der Socialen Turnhalle in Aussicht genommen.

Zum Kendallville Bahnraub.

Wie in der „Abendpost" am Donnerstag berichtet, ist die Verhandlung gegen die drei muthmaßlichen Kendallville Räuber, James King, John Graham und John Wilson, bis zum 3. October verschoben worden, um der Polizei Zeit zu geben, weitere Nachforschungen in der Angelegenheit anzustellen. Auch Superintendent Wygant, von der „American Expreß Company", ist am Orte der That, in der Nähe von Kendallville, mit Nachforschungen beschäftigt. Eine wichtige Entdeckung, welche möglicherweise auf die Spur der Räuber leiten kann, wird heute aus La Porte, Ind., gemeldet. Die dortige Juwelier-Firma C. F. Lefman & Co. erhielt nämlich gestern eine Sendung Juwelen im Werthe von $1900, welche angeblich von dem Bahnraub bei Kendallville herrühren. Es hat sich, wie es heißt, herausgestellt, daß die Juwelen im Besitz eines Ehepaares in Syracuse, N. Y., waren und man hofft, daß diese Entdeckung zur Ermittelung der Bahnräuber führen wird.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

A. K. — Wenn „das Gesetz" in irgend einer Weise für den Bruch Ihres Armes verantwortlich ist, können Sie ohne Zweifel Schadenersatz beanspruchen.

J. H. — Wir können Ihnen unmöglich sämmtliche Ordinanzen mit Bezug auf den Bau von Zäunen abdrucken. Theilen Sie uns mit, worauf es ankommt.

G. R. — Der Hauswirth ist nicht verpflichtet, Ihnen einen Theil der Miethe zurückzuerstatten, wenn Sie vor Ablauf des Monats ausziehen. — Zu kündigen brauchen Sie überhaupt nicht.

Fr. S. — Der Mann kann die Sachen verkaufen.

P. L. — Wenden Sie sich an das russische Consulat, Hyde Park Hotel, 51. Str. und Lake Ave.

F. S. — Das Stellenvermittlungs-Bureau ist gesetzlich nicht verpflichtet, Ihnen das Geld zurückzugeben. Derartige Fälle kommen übrigens alle Tage vor.

A. H. — Nein, nur 40 Tage lang von der Zeit an, da Sie die letzte Arbeit gemacht haben. Unterschreiben Sie nichts.

M. St. — Ein Testament wird nicht deswegen ungiltig, daß es in deutscher Sprache abgefaßt ist. Aber es sind bei einem solchen Schriftstück eine solche Menge von Formalitäten zu berücksichtigen, daß nur Derjenige, der die einschlägigen Gesetze kennt, die Sache richtig machen kann. Gehen Sie zu einem Rechtsanwalt.

Ein alter Leser. — Der Lohn des jungen Mannes kann beschlagnahmt werden.

W. W. — Fragen Sie doch selbst in einer der hiesigen größeren Spielwaaren-Handlungen nach.

J. H. — Wenden Sie sich an Herrn Jens L. Christensen, dessen Adresse Sie oben sehen.

Ida M. — Ihre Leidensgeschichte ist allerdings rührend, und das Scheusal von einem Gatten verdiente die härteste Strafe, aber Ihre Zuschrift eignet sich dennoch nicht für die Veröffentlichung. Warum wenden Sie sich nicht an die Gerichte?

E. L. — Wir müssen es ablehnen, Ihnen in der fraglichen Angelegenheit irgend einen Rath zu ertheilen. — Mit der deutschen Sprache werden Sie zur Noth auch in San Francisco „durchkommen", da dort zahlreiche Deutsche wohnen.

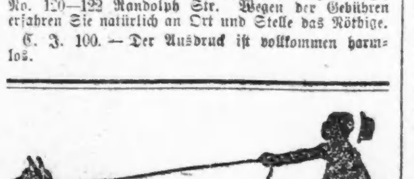
J. St. — 1., „German Old Peoples Home" (Altenheim), Secretär Arthur Erbe, 398 Wells Str. 2., „German Mutual Benefit Association" (Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago), 95 5. Ave. 3., „German Society for the Protection of Immigrants" (Deutsche Gesellschaft), No. 49 LaSalle Str. 4., „Deutscher Krieger-Verein", Müllers Halle, No. 54 N. Clark Str.

Anna C. — Sprechen Sie am Montag Vormittag einmal persönlich in der Local-Redaction der „Abendpost" vor. Wir wollen sehen, was sich thun läßt.

E. K. — Wenden Sie sich einmal an Frau Amalia Ende, die Vorsteherin des „Minerva Institute", N. Paulina Str., nahe Berteau Ave., Ravenswood.

Standemaier. — Der deutsche Consul hat seine Office in den Zimmern 501—506 Kinzie Bldg., No. 120—122 Randolph Str. Wegen der Gebühren erfahren Sie natürlich an Ort und Stelle das Nöthige.

C. J. 100. — Der Ausdruck ist vollkommen harmlos.



Laß ihm freien Lauf, so wird sich aus Deinem Husten vielleicht etwas Ernstliches entwickeln, besonders wenn Dein Blut in schlechter Verfassung ist. Da stellt sich gern und häufig Auszehrung ein. Die Krankheit wurzelt sich fest, ehe Du eine Ahnung davon hast.

Zu warten taugt nichts, besonders wenn man ein Mittel an Hand hat. Jede Unpäßlichkeit, der man durch das Blut beikommen kann, verschwindet beim Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Bei schwerem Husten, Bronchial-, Lungen- und Halskrankheiten, Asthma, Scrofeln in jeglicher Form und selbst bei der scrofulösen Lungen-Affektion, welche man Auszehrung nennt, bewirkt es, wenigstens in deren Anfangsstadium, eine positive und vollständige Kur.

Es ist das einzige Blutreinigungs-, Krafterzeugungs- und Restaurirungsmittel, für welches Garantie geleistet wird. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es wird von allen Arzneiverkäufern gehalten.

Konnten sich nicht einigen.

Die Geschworenen im Colonico-Mordprozesse unverrichteter Sache entlassen.

Die Geschworenen, vor welchen der Mordproceß gegen den Italiener Giovanni Colonico verhandelt wurde, erklärten gestern Nachmittag dem Richter Hutchinson, nachdem sie 20 Stunden in Berathung gewesen waren, daß sie sich nicht auf einen Wahrspruch einigen könnten. Die Abstimmung hatte 11 Stimmen für Freisprechung und eine für schuldig ergeben. Der Geschworene, welcher mit seinen Genossen nicht übereinstimmte, war der Obmann Charles Harpol, der an seinem Verdicte unverbrüchlich festhielt. Der Richter sah sich deshalb genöthigt, die Jury unverrichteter Sache zu entlassen. Der ganze, langwierige Proceß ist damit völlig nutzlos verlaufen. Giovanni Colonico erschoß bekanntlich am Abend des 21. Mai seinen Landsmann Joseph Spingolo vor der Schankwirthschaft No. 203 W. Taylor Str., nachdem er zuvor den Wirth, sowie einen anderen Italiener verwundet hatte. Der Streit war beim Kartenspiel entstanden. Während die Anklage darzuthun suchte, daß der Mörder gegen seinen erschossenen Landsmann schon lange einen tiefen Haß genährt hatte, bewies die Vertheidigung mit Erfolg, daß Colonico in Nothwehr handelte.

$1.00 nach Milwaukee und zurück,

nächsten Sonntag, den 1. Oktober, per Dampfer „City of Milwaukee"; fährt ab: 8:45 Uhr Morgens von Rush St. Brücke, Lake Superior-Dock. Kehrt zurück: 10:50 Uhr Abends nach Van Buren Str. Dock. dfs

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, nicht abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 30. September 1893.

1 Abramait Josef, 2 Abrens Mrs, 3 Altonarcyk Rev. A., 4 Annno Miß, 5 Anders H, 6 Andres Adolf 7 Andres Ernst, 8 Andrzejewski Marcin, 9 Andruszkiewicz Wladyslaw, 10 Andrzejewski Marianne, 11 Arnow Mrs Amalie, 12 Ansorge Walhelmine Mrs, 13 Apolski Bani, 14 Angenblek M, 15 Avijanski M (2), 16 Avon Sante, 17 Aznf Franjo.

18 Babel John, 19 Bach Julius, 20 Bachl Kerolina, 21 Bachhaus Prosf Dr (2), 22 Baczynski John, 23 Baez Fred, 24 Bahlk Anton, 25 Balijaa Kad.mr, 26 Baran Jan, 27 Barie Stefan, 28 Barkowicz Stanislaw, 29 Barta Johanna, 30 Bartel Maciej, 31 Bartus Wojciech, 32 Baruch Jakob (2), 33 Batschkas G (2), 34 Baunisch Chan, 35 Becker Carl, 36 Behne Michael 37 Bellman Anton, 38 Bendyk Jga, 39 Benedict Albert, 40 Bermann Mr, 41 Beline Clara, 42 Bielski Stanislaw, 43 Bielik W, 44 Blajec Baclav, 45 Bl on H, 46 Bloom L, 47 Bobifud Antonin, 48 Bockelmann L, 49 Bodenmann John, 50 Boelke Carl, 51 Boettcher G, 52 Boettcher Mich (2), 53 Bonnebruch Gustav, 54 Borg Niels J, 55 Bonzek John, 56 Braan Helene, 57 Brachvogel Udo, 58 Bregulla Wm, 59 Breslauer Carl, 60 Breuer Franz, 61 Brzina John, 62 Briochi J, 63 Broecker Friedrich, 64 Broadman Bernard, 65 Bronsteen Dabud, 67 Brojon Prikin, 68 Brotoko Andreas, 69 Brontman Louis, 70 Bruse Miß Marge, 71 Brazejczyk Johan, 72 Brazonewk Josef, 73 Buckerl Friedrich, 74 Buchholz Waterian, 75 Luß Frank, 76 Bybwinsky Igas.

77 Cabanski Michael, 78 Calo Israel, 79 Commissar Josef, 80 Cheneau A, 81 Cisek Antoni, 82 Ciemens Gertrud, 83 Colchinsky E, 84 Conrad A, 85 Ciulin Carelia, 86 Cucolic F, 87 Czarny Wojciech, 88 Czwojdrak Martin.

89 Dabej Franciszek, 90 Dalka Thomas, 91 Danculovic Johann, 92 Daniel Gustav (2), 93 Danko Szmeul, 94 Daur Emil A, 95 Decowski Peotr, 96 Dichtung Hermann, 97 Delbosen Gustav, 98 Diembart Johann, 99 Dietmayer Mrs Rosa, 100 Differding Jno. P, 101 Dinger Miß G, 102 Dobkin Mr, 103 Dooler Richard, 104 Doboris H, 105 Dobrunst Leo, 106 Tolli Mr, 107 Domin Jozef, 108 Dragas Konstantin, 109 Drechsel Andreas, 110 Dzaasiewicz Wladyslaw, 111 Dufret Alfred, 112 Dunser John, 113 Dziedcik Jakob (2), 114 Dzielski Stanislaw (2).

115 Edelmann John, 116 Einspar Miß Hulda, 117 Elendt August, 118 Emler Miß Antonie, 119 Erles Falbot, 120 Espea M, 121 Eszner Retti, 122 Evers Henry.

123 Falinski Hanna, 124 Fak Anton, 125 Fenel Martin, 126 Fenica Joe, 127 Fesser Sam, 128 Fey Jacob, 129 Finkel M, 130 Fischer D, 131 Fizik Fr, 132 Formanski Josef, 133 Frahn Ernst, 134 Fram H G, 135 Frey Ferdinand, 136 Friedman S, 137 Fritsch Josef, 138 Frunk Josie, 139 Fuks Adolf.

140 Gal Maciej, 141 Gana Stefan, 142 Gandek W, 143 Gatz Johan, 144 Gecom Frank, 145 Gehring Joseph, 146 Gerzewski Marcyan, 147 Giesen Daul, 148 Gilbert Samuel, 149 Gisich Geo, 150 Gminski Frank (2), 151 Goberville Anton, 152 Gorich Philipp, 153 Goldberg J, 154 Goldberg Mrs Lina, 155 Goldberger Adolf (2), 156 Goldstein J (2), 157 Goldstein Sam, 158 Gorene Jacob, 159 Gorski Frank, 160 Gotata Djian, 161 Gozdeczki Frank, 162 Gram Mrs Wilhelmine, 163 Graß Franz, 164 Grebe Miß Elise, 165 Grotman Willi, 166 Glind Anna, 167 Gunther Robt.

168 Haas M A, 169 Hadedank Ferd, 170 Haefeker W A, 171 Hahn Mar, 172 Haibel Henry, 173 Haller Wm, 174 Halprine M, 175 Hanke Johann, 176 Hansen Chr, 177 Haß Carl, 178 Haubmann Carl, 178 Handmann Carl, 179 Hadlicek Carl, 180 Heilmann Henriette, 181 Hernecke Auguste, 182 Heinrich Otto, 183 Heinez Oscar, 184 Heining Paul, 185 Hermann Jacob J, 186 Hermann Mathias, 187 Herzovici Sam, 188 Hierse Robt, 189 Hinard Chas, 190 Hoeflinghoff (kaiserl. Reg.-Rath), H, 191 Hoffmann Aug, 192 Hoffmann Teodorva, 193 Holmstrom Augusta, 194 Holzstein M, 195 Hood Bedfort, 196 Hopp Francis F 197 Hopp Mendel, 198 Hornung Helena, 199 Hraboa Jan, 200 Hradecky Lizi, 201 Hulsch A, 202 Huckman Joh Geo, 203 Hurwich M, 204 Huß Rudolph.

205 Ide Dr. Robert, 206 Jschinger Carl, 207 Jstvanyak Beluseczak, 208 Jswin P.

209 Jacobsohn Samon, 210 Jager R, 211 Jakobozaka Jokoba, 212 Jacobczak Micha, 213 Jacovic R K, 214 Jankowski Wladyslaw, 215 Jamnik Johan, 216 Jelensky J, 217 Jensen Hans H, 218 Jensen Louis, 219 Jevinn Rev, 220 Johnson Harry, 221 Johrm Stanislaw, 222 Jordan Gottfried, 223 Joseph Ab, 224 Joseph B, 225 Julesman Mr, 226 Jamske Aug 227 Jung Aug, 228 Jurczakiewicz Jan.

229 Kalishon J, 230 Kaminski Josef, 231 Kamm Mr, 232 Kaplan M, 233 Karszewski Anton, 234 Karl Leopold, 235 Karuhn Ernst, 236 Kaseberg Miß Selma, 237 Katzin M, 238 Kauderer Geo, 239 Kitak Josef, 240 Kirchner Robt, 241 Klark Madame Eugenie, 242 Kleefeld Johannes, 243 Klein Arthur, 244 Klein M, 245 Kleinmann Josef, 246 Klick Johannes, 247 Klinger, Miß Fenny, 248 Klausner Mad. W, 249 Knebel Wladyslaw, 250 Knopik Josef, 251 Knorr Geo, 252 Kocent P, 253 Koch Leonhard, 254 Kohn F, 255 Kohn Simon, 256 Konta Aler, 257 Kopata Josef, 258 Kopala Marcin, 259 Korchan Mr, 260 Korsmann Miß Adela, 261 Korsmaier Henry, 262 Kowalowski Andr., 263 Kowalski Edward, 264 Koutun Majk, 265 Kowalski Max, 266 Kowitz Johanne, 267 Krakauer D (2), 268 Kraus Jacob, 269 Kranleidis Friedrich (2), 270 Kranleidis Wilhelm, 271 Krause Wilhelm, 272 Krausmann D Alter, 273 Krell Carl, 274 Kremer Victor, 275 Kremer M, 276 Krik Franz, 277 Kruger Theodor, 278 Krushima Richard Fiske, 279 Kruszig Chas, 280 Kryston Juzef, 281 Kuba John, 282 Kubinek Anton, 283 Kuchta Samuel, 284 Kuhlmann Miß Mary, 285 Kumiszak Jsdrzej, 286 Kunert Max, 287 Kunka Michat, 288 Kups Wojciech, 289 Kusich Miß Marie, 290 Kutzner Josef, 291 Kwak Jan, 292 Kwiatkowski Jan.

293 Lafutis Anton, 294 Lander Susanne, 295 Lange Friedrich, 296 Langner H, 297 Laskinski Antoni, 298 Laszlo Kovaks, 299 Lanks Frank, 300 Lavallee Henry 301 Lehmann Ludwig, 302 Lehrmann H, 304 Lehmacher Josef, 305 Leffer Hans, 306 Leute John, 307 Levin C, 308 Levin Sam, 309 Lewin Max, 310 Lewy M, 311 Lichtenstern J, 312 Liechtheim G J, 313 Liebhard B, 314 Liedke Hugo, 315 Lindner Adolf, 316 Link Ludwig, 317 Loewy Mrs Selig, 318 Lorch Josef, 319 Louckermann M, 320 Lowenberg Otto, 321 Lowenberg Otto, 322 Luschner Magdalena, 323 Lutz Wm.

324 Macewitz Kazimer (2), 325 Machon Josef, 326 Machlig Simon, 327 Maciejkaewicz Josef (2), 328 Mager Richard, 329 Maierhauf Jack, 330 Majeska Franz, 331 Maka Ludwin, 332 Mandel L D, 333 Mangler Otto, 334 Monikowski Balenti, 335 Manzel Jac, 336 Marander E Dyde, 337 Marcinkowski Mrs Johanna, 338 Marecek Geo, 339 Marens Dr Fastron, 340 Maier Miß Magdalene, 341 Marks O (2), 342 Marr Hermann, 343 Marr Nicolas, 344 Marth Mrs Crescentia 345 Matthes Carl Friedrich, 346 Mauchen Robert, 347 Mazuk Franz, 348 Melchner Miß Bertha, 349 Meier Jno W, 350 Mejdrick Matej, 351 Meißmer Miß Rozimez, 352 Memolf Miß Mathilde, 353 Melchar Rozalie, 354 Meyer Louis, 355 Mieszwiczy Petry, 356 Mietno Josef, 357 Mikita Simon, 358 Miller John, 359 Modler Rudolf, 360 Moll Jacob, 361 Morowzenski Josef, 362 Morgenthaler Ambros, 363 Morris Moritz, 364 Morton Mr, 365 Mouton Alphonse, 366 Mroczek Wicenty, 367 Müller Andreas, 368 Müller Aug (2), 369 Müller C, 370 Müller Otto, 371 Müller Raman, 372 Murewski Anton, 373 Muschelski Stanislaw, 374 Mustat Michat, 375 Mustelak Anton.

376 Nachtmann Abraham, 377 Nagel Hermann, 378 Nagel Mar, 379 Naiban Jsidor, 380 Nton H, 381 Nancewicien George, 382 Narera Josef, 383 Nation Mr, 384 Neplacher Adolf, 385 Nemec Adolf, 386 Neumann Johann, 387 Nicolaus Emil, 388 Niemaszyk Jan, 389 Nieß Johann, 390 Nietupski Franciszek, 391 Nonendorf Lambert, 391 Nowicki Franz, 393 Nußbaum Rev. Louis.

394 Oliszewska Maryja, 395 Olszewski Ludwig, 396 Orzeszynski Michat, 397 Osterman M, 398 Ozenskieg Wicenti, 399 Otto Geo.

400 Pankau Miß Pauline, 401 Papanek Sam, 403 Papes Anton (2), 403 Paresic Toma, 404 Pariz F Ben 406 Parpart Franz B, 406 Patgraszek Edmund, 407 Pella Johann, 408 Peters Josef, 409 Peterson Peter, 410 Petrus Johan, 411 Petril Marcus, 412 Petry

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Frank, 413 Pfeffer Joe, 414 Pieczonka Michat, 415 Prenkowski Michat, 416 Piernik Jan, 417 Pilatsch Marie, 418 Pieris W, 419 Plokart Nikolas, 420 Pozelski, 421 Poremba Micotaj, 422 Potucek Anna, 423 Prellwitz P C, 424 Pritz Miß Elise, 425 Prozesky Kostancy, 426 Probst Michel.

427 Raudert Jul. H, 428 Rawich S H, 429 Rebeichke Arthur, 430 Reger John, 431 Reimen Pierre (2), 432 Reinschreiber J, 433 Reich Berthold, 434 Rieger Kaspar (2), 435 Riewe Hermann, 436 Riß J, 437 Ritter John, 438 Rochowiak John, 439 Roffan Josef, 440 Rose Mrs Josephine, 441 Rorwarsch Paul, 442 Rosenberg Thekla, 443 Rosewitz Mrs Veronica, 444 Rosin A, 445 Roskoff H, 446 Rydzy Jan, 447 Rubin B.

448 Saalman M, 449 Sacks Harry, 450 Sadowski Mrs Mathilde, 451 Sadziewicz Wladyslaw, 452 Saider Mr, 453 Salewska Fred, 454 Sapiro R, 455 Sarospataki Stefan, 456 Sauer Edmond, 457 Schaffer Fred (2), 458 Schapiro Louis, 459 Schaver Philipp W, 460 Schelly Aug, 461 Schermerhorn B, 462 Schiedel Mrs Helene, 463 Schlieben Miß B, 464 Schleich Margarethe, 465 Schlessinger Michael, 466 Schloßberg L, 467 Schmidt Fred, 468 Schmitz John, 469 Schmidt Moses, 470 Schmidt Mrs Thekla, 471 Schmitz Nicolas, 472 Schindler Robert, 473 Schneider Aug, 474 Schneider John, 475 Schönberg Sally (2), 476 Schonhein G, 477 Schostatowski Johanna, 478 Schröder Friedrich, 479 Schwarz Franz, 480 Schwan Mathias, 481 Schwarz Edward, 482 Schwarz Frank 483 Schwarz Wenzel, 484 Schwarz Rudolf, 485 Schwarz G J, 486 Schuler Dr, 487 Schubel Louise, 488 Schullhorn Fr, 489 Schulz Florentine (2), 490 Schulz Mrs Henriette, 491 Schuler Geo, 492 Heiereisen Henri, 493 Seider Mrs Emilie, 494 Segale B, 495 Seelig Jacob, 496 Selensky G, 497 Semelson J (2), 498 Sempert Max (2), 499 Selzer Jacob, 500 Scharman Hermann, 501 Shiftek John, 502 Siegel Berub, 503 Silberman M, 504 Silberman S, 505 Silberstein M, 506 Siwok Stanislaw, 507 Siverson Mr, 508 Siwy John, 509 Skoc Alekja, 510 Slabo Jano, 511 Sliedel Carl, 512 Smoger Antoni, 513 Smunovic Nick, 514 Sobanski Kaspar, 515 Sobaroff H, 516 Soejeaur Julius, 517 Soennecker Fritz, 518 Sommerfeld Mr, 519 Specht Miß Helene, 520 Speyer Nathalie, 521 Spitz Lina Mrs, 522 Springer Oscar, 523 Sterre M, 524 Sties Joan, 525 Stanek Aleis, 526 Staudt Mr, 527 Stazinski Tomasz, 528 Stangl Hermann, 529 Stec Franc 530 Stefanowski Antoni, 531 Steghauer Adolf, 532 Stein Moritz, 533 Steier Johana, 534 Steinfels Aler 535 Stanewic Oton, 536 Stern J, 537 Stolp Aug, 538 Stevic Sebastian, 539 Stosiak Karl, 540 Stegfr, 541 Strauß Richard, 542 Struve Wilhelm, 543 Strzinar Franc, 544 Sturm Albert, 546 Sudisen John, 547 Subter Johan, 548 Sutej Stefan, 549 Svata Wojciech, 550 Swiech Katarzyna, 551 Sylvester Chas, 552 Szczepkowski Josef, 553 Szkolny John, 554 Szmaling Adolf, 555 Szymanski Jakub, 556 Szymkiewicz Josef F.

557 Taubenblatt Jonas, 558 Thiele Jonas, 559 Thom Bernhard, 560 Thomas Armin, 561 Tindrich Emanuel, 562 Tkacs Jozef, 563 Tokacz Maciej, 564 Tomdock Jan, 565 Torbik Michael, 566 Tonick M, 567 Tschrein Wilbi, 568 Turnheim Moritz.

569 Ubrich Gustav, 570 Ulbz Hermann.

572 Basilejire M, 572 Van Vinck Mrs, 573 Veszelyi Maria, 574 Blademuff F F, 475 Vogt Karl, 476 Volkmann Miß Emma, 477 Von Krebs Richard, 478 Von Kinderboker George Eller.

479 Wachter Carl, 580 Wagner Miß Ernestine, 581 Weinstein J, 582 Waldeck Herman, 583 Walusek Pawet, 584 Wechselblatt Josef, 585 Weiler Emile, 586 Welzer Frederike Miß, 587 Wemer J, 588 Weinschenk W F, 589 Weiß Mrs Jsidor, 590 Weiß M, 591 Weckerlin Geo, 592 Wekselman Mr, 593 Welter Heinrich, 594 Wencek Stanislaf, 595 Wenner Anna Marie, 596 Westphal Hugo, 597 Wetterling Miß Marie, 598 White Christian, 599 Wierdeck Stanislav, 600 Widaiewski Antoni, 601 Wiedhager Geo, 602 Wilmersdorf Mrs Malchen, 603 Windbul Anna, 604 Wolf Ignace, 605 Wolf Jakob, 606 Wolis Josef, 607 Wolfe Mrs Lizzie, 608 Wolski Wojciech, 609 Wojdilak, Franc, 610 Wonesch Mathias, 611 Wohl Peter, 612 Wulfe Johan, 613 Wych Jan.

614 Zaborowski Michat, 615 Zagurski Ignatz, 616 Zakrajesek Franc, 617 Zelibor Joh, 618 Zelepi Leonid, 619 Zeman Marie, 620 Ziller Charles, 621 Zerulla Emma, 622 Zorn Johan, 623 Zurina Anton, 624 Zuksik Josef, 625 Zwiatkowski Macij.

Scheidungsklagen

Folgende Gesuche wurden gestern eingereicht: Marie gegen John Lundhamer, wegen Ehebruchs; Anna gegen Edward Bottomley, wegen Verlassens; Sarah J. gegen David C. Cloud, wegen Verlassens; Jeannette F. gegen Louis Hawkins, wegen Verlassens; Jane gegen Daniel Leddy, wegen Grausamkeit; Minnie B. gegen Harry R. Slocum, wegen Trunksucht; Alberta F. gegen Carmine Edgar Shenn, wegen Grausamkeit; William B. gegen Ella Myers, wegen Verlassens; Barbara gegen Peter Kart, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Decrete wurden bewilligt: Minnie von John Holquist, wegen Ehebruchs; Ida von William W. Gillette, wegen Verlassens; Charlotte von Theodore Morris, wegen Verlassens; Hermann von Emma Arndt, wegen Ehebruchs; Alda Belle von Chas. W. Callender, wegen Grausamkeit; Ulysses von Libbie Fernwolt, wegen Verlassens; Henrietta von Henry C. Markel, wegen Trunksucht; John Floyd von Lillian B. Sherwood, wegen Verlassens und Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Olway Baker, Ruby Reid, 26, 15.
Matej Majsis, Katarzyna Bluha, 22, 22.
Peter Weier, Clara Weber, 26, 23.
John Wendt, Bertha Bremer, 24, 19.
Howard Rundlett, Anna Wolfe, 30, 25.
Michael Schroeder, Mary Arens, 26, 21.
Edward Peck, Clara White, 36, 26.
Edward Gentzen, Clara Kriesten, 25, 20.
Otto Mainschock, Cecelia Kalaurtter, 23, 22.
Otto Winnegge, Mary Henning, 21, 22.
Antonio Turno, Francoise Morlon, 42, 36.
Max Jacoby, Lena Marx, 26, 22.
Daniel Thompson, Mary Buehrig, 31, 21.
Leonard Crunelle, Augusta Wangboy, 21, 19.
Ludwig Wagner, Fanny Holzmann, 26, 18.
Daniel Leahy, Annie Blake, 31, 27.
Henry Lattner, Lizzie Schwark, 28, 23.
Wilhelm Arntsfeld, Lizzie Gobber, 23, 19.
Hubard Marr, Kate Aetshied, 25, 18.
Conrad Becker, Emma Fluske, 26, 24.
Gustav Eggers, Mary Gaide, 46, 35.
August Post, Lena Emery, 27, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Johann Lenau, 438 S. Centre Ave., 71 J.
John Haisberger, 3029 S. Park Ave., 23 J.
Magdalena Schuler, 1037 23. Str., 58 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Mary Meng, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 2118 State Str., $9000; John Buffe, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1261 W. 15. Str., $4000; George Benson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2004 Lexington Str., $2800; C. Seitz, 2stöck. und Basement Brick Store, Flats und Lagerhaus, 2092—94 Archer Ave., $5000; Aug. Wanake, 2stöck. und Basement Brick Flats, 320 Larrabee Str., $7000; W. Heß, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1318 Armour Ave., $2200; John Heilstrom, 2stöck. Brick Flats, 9029 Greenbay Ave., $2500; Henry Heiner, 2stöck. und Basement Brick Flats, 88. Str., nahe Cottage Grove Ave., $3000; F. P. Shuman, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 564 Boulevard Place, $2800.

Marktbericht.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Chicago, den 29. September 1893.

Gemüse.

Rothe Beeten, $0.75—$1.00 per Barrel.
Sellerie, 15—25c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 55—65c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$2.25 per Bushel.
Kohl, $1.00—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 9—10c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 28—29c per Pfund.

Käse.

Chedder, 9—10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 19—20c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3—$4.

Heu.

Nr. 1. Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2. $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2. 29—31c. Nr. 3. 29—30c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Unsere Wilden.

Wiederholt ist in jüngster Zeit die Nachricht durch die Blätter gegangen, daß es der Polizei endlich gelungen sei, die Stadt von diesem oder jenem „Desperado“ zu befreien. Man könnte deshalb wirklich auf den Gedanken kommen, Chicago liege irgendwo an der Grenze der Civilisation und habe noch gar keine geordneten Rechtszustände. Auch die Art, wie die „Desperados“ zu Tode kommen, deckt sich ganz und gar mit dieser Vorstellung. Sie sterben nämlich stets in ihren Stiefeln, d. h. sie werden in einer Schnapskneipe, Spielbude oder auch an einer Straßenecke zusammengeschossen und ohne Sang und Klang eingescharrt.

Wie ist es nun möglich, daß sich inmitten einer Millionenstadt einzelne Verbrecher oder ganze Banden behaupten können, welche gewisse Gegenden Jahre lang in Schrecken halten, vor Todschlag und Mord nicht zurückscheuen und mit der Polizei regelrechten Krieg führen? Die Antwort ist im höchsten Grade beschämend. Es ist leider eine Thatsache, daß die gefährlichen Schurken sogenannten politischen Einfluß besitzen, der sie in den meisten Fällen schon vor der Verhaftung schützt und sie im Nothfalle auch dem Zuchthause oder Galgen entreißt. Entweder darf die Polizei es nicht wagen, sie allzusehr zu belästigen, oder — wenn sie es gar zu arg getrieben haben und zur Strecke gebracht werden müßten — es findet sich ein Richter, der Strohbürgschaft für sie annimmt, ein Staatsanwalt, der die Sache einschlafen läßt, eine Jury von Professionellen, die sich nicht einigen kann. Es gibt Aldermen in Chicago, die kein Bedenken tragen, sich der verruchtesten Gauner und Mörder anzunehmen, wenn dieselben „in Trubel gerathen.“ Zum Dank für diese Dienstleistungen stellen die Desperados ihren Freunden für die Vorwahlen und Conventionen ihre Bande zur Verfügung, welche anständige Bürger niederknüppelt, bei frechsten Betrügereien verübt und gelegentlich wohl auch eine Wahlurne ganz verschwinden läßt. In der amerikanischen „Politik“ gibt es eben zuweilen Arbeiten zu verrichten, zu denen sich nur ganz abgefeimte, furchtlose und kühne Verbrecher verwenden lassen.

Zum Glück für die Bürgerschaft gerathen die Desperados unter dem Einflusse schlechten Fusels zuweilen in eine solche Raserei, daß sie erschossen werden müssen, wie tolle Hunde. Hätten sie diese Schwäche nicht, so würden sie vermuthlich mit der Zeit nicht nur einzelne verrufene Stadttheile, sondern die ganze Stadt sich tributpflichtig machen. Die Briganten in Italien verdanken ihre anhaltenden Erfolge lediglich ihrer Nüchternheit. Selbst der eingefleischteste Prohibitionist wird also zugeben müssen, daß der „Rum“ unter Umständen der Menschheit auch zum Segen gereichen kann.

Einer von den hiesigen Geistlichen ist auf den guten — den Laien allerdings nicht neuen — Gedanken gekommen, daß für christliche Missionäre in den amerikanischen Großstädten ein viel besseres Feld wäre, als in Indien, China und in der Türkei. Ebenso könnten sich die Culturverbreiter in jenen Städten viel nützlicher machen, als unter den Wilden in Mittelafrika. Daß es inmitten einer Bevölkerung, die sich ihrer Kirchen, Schulen, Zeitungen, Museen, Bibliotheken und sonstigen Bildungsmittel rühmt, eine große Anzahl vollständig verwilderter Menschen geben kann, ist nicht sehr schmeichelhaft für die Gebildeten und Besitzenden. Und doch wimmeln die Straßen von verwahrlosten Kindern, die aller menschlichen Berechnung nach größtentheils verwildern müssen und schon nach wenigen Jahren die Verbrecherlaufbahn betreten werden.

Die Propaganda der That.

Von seiner Gemüthlichkeit hat Wien allerdings schon das Meiste eingebüßt, aber daß die ehemalige Phäakenstadt gar schon das Hauptquartier der gefährlichsten Anarchistensorte geworden sein soll, das ist doch einigermaßen überraschend. Die Wiener Polizei, die sonst ob ihrer Findigkeit nicht sonderlich berühmt ist, will gleich die ruchloseste Verschwörung aller Zeiten und Länder aufgedeckt haben. Ihren Angaben zufolge sollte die ganze Volksvertretung mitsammt den Ministern in die Luft gesprengt, der Stadtrath gleichfalls zu den Sternen gesandt und selbst jeder Kunsttempel vernichtet werden. Dem gegenüber wäre freilich die Catilinarische Verschwörung ein unschuldiger Fastnachtsscherz gewesen.

Bloßes Fabelwerk wird die Entdeckung der Polizei wohl nicht sein. Es ist leider durch viele wahnsinnige Thaten klar gemacht worden, daß es wirklich Menschen gibt, die sich einbilden, die Welt mittels Dynamits verbessern und durch ungeheure Verbrechen die Menschheit glücklich machen zu können. Ob diese Auswüchse in's Irrenhaus gehören oder auf das Schaffot, ist noch nicht entschieden. Auf alle Fälle sind sie aber bisher nur vereinzelt aufgetreten, und nicht in so erschreckend großer Zahl, wie man sie in Wien gefunden haben will. Deshalb darf man hoffen, daß die Wiener Polizei — ja gen wir in der ersten Verblüffung — die Dinge durch ein Vervielfältigungsglas gesehen hat.

Immerhin ist das Auftauchen der sogenannten Anarchie eine ernste Sache nicht nur für den österreichischen Staat, sondern für die ganze menschliche Gesellschaft. Man kann nicht behaupten, daß die Anarchisten durch die politische Unterdrückung erzeugt werden, denn sie sind in Frankreich und den Ver. Staaten von Amerika ebenso gut vorgekommen, wie in Oesterreich, Deutschland und Rußland. Der „Capitalismus“ hat sie auch nicht in die Welt gesetzt, denn am seltensten sind sie gerade in denjenigen Ländern, in denen die „capitalistische Production“ am meisten entwickelt ist, und überdies sind sie ebenso große Gegner des Socialismus, wie des Capitalismus. Deshalb ist ihnen auch mit Beweisgründen nicht beizukommen, und es bleibt wirklich nichts übrig, als der erbarmungslose Kampf, den die Nothwehr eingibt. Die „Anarchisten“, die aus dem feigen Hinterhalt heraus ihre Bomben schleudern und selbst Frauen und Kinder nicht schonen, können auch ihrerseits auf Schonung keinen Anspruch machen. Damit ist freilich nicht gesagt, daß man sie ohne überzeugende Beweise verurtheilen soll. Die Rechtsformen, welche die Gesellschaft sich selbst gegeben hat, muß sie auch den Anarchisten gegenüber heilig halten.

Innerhalb dieser Rechtsformen aber muß sie den Vernichtungskrieg gegen die „Propaganda der That“ führen. Niemand hat das Recht, sich für unfehlbar zu halten und allen Anderen seine Meinung mit Dolch, Gewehr und Bombe aufzudrängen. Die Fanatiker, die dies versuchen, müssen um jeden Preis unschädlich gemacht werden.

Die Waldreservationen Amerikas.

Die Waldreservationen, die durch Proclamation des Präsidenten Harrison geschaffen wurden, werden vielfach als National-Parke aufgefaßt. Es ist der Zukunft anheimgestellt, diese für solche zu erklären.

Was Wälder für die Landwirthschaft bedeuten, hat man in Deutschland und Frankreich längst erkannt.

Rußland hat erst in neuerer Zeit erfahren müssen, welche Folgen Wälderausrodungen nach sich ziehen. Aber auch bei uns zeigen sich die Folgen dieses Vandalismus; in den Thälern Colorados findet man vielfach ausgetrocknete Flußbetten, Folgen der Ausrodung der sie umgebenden Wälder. Unsere Regierung hat sich die Erfahrung anderer Länder nicht zu Nutze gemacht, sie hat nicht die Forsten, soweit sie noch in ihrem Besitz waren, in eigene Verwaltung übernommen, um durch rationelle Forstwirthschaft sich nicht nur allein eine Revenüe zu sichern, sondern auch dem Volke durch Erhaltung der Wälder nützlich zu sein.

Das „Forst-Kultur-Gesetz“ hat sich als ein Mißerfolg erwiesen, indem von 31 Millionen Ackern nur 10 Millionen wirklich aufgeforstet wurden. Während die französische Regierungsforsten einen Ertrag von 2½ Procent ergeben, verkaufen die Ver. Staaten Waldland mit $2.50 den Acker, ja, manche Holzfäller erwerben indirekt Waldland zu 1600 Dollars die Quadratmeile, wo das Holz allein einen Werth von $20,000 hat.

Gegenwärtig besitzt die Regierung Wälder genug, um die Bevölkerung in ihrem gegenwärtigen Umfange mit Holz für alle Zeiten zu versehen, wenn diese Wälder so, wie in Deutschland bewirthschaftet werden.

Im Jahre 1885 sandte die bayerische Regierung einen Fachmann nach Amerika, der den Auftrag hatte, die amerikanischen Forsten zu studiren. Er berichtete, daß in 50 Jahren Amerika Holz wird importiren müssen, und da Amerika wahrscheinlich für amerikanische Hölzer Vorliebe haben wird, so solle man in Bayern amerikanische Hölzer pflanzen, um zu Zeiten für den Bedarf bereit zu sein.

In Europa entsetzte man sich über die rücksichtslosen Wälderausrodungen, wie sie in den östlichen Staaten geübt würden. Diese weisen auf die nordwestlichen Staaten und Californien hin; hat sich doch John Muir von Californien geäußert, daß im Staate Washington die Bäume nichts anderes, als eine größere Gattung von Unkraut seien, das man auf jede Weise auszurotten hat.

Die Forsten der mittleren und östlichen Staaten befinden sich bereits alle in Privathänden, und es haben sich in den einzelnen Staaten Gesellschaften gebildet, die theils durch Sammlung von Fonds zum Ankauf von Wäldern wirken und diese in eigene Bewirthschaftung nehmen, theils das Volk durch Flugschriften und Vorträge über die Wichtigkeit der Wälder aufklären.

Der erste Schritt, um Auskunft über die Ausdehnung der amerikanischen Wälder zu erhalten, geschah im Jahre 1876, wo der Congreß, nachdem er wiederholt mit Petitionen überfluthet wurde, dem Commissär im Ackerbau-Amte den Auftrag ertheilte, die Ausdehnung der amerikanischen Wälder zu messen und darüber Bericht zu erstatten. 1880 lenkte Professor Sargents Bericht über den Zustand des amerikanischen Waldgebietes wieder den Congreß auf diesen Gegenstand; eine Forstsection, die im Ackerbau-Departement errichtet wurde, war die Folge; ihre Thätigkeit in den 12 Jahren beschränkte sich aber blos auf Sammlung von Daten, Ausarbeitung von Statistiken und wiederholte Erklärung-Abgebung, daß die noch im Besitze der Regierung befindlichen Wälder von dieser verwaltet werden sollen. Seit 1884 erhielt jene Forstsection durch die „Amerikanische Forstgesellschaft“ nachhaltige Unterstützung. Diese Gesellschaft hat Mitglieder in 34 Staaten. Ihrer trefflich geleiteten Agitation ist es zu verdanken, daß das Wald-Kultur-Gesetz widerrufen und durch eine Klausel (3. März 1891) ersetzt wurde. Durch diesen Zusatz wird der Präsident ermächtigt, von Zeit zu Zeit in jedem Staate oder Territorium, wo sich der Regierung gehörige Wälder befinden, oder irgend einem Theile eines Landes, der theilweise oder ganz mit Wald oder Unterholz bedeckt ist, ob dieses kaufmännischen Werth oder nicht hat, als öffentliche Reservation zu erklären und von der Besiedelung auszuschließen, und der Präsident soll durch öffentliche Proklamation die Errichtung solcher Reservationen, sowie deren Ausdehnung angeben.

Gemäß dieses Aktes empfahl der Sekretär Noble nach sorgfältiger Erwägung 15 Streifen Landes als Reservationen, welche durch Proklamation des Präsidenten Harrison vom Verkaufe und dem Zutritt in dieselben entzogen wurden. Diese Reservationen sind in den Staaten Arizona, Californien, Colorado, Neu-Mexico, Oregon, Washington und Wyoming.

Von dieser Maßregel sind keineswegs die sich jetzt dort aufhaltenden Colonisten betroffen, aber da diese Reservationen keinen Zuwachs erhalten, werden wohl jene Colonisten, des Alleinseins müde, auch weiterziehen.

Weitere Reservationen sind in Aussicht genommen in den Staaten Minnesota, Nord-Dakota, Montana, Colorado, Californien und Washington, und Sekretär Nobles Ausarbeitungen waren zur Unterschrift des Präsidenten Harrison bereit, dieser aber beschloß, diese Maßregel seinem Nachfolger zu überlassen.

Für den Schutz und für die Erhaltung obengenannter Reservationen ist bis jetzt Nichts geschehen; sie sind für „Settler“ und Holzfäller geschlossen, böswillige oder unachtsame Menschen können noch immer Feuer an sie legen.

Wohl wurden zwei Gesetzentwürfe zum Schutze jener Reservationen dem Hause vorgelegt, sie wurden aber nie zum Gesetze. Die Thatsache aber, daß Herr J. Sterling Morton, der Organisator des Baumpflanzungs-Tages und Präsident der „Amerikanischen Forstgesellschaft“, Sekretär des Ackerbaues ist, dem die Leitung der Regierungsforsten obliegt, ist genügende Garantie, daß die Regierung Vorsorge zum Schutze der Reservationen treffen wird. Die Ernennung von Edw. A. Bowers, des Sekretärs und ehemaligen Anwaltes der „Amerikanischen Forstgesellschaft“, zum Hilfs-Commissär des General-Land-Bureaus, ist weitere Garantie, daß die Interessen der Regierung, wie die des Volkes in diesem großen Unternehmen gewahrt werden, welches man in den letzten Jahren unternommen hat.

Folge der schlechten Zeiten.

Im Congresse ist schon wieder eine ganze Reihe von Bills zur Beschränkung der Einwanderung eingereicht worden. Seltsamer Weise sind dieselben aber nicht von Vertretern des „überfüllten“ Ostens ausgegangen, sondern gerade von Abgeordneten aus den einwanderungsbedürftigen westlichen Staaten. Der „Anzeiger des Westens“ bemerkt hierzu folgendes:

„Während in früheren Zeiten in vielen westlichen Staaten eigene Behörden geschaffen wurden, Staatsagenturen, deren Aufgabe es war, Einwanderer anzuziehen, indem man ihnen die Vorzüge des betreffenden Staates zur Kenntniß brachte, erschallen jetzt nur nativistische Vorschläge zur Beschränkung der Einwanderung. Die unschätzbaren Vortheile, welche die europäische Einwanderung dem Lande im Allgemeinen und den westlichen Staaten insbesondere gebracht hat, scheinen ganz vergessen zu sein. Man sieht fast nur noch die Uebel, welche von einzelnen Classen von Einwanderern über das Land gebracht worden sind. Doch auch diese Erscheinung ist leicht erklärlich.

„Wir leben jetzt in einer Zeit des geschäftlichen Druckes, in welcher die Concurrenz schwerer empfunden wird, als in Zeiten der Blüthe aller Geschäfte und des allgemeinen Wohlstandes. Auch früher ist fast jeder Geschäftskrisis eine nativistische Bewegung auf dem Fuße gefolgt. Aber die Uebel, über welche das Land zu klagen hat, sind doch sicherlich nicht auf Rechnung der Einwanderung zu schreiben. Sie sind zumeist die Folge unverständiger Gesetzgebung, für welche das eingeborene Element die Verantwortlichkeit in erster Linie zu tragen hat, denn die Eigeborenen sind die regierende Classe. Die Eingewanderten sind doch sicherlich unschuldig an dem Deficit in der Bundeskasse, sie treiben kein Gold aus dem Lande, sie sind im Großen und Ganzen gesund in der Geldfrage, d. h. für ehrliches und verläßliches Geld; unter den Weißkappen und Lynchern findet man vergleichsweise nur wenige von ihnen — mit einem Worte, die Uebel, über welche das Land zu klagen hat, sind nicht ihr Werk, sondern in weit vorwiegendem Maße das Werk der Gesetzgebung — der Begehungs- und Unterlassungssünden Derer, welche in den gesetzgebenden Versammlungen der Staaten und des Bundes den Ton angeben und auf den Richterstühlen zu Gericht sitzen.

„Die neue Hetze gegen die Einwanderung entspringt der Unzufriedenheit mit den Zuständen, für welche die Eingewanderten am allerwenigsten verantwortlich sind. Mit der Besserung der Geschäfte wird sich eine verständigere und gerechtere Beurtheilung des Werthes der Einwanderung und der Verhältnisse überhaupt einstellen und die Hetze gegen die Einwanderung wird von kurzer Dauer sein.“

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

* Die „Abendpost“ verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Aus dem Countyrath.

Ergebnißlose Debatte über unsere Steuereinschätzung.

Eine Bombe war es, die Commissär Allen in der gestrigen Sitzung des Countyraths-Comites für öffentlichen Dienst unter die Commissäre schleuderte, und die Ueberraschung malte sich deutlich auf ihren Mienen, als der Commissär seine Anklagen gegen die Steuereinschätzer erhob. „Die sämmtlichen Steuereinschätzungen, welche bisher gemacht worden sind, sind bis in's Innerste faul. Mit allem Respekt vor den anwesenden Steuereinschätzern behaupte ich, daß sie, wenn sie ihren Schlußbericht unter eidlicher Erhärtung einsenden, jedesmal einen Meineid schwören.“ Den Anlaß zu dieser Philippika bildete die Frage der Steuer-Ausgleichungen. Der Commissär führte zum Beweise seiner etwas starken Behauptung Fälle an, indem er den Verkaufspreis gewisser Grundstücke, den er in Erfahrung gebracht hatte, mit den von den Steuereinschätzern angegebenen Zahlen verglich. Auf der Südseite wurde ein Stück Land für $625,000 verkauft, das von dem Steuereinschätzer auf $47,000 veranschlagt war; ein anderes, das für $425,000 verkauft wurde, ist auf $43,000 veranschlagt u. s. w. Von der Westseite, von Hyde Park, Lake View, dem North Town führte er ähnliche Beispiele an. Commissär O'Connell, der nach Allen das Wort nahm, sagte, daß die ärmeren Leute im Verhältniß am meisten unter dem Druck der Einschätzungen zu leiden haben. Er schlug als den besten Weg, aus der Geschichte herauszukommen, vor, $3,000,000 der Abschätzung auf der Westseite auf die Südseite zu übertragen, aber bei der Abstimmung über seinen dahinzielenden Antrag enthielten sich die Commissäre des Stimmens. Sein zweiter Antrag, die Sache zu lassen wie sie ist, rief zwar eine lebhafte Discussion hervor, aber schließlich wurde der Antrag mit einer Verbesserung von Commissär Allen angenommen. Der Verbesserungsantrag Allens lautet dahin, daß die Klagen einzelner Personen, die bereits dem Comite für Rechtsangelegenheiten und dem County-Anwalt vorliegen, ausgenommen sein sollten.

Die Steuereinschätzung der Südseite beträgt $86,000,000, der Westseite $48,500,000. Die Frage, ob der Steuereinschätzer das Recht hat, die „Südseite Rapid Transit Company“ einzuschätzen, beschäftigte die Commissäre auch in ihrer gestrigen Sitzung. Es wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit erst dem County-Anwalt zur Begutachtung zu unterbreiten.

Der Steuereinschätzer der Südseite hat das Eigenthum der Bahngesellschaft auf insgesammt $260,000 veranschlagt, während diese selbst in ihrer Eingabe an den Staats-Auditor nur $180,000 angiebt.

Knappes Entkommen.

Eine Weltausstellungsbesucherin, Namens Frau W. B. Prince aus Boston, entging gestern Nachmittag im „Hotel Endeaver“ (Windsor Park) nur mit knapper Noth dem Erstickungstode. Die Dame war schon seit einer Woche bettlägerig. Ihr Zimmer wurde der kalten Witterung wegen durch einen Gasofen geheizt. Gegen 1 Uhr verließ ihre Tochter, Frl. Jeanette Prince, das Hotel, um einige Einkäufe in der Stadt zu machen und bei ihrer Rückkehr fand sie nun ihre Mutter bewußtlos im Bette liegend, während das Zimmer mit Gas angefüllt war. Einem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es, nach vielen Bemühungen, die Besinnungslose in's Bewußtsein zurückzurufen. Man hofft, daß jede Gefahr beseitigt ist. Wahrscheinlich hat ein Windstoß, der durch das geöffnete Fenster kam, die Flammen des Ofens ausgelöscht und so das Entweichen des Gases veranlaßt.

Richter Collins resignirt.

Nach nahezu neunjähriger Amtsthätigkeit hat Richter Lorin C. Collins gestern seine Resignation eingereicht. Dieselbe wird jedoch erst am 6. November in Kraft treten, da eine Anzahl Processe in der Schwebe sind, welche Richter Collins noch zu erledigen hat. Er beabsichtigt, wieder wie früher, als Advokat zu fungiren und glaubt, dabei angenehmer leben zu können und mehr Geld dabei zu verdienen, wie als Richter.

Das aufblühende Desplaines.

Der freundliche Vorort Desplaines, in unmittelbarer Nähe Chicagos gelegen, und durch zwei Bahnlinien leicht erreichbar, entwickelt sich immer mehr zu einem beliebten Residenzdistrict. Aus der großen Zahl der in letzter Zeit dort abgeschlossenen Verkäufe von Bauplätzen und der Errichtung von Wohnhäusern läßt sich das am besten erkennen. Es stehen nur noch wenige central gelegene Bauplätze zum Verkauf, und wer die Absicht hat zu kaufen, sollte sich bei Zeiten an den Grundeigenthumshändler E. G. Hales, No. 130 Dearborn Str., Zimmer 12, wenden.

Ernte-Excursion.

Die nächste und letzte Herbst-Excursion wird am 10. October über die Great Rock Island Eisenbahn stattfinden nach allen Punkten in Kansas, Nebraska, Colorado, Indian Territory und Texas. Geht mit dieser Excursion und seht die Besiedelung des neuen Landes, oder wählt Euren Platz in Kansas, Colorado oder Texas aus, wo Ihr ein Stück Land zu einer Heimstätte kaufen wollt. Billiger Fahrpreis für die Rundreise über die Great Rock Island Eisenbahn.

Fragt den Ticket-Agenten wegen Einzelheiten. John Sebastian, Gen'l Passagier-Agent. sep28,30.oc2,4,6,7

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Fond ist erschöpft.

Das Unterstützungs-Comite wird heute die Straßenarbeiter vorläufig entlassen.

Der Finanzausschuß des allgemeinen Unterstützungs-Comites hielt gestern im Rand-McNally-Gebäude eine Sitzung ab, zu der sich die Mitglieder nahezu vollzählig eingefunden hatten. Herr H. G. Selfridge führte den Vorsitz. Während der letzten Wochen sind 2000 Mann auf den Straßen der Stadt beschäftigt worden. Der Lohn betrug $1 pro Tag bei achtstündiger Arbeitszeit. Leider ist der Fond gegenwärtig erschöpft, so daß sich der Finanzausschuß zu dem Beschlusse genöthigt sah, sämmtliche Arbeiter heute abzulöhnen und vorläufig zu entlassen. Herr Selfridge sprach jedoch die Hoffnung aus, daß die Geschäftsleute der Stadt während der nächsten Woche genügende Mittel aufbringen würden, um die Arbeiten recht bald wieder aufnehmen zu können. Die Straßen und Gassen, in denen bisher gearbeitet wurde, zeigen heute ein weit besseres Aussehen als zuvor. Es liegt deshalb im Interesse der Stadt selbst und ihrer Bewohner, wenn die Reinigungsarbeiten fortgesetzt werden können. Die Subcomites sollen darum angehalten werden, im Anschluß an die Subscriptionslisten, mit dem Collektiren von Geld so eifrig, wie möglich fortzufahren.

Das Wüthen des Sturmes.

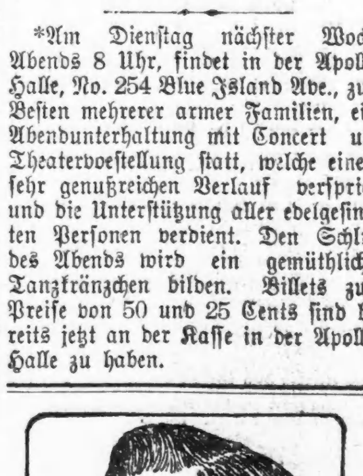
Die Schaluppe „May C.“ am „Government Pier“ in Stücke zerschellt.

Der Südweststurm, welcher sich gestern Nachmittag erhob und gegen Abend an Heftigkeit zunahm, hat auf dem Michigan-See mehrere bedauerliche Unfälle zur Folge gehabt. Der Orkan tobte mit furchtbarer Gewalt, so daß selbst große Schiffe wie Nußschalen umhergeworfen wurden. Der See bot einen schaurig schönen Anblick. Nur mit knapper Noth entgingen mehrere Fahrzeuge dem drohenden Verderben. Der Schooner „Forteth“ wurde gegen die Molen geworfen, konnte aber von einem Schleppdampfer rechtzeitig in den Hafen bugsirt werden. Schlimmer erging es der kleinen Schaluppe „Mayc“, die von ihrem Ankerplatze losgerissen und gegen das „Government Pier“ getrieben wurde. In wenigen Minuten war das Schiffchen in Stücke zerschellt. Glücklicherweise scheint Niemand von der Besatzung an Bord gewesen zu sein. Der Schooner „Louise Glade“ suchte Zuflucht im Hafen von Manitonoc, erhielt aber ein Leck und sank unter. Die Mannschaft konnte sich zur rechten Zeit in Sicherheit bringen. Ein anderer Schooner, Namens „Sophia J. Luff“, büßte seine ganze Deckladung ein, die aus werthvollen Cedernpfosten bestand. Man fürchtet, daß der heutige Tag noch weitere Unglücksnachrichten bringen wird.

Ein treuloser Beamter.

Frank Austin, der Vorsitzende der „Carpenters Local Assembly No. 6570“, wurde gestern von Richter Foster unter $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Er ist beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Vertrauensbeamter der Union, eine Summe von $518.16 unterschlagen zu haben. Austin, der in dem Hause No. 80 Schuber Str. wohnt, behauptet zwar, das Geld zum Nutzen der „Assembly“ verwendet zu haben, fand aber beim Richter keinen Glauben. Da der treulose Beamte sich entschieden geweigert hatte, die unterschlagene Summe zu ersetzen, waren die Mitglieder des Ordens schließlich genöthigt gewesen, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

*Am Dienstag nächster Woche, Abends 8 Uhr, findet in der Apollo-Halle, No. 254 Blue Island Ave., zum Besten mehrerer armer Familien, eine Abendunterhaltung mit Concert und Theatervorstellung statt, welche einen sehr genußreichen Verlauf verspricht und die Unterstützung aller edelgesinnten Personen verdient. Den Schluß des Abends wird ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden. Billets zum Preise von 50 und 25 Cents sind bereits jetzt an der Kasse in der Apollo-Halle zu haben.



J. H. Stillman

„Ich bin wirklich dankbar

für Hoods Sarsaparilla. Während des Krieges wurde ich mit Typhus Fieber behaftet und blieb eine Malaria- und Mercuria-Vergiftung zurück, die sich in Neuralgia, Rheumatismus und nervöser Hinfälligkeit geltend machte. Seit ich nun Hoods Sarsaparilla nehme, habe ich in drei Monaten nicht einen Tag Arbeit verfehlt, mein Gewicht hat um 10 Pfund zugenommen und befinde mich wohler, als ich je seit dem Kriege gefühlt.“ J. H. Stillman, Cheltenham, Pa. Hoods Heilungen.

Hoods Pillen curiren Leberleiden. 25c.

Achtung!

Dritter großer Jahres-Ball der Kürschner-Union, von Chicago, abgehalten in Brands Halle, Ecke Erie und Clark Str., Sonnabend, den 30. September 1893. Tickets 50c für Herr und Dame. Musik 2. Regiment-Band.
frsa Das Comite.

DAVID TRENK
übernimmt Expreß-, Umzugs- und sonstige Fuhrdienste, mittelst Spring Truckwagen. — Sorgfalt zugesichert. — Koffer rasch und billig von und nach allen Bahnhöfen.
3408 PARNELL AVE., Chicago.
Alle Arbeit zu mäßigen Preisen.

Falsches Papiergeld.

Dem Capitän Porter vom Bundesgeheimdienste wurde gestern ein falsche Zwanzig-Dollarschein überreicht, den ein Fremder einer gewissen Frau Arnstein, No. 152 Ost Indiana Str., in Zahlung gegeben hatte. Der Mann hatte eine Woche in dem genannten Hause gewohnt und von seiner Kostwirthin auf den Schein $16 in gutem Gelde zurückerhalten. Die falsche Banknote trägt die Nummer B 3,132,168 und ist mit der Unterschrift von B. K. Bruce und A. M. Wyman versehen. Die Ausführung ist im Ganzen eine recht mangelhafte, so daß die Fälschung leicht zu erkennen ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin Louise Ritzmann, geb. Ludolph, im Alter von 29 Jahren und 8 Monaten, am Donnerstag, den 28. Sept., Vormittags um 11 Uhr, nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. October, Nachmittags um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 867 Milwaukee Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
John Ritzmann, Gatte,
Irma Ritzmann, Tochter,
Catharina Stiebeiner, Mutter,
Anna Ritzmann, Schwiegermutter,
Henry und Martin Ludolph, Brüder,
fsa nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Philipp Stauch am 28. September gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. October vom Trauerhause, No. 1040 Lincoln Ave., um 2 Uhr, nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Christine Stauch, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Nachbarn, welche sich in so theilnehmender Weise am Begräbniß meines verstorbenen Gatten Gottlob Kurz betheiligt haben, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Barbara Kurz, Wittwe, nebst Kindern.

Wohlthätigkeitszweck.

Zum Besten der Armen findet am Dienstag, 3. Okt., im Apollo-Theater, 254—256 Blue Island Ave., ein Concert und eine Theatervorstellung mit nachfolgendem Tanze statt. Die Dilettanten, bestehend aus einigen Damen und Herren, fordern daher alle edelgesinnten Personen auf, an diesem amüsanten Abend zu erscheinen, um zur Unterstützung der Kasse beizutragen.
Die Dilettanten.
Beginn der Vorstellung: präcis 8 Uhr. Billete zu 50c und 25c sind von heute ab an der Kasse des Theater-Locals zu haben. fmo

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . Welb und Wachtner
Geschäftsführer . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 1. October 1893:
3. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Zum Erstenmale: Neu!
Der Lebemann!
Lustspiel in 4 Acten, von G. von Moser.
(Repertoir-Stück des Lessing-Theaters in Berlin.)
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Deutsche Volkstheater.

Sonntag: den 1. October:
Apollo Theater: Die Waise von Lowood.
Aurora Turnhalle: Die wilde Katze.
Müllers Halle: Die beiden Regimentstoechter

Hepner-Theater,
Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave.
(ARBEITER HALLE.)
Sonntag, den 1. October 1893:
Die Waise aus Lowood.

Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.
Ausstattungsposse:
„Der Jongleur!“
Unter Regie von Dir. Moritz Hahn.

Pulaski Halle, 796—800 S Ashland Ave.
2000 Sitze!—Größte Halle der Südwestseite!—2000 Sitze!
Morgen Abend:
„Genoveva.“

Lehnhardts Volkstheater:
(Wendels Opernhaus.)
Sonntag, den 1. October:
Marie, die Tochter des Regiments.
Komische Oper von Donizetti.

Neue Serie!
Der Uhland Bau-Verein
eröffnet seine 14. Serie am
Mittwoch, den 14. October 1893.
Versammlungen jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokal, 552 Blue Island Ave., wo Actien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
CHAS. F. SCHUHMACHER jr., Secr.,
23&30sp 256 Blue Island Ave., (Apollo-Halle).

PAINTERS.
Am Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, wird eine große Massenversammlung abgehalten werden in Nr. 199 E. Randolph Str. Alle Mitglieder werden ersucht, zu erscheinen und die letzte Vierteljahrs-Karte mitzubringen. fsa
Secr. P. D. C.

Rock-Schneider, Aufgepaßt!
Alle Shop Rock-Schneider sind eingeladen zur Versammlung in Jungs Halle am Sonntag, den 1. October, um 2 Uhr Nachmittags.
frsa Das Comite.

— Ein —
Großes Zitherconcert
nebst darauf folgendem Ball,
wird von der Lehrerschaft und den hervorragendsten, bereits zu bedeutenden Künstlern herangebildeten Studenten der
Rahn'schen Zither-Academie
am Sonntag, den 8. October, Abends 8 Uhr, in der LINCOLN TURNHALLE gegeben werden, auf welches die Freunde schöner und lieblicher Zithermusik schon jetzt aufmerksam gemacht werden. Mehr als 40 Zitherspieler werden hier mitwirken.

Erstes CONCERT
von R. SCHLICK, Zither, und
WM. SCHLUETER, Piano,
unter gütiger Mitwirkung von hervorragenden Solisten und Schlicks Wiener Zither-Trio,
in Kretschmars Halle,
625 Nord Clark Str.
Donnerstag, 5. Octbr. '93, Abends 8 Uhr.
Nach dem Concert Tanz. fmdi
Eintritt... 50 Cents.

6-jähriges Stiftungsfest
— des —
Hamburger Clubs,
am Dienstag, 3. Octbr.,
in UHLICH'S HALLE.
Anfang Abends 8 Uhr.
Tickets 25c, für Herr u. Dame

Die landesübliche, nachträgliche
Eröffnung
von Massow's Platz,
182 Ost Randolph Straße,
(GERMANIA HAUS)
findet statt: übermorgen, Montag, den 2. October
Es ladet hierzu höflichst ein
G. A. Massow.

Zu verkaufen:
Unverbesserte Illinois-Farmländereien, feiner Thonboden, in Wayne Co., 92 Meilen östlich von St. Louis, Mo. — Verkäufe je nach Wunsch, kleine oder große Farmen. Preis $15.00 per Acker. Leichte Bedingungen. Specielle Preise für große Colonien. H. W. Ames & Co.
[illegible] 1025 Unity Blg.

Das deutsche Dorf
MIDWAY PLAISANCE.
Drei große Militär-
Doppel-Concerte,
Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.
Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.
Anerkannt beste Küche bei populären Preisen
In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen

und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.
Der [Schlüssel] zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn“ oder „Custer's letzter Angriff.“
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an, Concert von
Hazal Natzi's ungarischer Capelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militär-Capelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde u. s. w.— Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
4 Vorstellungen täglich.-Morgen, Sonntag, Eintritt 25c.
Restaurant mit populären Preisen. sbw

120 Meilen Excursion
auf dem Michigan See
— nach —
St. Joseph, Mich.
50 Cents — für die — Rundfahrt.
Der neue und elegante Dampfer
"ARTHUR ORR"
wird bis zum Schlusse der Saison nach St. Joseph fahren von dem Van Buren Str.-Pier jeden Sonntag um 10 Uhr Vorm. Rückfahrt von St. Joseph um 6 Uhr Abends. Musik auf dem Schiff.

Milwaukee
und zurück
$1.00.
Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
"CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock.
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Saint Joe
und zurück
50 Cents.
Jeden Sonntag, 10 Uhr Morgens.
Eleganter neuer Dampfer
"ARTHUR ORR".
Van Buren Str. Dock. sp23,25,26,27,29,30

STREHL'S Haar-Laden
191 Wabash Ave.
Damen und Kindern das Haar geschnitten, gekräuselt und shampoonirt durch erfahrene Gehülfen.
Perrücken für Damen und Herren vorräthig und auf Bestellung gemacht.
Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen ꝛc., in natürlichem Grau. Draht und natürlich kraus. 23jl'a—1jo
OXZYN Balsam und Puder für den Teint ist unübertrefflich.

Der Fidele Bote.
Kalender für 1894. Preis 15c,
ist bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. M. Lannfermann,
lagjabw 76 5. Ave., Room 1.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
Wmabb,6m The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 73

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON
BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—America.
Alhambra—The Waltz of New York.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—The Wife.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Peaceful Valley.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
McVickers Theater—Brother John.
Schiller Theater—Diplomacy.
Trocadero—Musiker und Tänzer: Sandow.
The Grotto—Baudeville-Aufführungen.
Windsor Theater—The Lights o' London.

Der abgeschlagene Eisenbahnüberfall.

Die Aussagen und Enthüllungen in der Coroners = Untersuchung über die Leichen der bei dem letzten Eisenbahnraubanfall in der Nähe von St. Joseph, Mo., erschossenen zwei jungen Männer, Köhler und Engel mit Namen, lassen die ganze Affaire in einem recht sonderbaren Lichte erscheinen. Aus den Zeugenaussagen des Detectivs Locke geht, wie das „St. Joseph Volksblatt" berichtet, hervor, daß derselbe schon längst mit dem Vorhaben der jungen Männer bekannt war, und daß er die ganze Affaire so leitete, daß die Jungen sozusagen an's Messer geliefert wurden. Aus diesen Angaben und den der drei Verhafteten Hearst, Garver und Fredericks geht hervor, daß die ersten beiden Detectives in Lockes Diensten sind, die sich der Bande anschlossen, um dieselbe zu vernichten. Fredericks, der ein FreundKöhlers war, wurde von diesem aufgefordert, sich mit ihm und den Gebrüdern Gleitze zu verbünden, um den Raub auszuführen. Fredericks schlug das Anerbieten ab, wurde jedoch später von Hearst überredet, einzuwilligen. Fredericks stellte sich nun so, als hätte er sich die Sache überlegt und wolle nun doch mithelfen. Im guten Glauben, den rechten Cumpan gefunden zu haben, wurde Fredericks nun aufgenommen, und seine beiden Freunde Hearst undGarver waren ebenfalls willkommen, besonders als Fredericks deren Tapferkeit und Schlauheit rühmte. Köhler und die beiden Gleitze waren demnach die Gefoppten, sie hatten sich mit drei Detectives verbunden, um den Eisenbahnraub auszuführen. Natürlich verriethen die Detectives den Eisenbahnbeamten und der Polizei Alles, was von der Bande verabredet und geplant wurde und Erstere konnten ihre Vorkehrungen treffen, um die dreiJungen unschädlich zu machen.

Wenn sich die Sache so verhält, sehen wir darin weder eine Heldenthat seitens der Polizeimannschaft, noch die Nothwendigkeit, die zwei Jungen zu erschießen. Da man doch wußte und durch die drei Detectives beweisen konnte, daß der Zug beraubt werden sollte, konnte man die Jungen unschädlich machen, ohne zwei derselben zu erschießen. Und wollte man sie auf der That ertappen, brauchte man noch immer keinen Lockzug herzustellen und mit bewaffneter Mannschaft zu besetzen, um die Jungen zu fangen oder zu tödten. Man konnte sie, als sie auf der Lauer am Schützenpark standen, einfach umzingeln und gefangen nehmen. Aber wo wäre dann der große Eisenbahnraub und die Heldenthat der Polizei geblieben!

Das „St. Joseph Volksblatt" knüpft an seinen obigen Bericht noch folgende Randglosse:

„Wir haben nichts zur Entschuldigung der Jungen zu sagen, die einen derartigen Raubanfall begehen konnten, ihnen geschah Recht. Wer auf Raub und Mord ausgehen kann, der verdient kein anderes Loos. Jedoch je mehr man über die Mittel, welche angewendet wurden, um einen Eisenbahnraub „heldenmüthig" zu vereiteln, nachdenkt, desto mehr bemerkt man die Absicht und wird verstimmt."

Hohe Politik und falsche Pfannkuchen.

„Ick bin Ersatz-Reservist erster Klasse un det dürfte wohl jenügend für meine Unschuld sprechen," meinte der MöbelpolierM., als ersich vor dem Schöffengericht wegen groben Unfugs zu verantworten hatte." — Vors.: „Das ist Unsinn. Ist ihnen der alte Schuhmacher Meier bekannt?" — Angekl.: „Persönlich nich, ick kenne ihn blos von Ansehen." — Vors.: „Das genügt auch. Sie sollen den alten Mann, der außerdem etwas schwachsinnig ist, am Abend des 15. Februar d. J. in der Wallstraße geschlagen haben." — Angekl.: „Der olle Meier mag en bisken tippelmondsch sind, aber von wejen schwachsinnig, det bestreite ick. Er liest alle Zeitungen und alles Jedruckte, wat er habhaft wer'n kann. Aber sie machen Alle ihren Feetz mit ihm, un da hat er mir uff die Straße anjefallen, weil er in der Meinung war, ick hätte ihn jeuzt. Ick habe ihn blos so mit de Hand zurückgeschoben, indem ick mir anders keene Hilfe retten konnte. Det ick als Ersatzreservist erster Klasse mir nich an den ollenMann verjreifen werde, können Sie sich woll denken." — Vors.: „Nun, wir werden es ja von dem Zeugen hören." — Angekl.: „Ja, Herr Jerichtshof, derf ick denn nich mal erzählen, wie et jekommen is?" — Vors.: „Wenn Sie sich kurz fassen können, dann erzählen Sie."

Angekl.: „Am 14. Februar war Fastnacht, un wir waren alle in „der süßen Pflaume", wo wir sehr vergnügt waren.— Vors.: „Das ist wol eineDestille?" — Angekl.: „Jawohl, een sehr anständiget Lokal. Wie wir alle so da sitzen, kömmt der olle Meier ran. Er fing jleich von an zu erzählen, ob wir det schon wüßten, det wir zum Frühjahr Krieg kriegten, un sämmtliche Straßenreiniger un Laternenanzünder sollten militärisch ausjebildet wer'n. Un det wäre janz jewiß, denn er hätte det aus Zeitungen. Wir lachten natürlich, blos der Billethändler G., wat Eener mit Aermel is, blieb janz ernsthaft un erzählte den ollen Mann, ob er det denn schon jehört hätte, det der Papst sehre krank wäre un die Regierung an seinen ältesten Sohn, den Herzog von Brabant, abtreten wolle. Un det wäre en sehr schneidiger Herr, der zu Deutschland halten dhäte, un denn sollte der Russe man kommen. Der olle Meier hat die Anjewohnheit, sofort von Lokal zu Lokal zu loofen, wenn er wat Neuet hört. Er hatte denn ooch keene Ruhe, denn er jing ab, un wir waren ihn los. Nach 'ne Viertelstunde kommt er wieder rin un is voller Wuth un schimpft, det sie mit'n ollen Mann ihren Unsinn treiben wollen. Un wat der Wirth is, der schenkt ihm en Schnaps und wickelt ihm wat in Papier un sagt: Da Meier, hier sind en Paar Fannkuchen, nehmen Sie die Ihre Frau mit. Aber erst können Sie mir eenen Jefallen duhn. Jehen Sie doch mal bei den Conditor nebenan un holen Sie mir vor'n Froschen Zacherlin, aber sagen Sie dabei, von't beste, det wäre für eenen hohen Beamten. Mein Meier jeht un kömmt natürlich wieder un erzählt, der Conditor hätte ihn rausjeschmissen. — Vorf.: „Nun hätten wir wohl genug von den angenehmen Scherzen." — Angekl.: „Jawoll, Herr Jerichtshof, mir dhat der olle Mann ooch leed un for mir als Ersatzreservist erster Klasse paßte sich det überhaupt nich. Ick nehme denn nu die beeden in Zeitungspapier jewickelten Fannkuchen, die noch uf'n Ladendisch lagen un drücke sie ihm in die Hand un sage: So, Meier, nu gehen Sie man un schiebe ihm denn so sachteken zur Dhiere hinaus. Un for meine Jutmiethigkeit werde ick noch überfallen un soll obendrin nochStrafe zahlen? Sowat kann ick ja vor mein eigenet Jewissen nicht verantworten.

Vorf.: Wie war es denn nun mit dem Ueberfall? — Angekl.: Ick gehe den foljenden Abend übern Spittelmarcht un denke an nischt Böses, als ick mit eenem Male eenen harten Jejenstand jejen meine Neese fühle un eener immerzu sagt: Sind det Fannkuchen? Sind det Fannkuchen? Det war mir nu natierlich uffallend, un als ick mir umdrehe, sehe ick den ollen Meier, wie er in jede Hand eene jroße Kartoffel hat un will sie mir abwechselnd mit Wehemenz gegen die Neese stucken, wobei er mir immerzu frägt, ob det Fannkuchen sind. Der olle Mann war reine aus'm Häuschen, un ick hatte Noth, ihn retuhr zu halten. Un denn waren jleich ville Menschen da un der Schutzmann brachte uns wejen Uflauf zur Wache. Ick wußte von nischt, un habe man später jehört, det sie die Fannkuchen, die der Wirth injewickelt hatte, jejen zwee Kartoffeln umjetauscht hatten, während der olle Meier bei'n Conditor war. Un ick Unchuldswurm jerathe in den Verdacht, det ick et jewesen bin, weil ick sie ihm in die Hand jedrückt hatte.

Durch die Beweisaufnahme wurde thatsächlich festgestellt, daß der Angeklagte der Angegriffene war und sich nur abwehrend verhalten hatte. Die ihm auferlegte Polizeistrafe wurde deshalb aufgehoben und auf Freisprechung erkannt.

Ein gefährlicher Conkurrent.

Die in Lübeck erscheinende „Eisenbahn-Zeitung" geißelt die Fahr-„Geschwindigkeit" dortiger Sekundärbahnen in dem nachfolgenden Artikel: Von sonst unzuverlässiger Seite wird uns mitgetheilt, daß ein Locomotivführer der Lübeck-Eutiner Bahn mit einem einbeinigen sechsundsechziger Invaliden eine Distanzfahrt von Lübeck nach Gleschendorf unternommen habe. Obwohl die Locomotive noch vierzehn Wagen zu ziehen hatte, schlug sie dennoch den Invaliden, der mit nur einer Schiebkarre am Bahndamm entlang humpelte, in ziemlich guter Condition um 1½ Pufferlängen. Die Freude des Siegers ist leider nicht ungemischt, da er von der Direktion ernstlich ermahnt wurde, die Maschine nicht etwa noch einer solchen Strapaze zu unterwerfen. Der Invalide beabsichtigt nun, der Lübeck-Büchener Bahn eine ähnliche Distanzfahrt anzubieten, und zwar (mit Rücksicht auf die Terrainschwierigkeiten) unter Vorgabe von zwei Kilometern.

Die Smith'sche Brandstiftungs-Verschwörung.

In dem Smith'schen Brandstiftungsfalle haben die Großgeschworenen keine weiteren Anklagen gegen die muthmaßlichen Theilnehmer an der Verschwörung gestern erhoben. Die Namen der bis jetzt unter Anklage gestellten Personen sind Fred. W. Smith, Otto Jirsa, D. Brown, O. C. Churchill, Paul Lonemeyer, Robert McKnight, O. W. McKee; außerdem sind David Rosenblatt, Henry Schneck, Charles Kinsman und die Versicherungs-Abschätzer A. S. Peck und Clarence H. Rowe in die Verschwörung verwickelt. Gegen Versicherungs-Abschätzer A. S. Peck sind acht Anklagen erhoben worden, worin derselbe beschuldigt wird, in betrügerischer Weise und wissend, daß die Brände von Smith oder seinen Helfershelfern angelegt waren, Verlustansprüche an die Feuer-Versicherungsgesellschaften anerkannt zu haben. Hierbei soll ihm der gleichfalls unter Anklage gestellte Abschätzer Clarence Row, Pecks Schwager, geholfen haben.

Hamburger Club.

Am Dienstag, den 3. October, eröffnet der Hamburger Club in Uhlichs Halle seine Wintervergnügungen mit seinem sechsjährigen Stiftungsfeste. Alle Hamburger, Mitglieder und Freunde des Clubs sind zur Theilnahme an der Feier eingeladen. Nach den Vorbereitungen zu schließen, wird das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen. Wer je die Unterhaltungs = Abende und andere Festlichkeiten des Vereins besucht hat, wird auch in dieser Wintersaison nicht versäumen, sich zu denselben einzufinden. Ein Jeder weiß, wie gemüthlich es stets auf allen diesen Festen hergegangen ist.

Die garantirte Kur für alle Kopfschmerzen ist „Bromo-Selzer". Probe-Flasche 10 Cts.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 junge Herren als Statisten in „Genoveva". Anzumelden Sonntag 2 Uhr in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Drei Männer mit Geschäftskenntnissen. 86 E. Chicago Ave., 2. Flur. 29jplw

Verlangt: 2 gute unverheirathete Flickschneider finden Beschäftigung. 6923 Avenue B, Parkside, nahe der Weltausstellung. fjmo

Männer an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $75, $85, $90, $95, $100 bis $125 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraphen-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Butcher, guter Shoptender; muß englisch und deutsch sprechen. 727 Larabee St., Meat Market.

Verlangt: Porter, junger Deutscher, welcher schon im Saloon gearbeitet hat, bevorzugt. Nachzufragen zwischen 3 und 4 Uhr Sonntag Nachmittag, 1562 Dunning Str., Ecke N. Halsted.

Verlangt: Schuhmacher, sofort, Shop zu kaufen, billig, $10. Adressire S. 8, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Färber, unverheirathet. 3425 State Str., Steam Dye House.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit. 3650 Forest Ave.

Verlangt: Junger Mann, guter Sprecher, um Farmland an leichten Abzahlungen zu verkaufen, Gelegenheit für einen stetigen Arbeiter viel Geld zu verdienen. T. Ormiston, 184 Dearborn Str., Zimmer 13.

Verlangt: Ein junger Butcher von 18 bis 20 Jahren, um Orders zu liefern und sich sonst nützlich zu machen im Geschäft. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: 500 Bügler, Trimmers, Basters. 703 Milwaukee Ave. Nachzufragen Sonntag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr.

Verlangt: Ein Wascher oder Färber. 801 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten, muß Morgens am Wagen helfen. 666 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 151 E. Washington Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für Pantry-Arbeit; muß englisch sprechen. 184 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Kellner im Wiener Cafe „Central", 184 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Agenten. 183 S. Clark Str., Zimmer 16. 28jplw

Verlangt: Ein guter Schneider. 2353 Wentworth Ave. fja

Herren für den Eisenbahn- und Telegraphendienst. Das Telegraphiren zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen, wenn tüchtig. Monatlicher Gehalt $75, $80, $90, $100, $125, $150. General-Offices 175 5. Ave. Ecke Monroe Str. nehmt Elevator. 27jplw

Verlangt: Lediger Schuhmacher an Flickarbeit. 5141 S. Halsted Str. fja

Verlangt: Agenten, um eingemachte Früchte und Jelly und einen gangbaren Artikel in Privatfamilien zu verkaufen, fester Gehalt und Commission. 489 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Zwei Männer, $3 Cash. 134 VanBuren Str., Zimmer 203. —sa

Drei junge Männer an unseren Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen zu übernehmen. Monatlicher Gehalt $75, $100 bis $125. Telegraph-Superintendents Office 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Agenten, freie Ausrüstung. Photographen-Atelier, 20 Clybourn Ave. 25jp2w

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. BesteGelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Knaben an unseren neuen Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $60, $70, $80, $90 und $100 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraph-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $75, $85, $90, $95, $100 bis $125 bezahlen, sofort nachzufragen. Telegraphen-Superintendent, 175 5. Ave. 27jlw

Verlangt: Ein Mädchen für Montag und Dienstag in Laundry. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen an Cloaks. 312 W. North Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen lernen will. 38 Sigel Str. fja

Verlangt: Gute Pelznäherin an Maschine und bei Hand. Chas. E. Routh, 333 N. Wood Str., Ecke Rice. frsa

Verlangt: Ein Mädchen um im Grocerystore zu helfen, guter Lohn. 54 Thomas Str., Ecke Lincoln Str. —sa

Mädchen an unseren neuen Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $60, $70, $80, $90 und $100 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraph-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 601 N. Paulina Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 197 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4308 State Str.

Verlangt: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Arbeiten im Restaurant. 379 5. Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1126 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches mit der Wäsche gut umzugehen versteht, 12 Germania Pl.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 266 E. Division Str. fmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 361 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 513 N. Clark Str., im Laden. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen mit Referenzen in kleiner Familie. 319 Wabansia Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen am Tisch aufzuwarten, $4 die Woche. 851 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 426 Ashland Ave., Ecke Augusta Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1259 Wilcox Ave. fsamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn wird bezahlt. Frau Retinger, 362 S. Clark Str. fsmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn. 542 Division Str., Ecke State. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 45 Oak Place, Lake View. 30jplw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung. 676 Fullerton Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Bezahlung. Zu erfragen 5931 Dickey Str., Englewood.—sa

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jp,3m

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 25jplw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Bezahlung. 1259 N. Clark Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4504 Princeton Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2829 Archer Ave. —sa

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 187 E. Halsted Str., Scholls. 4jp,1m

Verlangt: Gute Köchin. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 3641½ Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 716 W. Madison Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes deutschesMädchen, um gewöhnliche Hausarbeit zu thun. 256 Warren Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für bessere Hausarbeit. Adr. E. 20, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen für einen dreijährigen Knaben. Nachzufragen Sonntag Morgen. 3407 Forest Ave.

Verlangt: Frau, um Zimmer in Ordnung zu halten, muß sich selbst beköstigen. 992 Hoyne Ave., 2. Stock, vorn.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3355 Prairie Ave., untere Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von drei. 3832 Wabash Ave.

Verlangt: Häusliches Mädchen bei einzelnem Herrn. Adresse: K. 20, Abendpost.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, welche im Hause Beschäftigung nimmt, kann frei wohnen und Kost erhalten für Gegendienst. Näheres 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave., Zimmer 17, vorzusprechen Sonntags

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen, 28 bis 30 Jahre alt, um den Haushalt zu führen für einen Wittwer mit 5 Kindern. Decker, 109 Wesson Str., nachzufragen nach 7 Uhr und Sonntag.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch etwas vom Kochen verstehen, guter Lohn. 42 St. James Court, Lake View. Bin Dienstag den ganzen Tag zu sprechen. Clark Str.-Kabelbahn.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. 616 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 School Str., Lake View.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das englisch spricht und zuverlässig ist, kann einen guten Platz im Blumen-Store erhalten. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 122 Bennett Str., einen Block nördlich von Augusta und Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in einer Saloonküche. 201 E. Washington Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 320 Webster Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit irgend welcher Art. Offerten T. 46, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausknecht. 5326 Shields Ave.

Gesucht: Ein Musiker, Tenorhornist und Baß-Trommelschläger, wünscht Stellung. B. Hoevker, 73 Goethe Str., Top Floor.

Gesucht: Deutscher Mann, 36 Jahre, wünscht ein gutes Handwerk zu erlernen, Wagner vorgezogen, arbeite zwei Wochen umsonst. Max Pollak, 184 Fry Str.

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Müller, 4811 Laflin Str.

Gesucht: Ein guter Rockschneider sucht Beschäftigung. 486 W. Chicago Ave.

Gesucht: Cakebäcker, Conditor, Ornamenter, hat hier schon gearbeitet, sucht in Hotel oder Bäckerei irgend eine Stelle. Krische, 166 S. Jefferson Str. smo

Gesucht: Irgend welche Inside-Arbeit. Bin Maurer und habe Erfahrung in Boiler-Feuerungen. Adresse: O. 48, Abendpost.

Gesucht: JungerMann wünscht das Plumber-Handwerk zu erlernen. Nachzufragen 281 Sedgwick Str., nahe der Franklin-Schule.

Gesucht: Ein guter nüchterner Nachtwächter sucht Stellung. 46 Oak Str. fmo

Gesucht: Junger Mann wünscht das Grocerygeschäft zu erlernen. 353 Sedgwick Str. O. Westphal. fja

Gesucht: Ein Tinner, der auch andere Arbeiten versteht, sucht Beschäftigung. Adresse: T.8, Abendp. fja

Gesucht: Guter zweiter Hand Cake-Bäcker sucht Stellung in einer größeren Bäckerei. Adresse: T. 23, Abendpost. dfrsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche wird angenommen in oder außer dem Hause. 849 Belmont Ave., hinten. —di

Gesucht: Aelteres norddeutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn, mit einem oder zwei Kindern. Offerten: 874 Clifton Ave., Lake View.

Gesucht: Familienwäsche wird billig gewaschen und gebügelt. 142 Mohawk Str. fmo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in einer deutschen Familie. 114 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, englisch sprechend, sucht Stelle in besserer Privatfamilie. Miß Ehlers, 75 Marion Place. fmo

Gesucht: Ein Mädchen sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. F. F., 163 Potomac Ave.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, spricht englisch, wünscht Stelle in einer Privatfamilie, für allgemeine Hausarbeit an der Nordseite. 161 Fremont Str., nahe Center, 2. Flur.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 193 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen. 351 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge anständige Frau wünscht Tags über Haus- oder Näharbeit. 138 Sigel Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. Frau Wolff, 124 Orchard Str. —mo

Gesucht: Eine deutsche Frau, die den Haushalt gut zu führen versteht, wünscht Stellung bei einem ältern, gutsituirten Herrn oder Ehepaar als Haushälterin. — 509 N. Paulina Str., Franks Grocery. fsmo

Gesucht: Eine anständige Wittfrau, 40 Jahre alt, von gutem Herkommen, sucht eine Stelle; sieht mehr auf gutes Heim, als auf Lohn. Näheres in Miedlinck's, 587 Larrabee Str. —mo

Gesucht: Eine jüngst eingewanderte Schneiderin wünscht Beschäftigung solcher Art oder sonstige Näharbeit. 505 Sedgwick Str. fsmo

Gesucht: Eine tüchtige Wäscherin und Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. 681 Lincoln Ave., eine Treppe hoch. frsa

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht in einem Restaurant oder Hotel Stellung. 533 N. Francisco Ave. A. Goerper. fsmo

Gesucht: Ein Platz für ein gutes deutsches Mädchen als Kindermädchen. 553 Wells Str., 1. Flat. fja

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, anständiger Mann, 22, mit angenehmen Aeußern, möchte mit einem ebenfalls jungen hübschen Mädchen, welches häuslich gesinnt ist, nähere Bekanntschaft zu machen, zwecks späterer Heirath, etwas Vermögen erwünscht. Man sende Briefe mit genauer Adresse, wenn möglich mit Photographie, welche auf Verlangen zurückerstattet wird, unter T. 49, Abendpost. Verschwiegenheit zugesichert.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jpöm

An Floristen: Wholesale-Verkäufer mit Pferd und Wagen wünscht Schnittblumen in Commission. Abrechnung täglich. N. 9, Abendpost.

Damen-Hüte werden im Hause getrimmt. 871 Lincoln Ave., oben. fmodi

Herr Simon Ziegler, bitte Ihre Adresse abzugeben bei Mrs. A. Albrecht, 323 Blue Island Ave. —di

Achtung! Wir haben unsere Frauen-Klinik von 742 Milwaukee Ave. nach 133 Wells Str. verlegt. Siehe großes Inserat. Das Directorium. —sa

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne collectirt. Schadenersatzklagen. Rath frei. Zimmer 1110 112 Dearborn Str. 2jplm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12jplm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R.Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Achtung: Wir haben unsere Frauen-Klinik von 742 Milwaukee Ave. nach 133 Wells Str. verlegt. Siehe großes Inserat. Das Directorium. dsja

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 4aolj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. $3.75 per Woche mit Wäsche. 372 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Dritter Flur, 49 La Salle Str., 24 bei 33, zu Versammlungen von Vereinen und Logen passend. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str. smdi

Zu vermiethen: Ein elegant möblirtes Parlor für einen oder zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten. 683 Wells Str., Eingang Florimond Ave., Flat E.

Verlangt: Zwei gute Boarders in Privatfamilie. 834 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit Kost für 2 bis 3 Herren, oder Ehepaar. 67 Rush Str.

Zu vermiethen: An einen oder zwei Herren ein neu möblirtes Frontzimmer bei einer jungen Wittwe ohne Kinder. Nordseite. Offerten S. 37, Abendpost.

Zu vermiethen: Billig, drei möblirte Zimmer, jedes mit separatem Eingang, bei deutscher Familie. 300 North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Front- mit Bettzimmer an einen oder zwei anständige Herren. 312 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: 4 freundliche Zimmer, billig. Nachzufragen 35 Fay Str., nahe Milwaukee Ave. und Erie Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 202 Vine Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer in einer kleinen Privatfamilie. 3408 Parnell Ave. Frank.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit Closet an Wieland Str. Auskunft 557 Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer an zwei anständige junge Mädchen, mit oder ohne Beköstigung. 2437 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Bei einer gebildeten deutschen Familie ohne Kinder ist eine schön möblirte Wohnung zu vermiethen. 945 N. Clark Str., 2. Etage.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer an einen soliden Herrn. 322 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 900 N. Halsted Str.

Verlangt: Boarder in Privatfamilie. 439 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein nettes Frontbettzimmer an eine anständige Person. 131 Clybourn Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten für zwei ordentliche Leute. Daselbst noch ein einzelnes Schlafzimmer. — 736 N. Paulina Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein Barbiershop. Gute Gegend. 238 W. Division Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer. 96 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer mit Board für Zwei. 128 Vedder Str., 2 Treppen. —di

Eine Frau wünscht ein oder zwei Kinder in Kost zu nehmen. 25 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Sechs schöne große Zimmer und Badezimmer. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. Privatfamilie. 71 Goethe Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für 2 Herren, mit Kost wenn gewünscht. 252 Rumsey Str.

Zu vermiethen: Ein oder zwei anständige Herren finden gutes Zimmer nebst Board bei Privatfamilie. Beucher, 309 W. Taylor Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, billig. 153 W. Indiana Str., Zimmer 4.

Verlangt: Boarders, $3.50 die Woche. 51 Brown Str., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Werkstelle, $6 monatlich. 259 Rush Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Wittwe. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer. 5410 Loomis Str. fja

Verlangt: Zwei Herren als Boarders. 383 W. Huron Str., 3. Flur. frja

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 227 Rush Str. fsmo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen Mann. 132 N. Carpenter Str., hinten. —sa

Zu vermiethen: 572 und 574 Wells Str., 3 und 4 Zimmer-Flats, neu tapezirt, $12, offen. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. —sa

Zu vermiethen: Große und kleine Wohnung. 837 W. Division Str. 27jplw

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer zur leichten Haushaltung für junges Ehepaar. 343 Wells Str. di—sa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie. Adresse: T. 40, Abendpost.

Gesucht: Krankenwärterin sucht kleines, leeres Zimmer. Offerten: D. E. 145, Abendpost.

Zimmergenosse gesucht: Von Musik treibendem jungen Manne, um möblirtes Zimmer und Piano zu miethen. Adresse: N. 49, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage oder Unterhaus, 6 geräumige Zimmer mit Stall. Adresse: F. G. 14, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Garden City Dental Parlors, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. — Da bald das kalte Wetter eintritt, laßt Euch Eure fehlerhaften Zähne und Zahnwurzeln bei uns umsonst ausziehen; auch eine Goldfüllung frei; Gold-Gebisse jedes $3.00; Versuchs-Gebisse auf goldeingefaßten Platten, $8.00. Für schlechte Zähne, welche Catarrh und Ohren-Krankheiten verursachen, haben wir einen Arzt angestellt, der Euren Catarrh und die Ohren umsonst behandelt. Eine Dame anwesend. Alle Arbeit garantirt. Es wird deutsch gesprochen. Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags, 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Schneidet dies aus. 16jpjalj

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösenKrankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 DearbornStr. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere großeAnzeige in nächsterAusgabe der Abdp. 25jlddilj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Spezialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Frau F. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 8jplm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

North Chicago Business College, 444 Garfield Ave., nahe Cleveland und Lincoln Ave.: Höchst erfolgreich und populär. Honorar 30 Procent billiger als in anderen Schulen. Vorsteher dieser Schule ist, seit dem Tode von H. B. Bryant in 1892, der erfahrenste Handelsschul-Lehrer und Leiter in Amerika; hat 37jährige Erfahrung: war 7 Jahre Leiter von H. B. Bryant & Stratton College, Chicago; er kann junge Leute in vier Monaten ebenso weit bringen, als die überfüllten „Down-Town"-Schulen unter jungen und unerfahrenen Lehrern in 6 bis 9 Monaten vermögen. — Tag- und Abend-Classen. Jetzt offen. Buchführung, Schönschreiben, Arithmetik, englische Branchen, Stenographie und Typewriting, u. s. w. Erfolgreichste Methode im Unterricht, Deutsche in kurzer Zeit englisch sprechen und schreiben zu erlernen. Um weitere Auskunft und Circulare komme oder adressire man: C. C. Cochran, Principal, 444 Garfield Ave.

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß sie völlig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung im Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Riffens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30aglm

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Englisch Lesen, -Schreiben und -Sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen nach leichtfaßlicher Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Unterricht wird ertheilt in Zither, Piano, Orgel, Guitarre und Violine; Klassen-Unterricht. Anmeldungen werden entgegengenommen 428 W. Chicago Ave. R. Miller.

Frei = Unterricht in Shorthand, Abends, anfangend Montag, den 2. October, North Division High School, Ecke Wells und Wendell. fja

In J. C. Stoelkes Privatschule, 506 Armitage Ave., beginnt der Unterricht am Montag Morgen, den 2. October. Gründliche Ausbildung im Englischen, Deutschen und im Rechnen, Buchführung für Größere. fria

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Eine Wolf-gestreifte Bulldogge; kann abgeholt werden gegen Futtergeld. 17 W. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einer der besten und schönsten Delicatessen-Stores auf der Nordseite, beste Gelegenheit für einen Bäcker, um eine Bäckerei anzufangen, keine Concurrenz in 8 Blocks, billig wenn sofort genommen. 347 E. Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Hardware-Store, sofort, deutsche Nachbarschaft. Offerten J. 15, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Guter Saloon, abreisehalber, billig. 2530 State Str. dsa

Zu verkaufen: Laundry. Zu erfragen 902 Noble Ave. dsa

Zu verkaufen: Meatmarket, billig wenn gleich übernommen. 134 W. 13. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Südseite, mit Billard und Pooltisch, wegen Krankheit. 4734 State Str. 26jplw

Zu verkaufen: Ein Saloon, infolge Todesfalls in der Familie. Es lohnt sich vorzusprechen. 3846 Cottage Grove Ave. 26jplw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu verkaufen: $425, werth das Doppelte, Bäckerei-, Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Store. 1812 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, ein kleiner Grocery-, Candy-, Cigarren- und Tabak-Store. Keine Concurrenz in der Nachbarschaft, mit vier schönen Wohnzimmern. Offen Sonntag Morgen. Zu erfahren 1210 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, gutes Geschäft. Nachzufragen 78 Washburn Ave., im Hinterhause.

Aufgepaßt! Dringender Verkauf, umständehalber, alt etablirtes feines Grocery- und Delicatessen-Geschäft mit gutem großem Vorrath, sowie vollständiger eleganter Einrichtung, Miethe mit feinen Zimmern und Stall $20, alles nur $275, billig für $600, auch an Abzahlung wenn gewünscht, nur ernste Käufer mögen vorsprechen, dies ist die günstigste Gelegenheit in Chicago, dichtbevölkerte deutsche Nachbarschaft. 393 Roscoe Blvd., nehmt Lincoln Ave.-Kabel bis zum Store. Offen Sonntag Morgen und Montag.

$210 kaufen den besten Delicatessen-, Cigarren-, Candy-, Notion-, Stationery- und Spielsachen-Store an der Nordseite, kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, verkaufe auch an Abzahlung, Miethe mit 5 Zimmern $18. 38 Howe Str., nahe Willow und Larrabee Str., kommt Sonntag und Montag.

$135 kaufen meinen gutgehenden kleinen Grocery-, Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Store. Die beste Gelegenheit in Chicago. Muß sofort verkaufen wegen Abreise. Billige Miethe. Kommt heute oder Sonntag Morgen. 632 Elston Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boardinghaus mit 20 Boarders, wegen Krankheit, billig. J. G. Baer, 182 W. Randolph Str.

Zu verkaufen oder vermiethen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. Nachzufragen 368 W. 12. Str. smdi

Zu verkaufen: Grocerystore mit großem Waarenlager in dichtbevölkerter guter Nachbarschaft, keine Concurrenz innerhalb mehrerer Blocks, billige Miethe, vorzügliche Gelegenheit für jungen Deutschen, Preis nur $375, theilweise auf Abzahlung wenn gewünscht. 1353 Montana Str., Ecke Sheffield Ave., nahe Lincoln Av. Offen Sonntag Vormittag und Montag.

Mußte an Zahlungsstatt annehmen: Feinsten und nettesten Grocerystore an Nordseite, in gut bevölkerter wohlhabender Nachbarschaft, für irgend einen Preis zu haben. Näheres 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

$225 kaufen Cigarren-, Tabak-, Candy-, Spielwaaren- u. Stationery-Store nebst Laundry-Stand; feine Lokalität. Miethe $15 mit Wohnzimmern. 636 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: AusgezeichneterSaloon mit zwei Hallen; solides Geschäft mit großem Umsatz. Näheres: Ulrichs, 244 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, billig. 1234 Congreß Str. fmo

Zu verkaufen: Saloon an der Südseite, an Hauptgeschäfts-Straße; altes Geschäft. Geringe Anzahlung. Sprunk & Co., 215 Clybourn Ave. smdi

Zu verkaufen: 6-Kannen-Milchroute. 581 S. Halsted Str.

Muß sofort verkauft werden: Gutgelegener Grocerystore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, gute deutsche Nachbarschaft, für nur $550, billig für $1000, theilweise auf Abzahlung. 454 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Stock, Fixtures, zu sehr billigen Preisen. 140 Sigel Str.

Zu verkaufen: Eine Milch-Route. 514 28. Str.

Zu verkaufen: Market-Grocerie, billig. O. 35, Abendpost.

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß innerhalb drei Tagen geräumt werden: Kleines Lager Groceries, sowie vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen, oder auch einzeln, zu Eurem eigenen Preise. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave., auch Sonntags.

Zu verkaufen: Zwei Butcher-Counters (4-zöll. Platten) und vier Racks. 526 School Str., Lake View.

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung. 1841 N. Halsted Str. fmo

Zu kaufen gesucht: Eine Drehbank. Frank Roll, 378 Fairview Ave., Maplewood.

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung. 190 Center Str.

Seht: Counter, $5; Schaukasten, $5; großer Heizofen. 108 W. Adams Str. fja

Zu verkaufen: Eine elegante Briefmarken-Sammlung; 200 Raritäten. Adresse: T. A. B., 289 Bissell Str. frja

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Stock. 1257 Lincoln Ave. 27jplw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 22jplm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15dolj

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Self-Heater, billig. 193 E. North Ave., 2 Treppen.

Zu verkaufen: Fast neuer Küchenofen, billig. 152 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, eine fast neue Parlor-Einrichtung, wegen Aufgabe des Haushalts. Nachzufragen auch Sonntag, 198 Burling Str.

Zu verkaufen: Eine Hauseinrichtung von 4 Zimmern; eine gute Nähmaschine; eine feine Damenuhr. 132 E. Erie Str., 1. Flat. Vorzusprechen Sonntag 8—12 Uhr.

Zu verkaufen: Ein sehr schönes Kinderbett. Nachzufragen 174 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, sowie ein wenig gebrauchter Heizofen, wegen Abreise. 727 Van Horn Str.

Zu verkaufen: Billig, Federbetten und anderes Hausgeräth. 728 W.Division St., hinten, 1.Flur. fja

Seht: Feine „Rising Sun"-Range, $10; elegantes Foldingbet, $10; schönes Piano; wunderschöne Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. fja

Zu verkaufen: Billig, ein großer Kochofen und ein großer Storeofen. 475 Lincoln Ave. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Achtung: Wir machen neue Violinen, neue Guitarren, neues hunderttönige Concertine, neue Hand-Harmonicas mit vier Reihen und zweiunzwanzig Bassen. Alle Reparaturen werden billig und sehr gut gemacht. Hermann Gast, 4800 Loomis Str.

Nur $115 für ein elegantes, beinahe noch neues Upright Piano bei Aug. Groß, 636 Wells Str. 25jplw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein alleinstehender Mann, 40 J. alt, möchte sich mit einigen hundert Dollars an einem guten Geschäft betheiligen. Adresse: D. E. 9, Abdp.

Gesucht: Junger Mann wünscht sich mit einigen hundert Dollars an einem guten Geschäfte, wo er auch selbst mitwirken könnte, zu betheiligen. Briefe erbeten unter S. 21, Abendpost.

Partner verlangt: Mit $200, in einem guten Geschäft. Nachzufragen 612 W. 21. Str.

Partner verlangt: Junger Mann mit kleinem Capital in Meat Market und Grocery-Store. Näheres Sonntag, 1325 Madison Str., oben.

Partner verlangt: In einem soliden und profitablen Geschäft; muß in Chicago wohnhaft und der englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Adresse: Ferrysburg, Ottawa Co., Mich., P. O. Box 81. dfrja

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ist erfolgreich angelegt, wenn man gutes Grundeigenthum zu billigem Preise kauft.

Diese Gelegenheit biete ich Euch in meiner neuen Sub-Division in Harvey, in Harvey, der großen Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von den Stadtgrenzen, mit ihren 16 Fabriken und 6000 Einwohnern, und erst drei Jahre alt.

Lotten: $150 und aufwärts.
Bedingungen: $10 baar und $5 per Monat.
Eure Auswahl zu Preisen aus erster Hand.

Vergleicht unsere Preise mit denen, welche andere unmittelbar anstoßende Lotten kosten.

Die Anderen verlangen:		Unsere Preise:
$700.	Ashland Ave.-Lotten.	$350
$400.	Paulina Str.-Lotten.	$200.
$300.	Wood Str.-Lotten.	$150

Unsere Lotten sind nur drei Blocks von den Straßenbahnen und dicht beim Depot und Geschäftstheil von Harvey gelegen.

Bedenkt, dies ist neu. Ich will Euch an Dienstagen, Donnerstagen, Samstagen und Sonntagen zur Besichtigung der Lotten mitnehmen, von meiner Office aus um 12 Uhr Mittags,

Kostenfrei für Euch.
A. H. Lord,
143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen: Lotten in Harvey, $75.— Auserlesene Residenz-Lotten, $75 und aufwärts; Bedingungen: $10 Baar, Rest $5 per Monat. — Inside-Lotten nur $3 per Fuß: Eck-Lotten weniger als $5 per Fuß. — Ueber 400 Lotten verkauft. — Harvey hat 16 Fabriken, ist nur 2½ Meilen südlich von den Stadtgrenzen gelegen, und hat über 5000 Einwohner. Unsere Lotten liegen innerhalb 5 Blocks von dem dicht angebauten Theil der Stadt, zehn Minuten Weg nach den Straßenbahnen. — Vollständiger Abstract of Title frei mit erster Zahlung. — Wir leihen Euch Geld zum Bauen. — Mehrere Brickhäuser in unserer Subdivision erbaut. Wir haben ein elegantes 2stöckiges Framehaus auf monatliche Abzahlungen von $10 zu verkaufen. Frei-Tickets. A. Speight, Eigenthümer, 143 La Salle Str., Zimmer 71, Major Block. —ja

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2-stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen:
Nordseite-Property: eine hübsche, kleine Cottage, neu erbaut, nur $1100 mit Lot; $50—$100 baar, Rest $10 bis $12 per Monat. Auch eine größere zu $1315; eine andere zu $1500, und eine zu $1800, $100 baar und Rest $10—$12 per Monat. Nahe der öffentlichen Schule, Straßen- und Eisenbahn.
John Heim,
710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine 100-Acker-Farm bei Wanatah, Ind., davon 10 Acker Holz-, 12 Acker Grasland; 60 Obstbäume aller Art; gutes Haus und Scheune, sämmtliche Farmgeräthe, Vieh und Pferde. Die Farm befindet sich im besten Zustande. Preis $4000. — Theodor Werner, Wanatah, Ind.

Für Farmsuchende: In der deutschen Ansiedlung, etliche Meilen südlich von Grand Haven, bekannt durch gesundes Klima und seine ausgezeichneten Obst- und Getreide-Farmen, sowie tägliche Marktverbindung mit Chicago- und Milwaukee-Booten, habe ich noch mehrere große und kleine Farmen, welche auch einem jungen Anfänger eine sichere Existenz bieten, billig zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen beantwortet John C. Behm, Agnew, Mich. 26ag6ja

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Farm zu verkaufen: Ich beabsichtige, meine in Wisconsin gelegene Farm mit Vieh und Inventar, Alters wegen, zu verkaufen. Es sind 80 Acker unter Cultur, 40 Acker Holzland, 2 Meilen von derStadt und Eisenbahn. Näheres bei C. E. Freitag, Mauston, Wis. 8jl,3mija

Zu verkaufen: Lotten nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Zinsen bringen, zu herabgesetzten Preisen. — Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 1jplm

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Delicatessen- und Bäckerei-Geschäft. 833 Otto Str., Lake View. 23jp7t

Zu verkaufen: Lot und 2 Häuser, Hauptstraße, Miethe $600, für $4600. Näheres 730 Lincoln Ave. 26jplw

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 731 Clybourn Ave. 26jplw

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen, neugebaute Cottages nahe Maplewood Depot, nur $50 Anzahlung. Office, Ecke Diversey Str. und Maplewood Depot, Samstag und Sonntag offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. fsabw

Zu verkaufen: Lot, $150. Nachzufragen 353 Sedgwick Str. O. Westphal. —fja

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Schuhgeschäft. 4807 Frazer Str. —di

Zu verkaufen: Lot 40 bei 115, mit Stall an Racine Ave., neben der Südost-Ecke von Oakdale Ave. Nachzufragen 622 Racine Ave. fsdidosa

Zu verkaufen: Bargain, nur für eine Woche, Lot an Nelson Str., werth $950, für $800; Lot an Ashland Ave., werth $1500, für $1300; Lot an Lincoln Ave., werth $1700, für $1400. Chas. L. Rasoth, Ashland und Noble Ave. midoja

Zu kaufen gesucht: 3stöckiges Flathaus, Nordseite, östlich von Perry und nördlich von Diversey Str. — Adresse: O. 25, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Property, zwei Lotten (Ecke), 2-stöckiges Haus mit Store, gangbares Milchgeschäft, Kühe und Inventar, wegen Abreise nach Deutschland billig. Offerten erbeten: K. 19, Abendpost; oder zu besichtigen: W. 29. Str. und Linden Ave. B. Wunsch, Hawthorne, Ill.

$2500 — $200 baar, $1700 zahlbar $5.52 wöchentlich an Bauverein ($350 ein Jahr), Rest auf lange Zeit — kaufen neues, modernes 6-Zimmer-Haus mit Bad, Boiler u. s. w. 908 Wolfram Str. Sprecht vor am Sonntag zwischen 10 und 3. (Lincoln Ave.-Car.) L. Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Bldg.

Zwei Häuser in Lake View, die wegen Hypothekenschulden von einem Bauverein übernommen werden mußten, sind sehr billig zu verkaufen. Nachzufragen L. Henry, Advocat, Zimmer 401 Tacoma Bldg.

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu leihen gesucht: $3500 Privatgeld, ohne Agenten, zum Bau, für November. Die Lot ist $1600 werth, das Haus kostet $4500. Adresse J. 1, Abendpost. mija

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. fabw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd, ungefähr 1200 Pfund, zu Eurem eigenen Preise, habe keine Verwendung dafür. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Schönes, modernes, schwarzes Pferd, passend für Delivery. Kein Gebrauch dafür. 710 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 92 Powell Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Muß verkaufen. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, neues Top-Buggy, zweisitziges Surry, gutes junges Pferd, sowie guter Topwagen und zweirädriges Top-Cart. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf monatliche Abzahlungen, die feinsten Bäcker-, Expreß- und Kohlen-Wagen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Topwagen. 276 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen. 400 Sedgwick St. dsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Ulmer und ein St. Bernhardiner. 796 Cortland Str., nahe Ballou.

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten Harzer Kanarienvögel, Sänger, sprechende Papageien, Rothvögel sowie alle Sorten Tauben, Käfige, importirten Samen; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11jp,1m,mmj

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für

schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den leiden. Für Solche nur eines Versuches der Wirkung von Er- Weise der Nerven- und Kräfteverlust verur- für strotzende Kraft heit, Spannung und Behandlungsweise haben auch Gürtel für

Folgen von Mißbrauch und Excessen von Kummer und Bloßstellung haben wir Hilfe und Heilung in unserer wunderbaren Erfindung, die bedarf, um auch den Ungläubigsten zu überzeugen. Durch Unkenntniß cessen oder Bloßstellung habt Ihr vielleicht Euer System in ungehöriger Lebenskraft — die Elektricität ist — beraubt, und so Eure Schwäche und sacht. Wenn Ihr Eurem Körper die ihm entzogenen Elemente, welche nöthig sind, wieder ersetzt, dann entfernt Ihr die Ursache, und Gesundheit und Kraft kehren sofort und auf natürliche Weise zurück. Dies ist unsere und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Wir Frauen für die gründliche Heilung aller Frauenleiden.

Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren, wie wir durch Hunderte von Personen in diesem Staate beweisen können, die uns freiwillig bezeugten, daß sie nach dem Tragen unser Gürtel gründlich geheilt worden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Nervenzerrüttung und Schwäche.

New York, 24. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen schwächenden Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich geistig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll,

H. Seelig, 237 Bowery.

Rheumatismus und verlorene Kraft.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an in Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist.

A. E. Voß, Musik-Direktor, 369 St. Marks Place.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

ist eine vollständige galvanische Batterie in Gürtelform arrangirt, so daß er leicht während der Arbeit oder Ruhe getragen werden kann; er erregt einen lindernden continuirlichen Strom, der sofort durch alle geschwächten Theile gespürt wird, andernfalls zahlen wir $5,000. Er hat ein verbessertes elektrisches Suspensorium, die wohlthätigste Vorrichtung, die jemals geschwächten Männern gegeben wurde und wir garantiren dafür, daß er alle obengenannten Krankheiten heilt und alle eingeschrumpften Glieder oder Theile vergrößert, oder wir geben das Geld zurück. Sie sind von verschiedener Stärke, um allen Stadien von Schwächezuständen bei jungen Leuten, solchen von mittlerem Alter und Greisen sich anzupassen: die schlimmsten Fälle werden in zwei bis drei Monaten geheilt.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet sollte von Jedermann, in jüngeren, mittleren oder älteren Jahren gelesen werden. Es wird versiegelt, kostenfrei versandt.

Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.35 B	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 B
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 B	2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.05 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	+ 8.30 B	+ 6.25 N
Rockford und Forreston	+ 8.30 B	+ 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	+ 4.30 N	+10.35 B
Rock Falls und Sterling	+ 4.30 N	+10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

[illegible]

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Offen gesagt, gehörte nicht viel dazu, um Millas Ideal zu werden. Ihr Kindesherz war ungemein liebebedürftig.

Und in dem Getümmel des Hauses, im Kommen und Gehen der Leute, die ausschließlich mit Pferden beschäftigt waren, und wo das weibliche Element nur durch die Garderobieren und die Frauen der Verwalter und der Reitknechte vertreten war, mußte eine Frau, die sich mit dem Mädchen beschäftigte und Sorge für es trug, einen wichtigen Platz in dessen Herzen einnehmen. Und Milla hatte einen äußerst glücklichen Charakter.... Sie schloß sich schnell an und mit einer Wärme, welche um so dauernder war, als sie vom eigenen Feuer sich nährte, sich daran begeisterte und jedem Egoismus fern blieb. O, wie hatte sie ihre ungeschliffene Amme geliebt, die bei ihr geblieben war, bis sie sieben Jahre alt geworden! Wie viele Thränen, welche Verzweiflung, als sie dieselbe von sich lassen mußte! Nun hatte sie ihre Liebe natürlich auf Miß Spring übertragen!

Und Miß Spring war in der That eine gute Dame und Milla auch ungemein zugethan.... Sie lebte im vollen guten Glauben, wirklich die Erziehung dieses kleinen Geschöpfes, dieser lieben Milla, zu leiten. Aber in Wirklichkeit erzog diese Milla sich selbst mit der unerschöpflichen sanften Milde ihres Charakters, mit ihrem glühenden Bedürfniß, Jemand lieb zu haben. Sie machte keine großen Fortschritte im Lernen, sie war sehr schüchtern und durchaus nicht aufgeweckt; aber was lag daran?

Der Fürst hatte befohlen, die arme Kleine nicht allzusehr mit Unterricht zu plagen; er hielt nicht darauf, ein Wunderkind zu haben; und zudem war er der Meinung, ein Frauenzimmer wisse immer genug. So kam es, daß Milla nur wenige Stunden des Tages in dem großen Saale, dem sogenannten Studirzimmer, zubrachte, und wenn das Wetter es erlaubte, waren sie und Miß Spring im Freien, auf dem Spaziergang oder im Garten. Auch der Arzt hatte dazu gerathen, und wirklich konnte der Gesundheit des Mädchens nichts zuträglicher sein. Miß Spring suchte mit Vorliebe den dichten, kühlen Schatten der Kastanien auf; in der Mitte der Allee, auf der Seite gegen den Garten, hatte der Fürst eine Art ländlicher Hütte mit Bänken und Sitzen erbauen lassen; dies war der gewöhnliche Aufenthaltsort der Erzieherin und ihres Zöglings. Rechts, oben an der Allee erhob sich die Villa, links unten war das beständig offene Gitterthor, hinten der Garten, vorn die unabsehbar lange röthliche Mauer der Stallungen.

Wie viele Leute lebten von dem Luxus dieser Stallungen! Die Pferdezucht war eine unerschöpfliche Quelle des Wohlstandes und des Verdienstes für die Bevölkerung von Astianello, und fast alle rüstigen Arme fanden dabei ihre gesicherte Beschäftigung. Und wie stolz waren sie darauf, zum Gute des Herrn Fürsten zu gehören! Die Bereiter insbesondere bildeten fast eine bevorrechtete Zunft, in welcher das Amt des Vaters sich auf den Sohn vererbte. Sie standen im Rufe sehr geschickter, sehr kühner, ja sogar etwas verwegener Leute. Man nannte sie die Teufel von Astianello, und sie fühlten sich von ihrem Titel ungemein geschmeichelt und bemühten sich demselben dadurch alle Ehre zu machen, daß sie meist Carriere ritten, ihre Mütze auf eine ganz besondere Art trugen und eine gewisse über die Maßen malerische Sprache führten, welche den welken Lippen der Miß Sping unzählige „Shocking“ entlockte. Aber die Bereiter, vielleicht weil sie die Bedeutung des Wortes nicht kannten, hörten nicht auf, ihre Reden mit diesen energischen Ausdrücken zu zieren. Es war ein Brauch, eine Gewohnheit wie eine andere; wahrscheinlich waren sie überzeugt, daß die vollendete Eleganz der Profession dies verlange. Natürlich zeigten die Jüngsten einen übertriebenen Eifer, diesem Anspruch zu genügen; bei den Knaben, dem jungen Aufwuchs der Bereiter, war es geradezu schauderhaft. Da mußte man z. B. Drollino hören! Er war just der schweigsamste Knabe auf dem ganzen Gute; aber die wenigen Worte, die er sprach, waren wirklich fast lauter Flüche.

Ein eigenthümlicher Typus, dieser Drollino! Eigentlich hieß er Pietro und war der Sohn eines der besten Bereiter auf dem Gute. Nach der Sitte des Provincialdialektes hatte man seinen Namen verändert und verlängert und Pedrolo daraus gemacht. Um ihn aber von den vielen andern mit Namen Pedrolo und von dem Vater selbst zu unterscheiden, der ebenfalls so hieß, wurde Pedrolo in Pedrollino verwandelt und dieser schlechtweg in Drollino verkürzt. Dieser kurz gefaßte Name paßte sehr gut für ihn. Er war ein sehr magerer, kleiner Knabe von zehn Jahren mit einem feinen, kleinen, ausdrucksvollen, von der heißen Sonne der Triften gebräunten Gesichte. Die Mutter war bei seiner Geburt gestorben, und da er die Stiefmutetr nicht gern hatte, wollte er nichts vom Zuhausebleiben wissen..... er schlenderte beständig allein oder mit seinem Vater auf den Weideplätzen herum. Er wollte auch nicht in die Schule gehen und wuchs wild und frei auf, unbekannt mit Allem, was nicht Pferd hieß. Die Pferde freilich gingen ihm über Alles, und er hielt sich viel lieber bei den Füllen auf, als bei seinen Kameraden. Er ritt bereits mit wunderbarer Geschicklichkeit. Das Schlimmste war, daß er mit zäher Liebe an den einzelnen Pferden des Gestütes hing, und wenn es geschah, daß ein Paar oder ein Junges verkauft wurde, mit dem er sich persönlich beschäftigt hatte, so betrachtete er diese Maßregel nahezu als eine persönliche Beleidigung, fletschte die Zähne, fluchte wie ein Türke und streifte tagelang wie ein Zigeuner in der Ebene herum. Dann bekam die Liebe zu den Pferden wieder die Oberhand, und das Schäfchen kehrte in den Schafstall zurück.

Obschon noch ein Knabe, war er doch in seinem Geschäft sehr wohl erfahren; er kannte bereits fast alle dabei gebräuchlichne Kniffe, wußte, was die Pferde gern haben, und was sie nicht ausstehen können. Er war etwas gewaltthätig, und wenn er in Wuth gerieth, schlug er aus und biß. — Und, ungern nur sag ich's, ich fürchte, Drollino hatte keine mathematisch genauen Begriffe von den Worten mein und dein. Er stattete dem Obstgarten bisweilen nächtliche Besuche ab, und wenn der Gärtner die Früchte controlirte, fand er immer, daß von den unreifen Citronen fehlten, die er so sorgfältig und voll Hoffnung zählte. Und Drollino liebte die unreifen Citronen sehr.... Aber er ließ sich nie auf der That ertappen. Dessenungeachtet war er ein Knabe, den man lieb haben mußte; er hatte gewisse für seinen Beruf sehr bezeichnende Eigenschaften. Außer den Pferden verehrte er seinen Herrn. Er stahl ihm freilich die Citronen, aber nöthigenfalls wäre er für ihn durch's Feuer gegangen. Für Drollino konnte der Besitzer aller dieser Pferde, dieser unermeßlichen Besitzung kein gewöhnlicher Mensch sein. Er war für ihn eine über alles erhabene, unvergleichliche Majestät. Und wenn er dachte, daß, im Falle der Herr sich nicht wieder verheirathete, das ganze Gut, die Villa, die unabsehbaren Felder, dem kleinen, weißgekleideten Wesen gehören sollten, das in der Allee spielte, dann wurde auch das Mädchen in seinen Augen zu einer wunderbaren Erscheinung, zu einer Art Gottheit, die zu einem unvergleichlichen künftigen Glanze bestimmt war. Nun stieß dem armen Pedrolo, Drollinos Vater, ein schlimmes Unglück zu. Ein schlecht gezähmtes Füllen, das er eben in Behandlung hatte, versetzte ihm einen furchtbaren Schlag auf den Schenkel. Der Aermste mußte vierzig Tage im Bette liegen, und als er aufstand, gewahrte er zu seinem namenlosen Jammer, daß er unheilbar lendenlahm geworden war! Das hieß also den Pferden entsagen. Welcher Schlag für den armen Bereiter...... er konnte nicht daran glauben, sich nicht in sein Unglück finden. Aber der Fürst erbarmte sich seiner und sicherte ihm einen Posten, der wenigstens in einer Richtung der Neigung des Verwundeten und seinem jetzigen Gesundheitszustand entsprach; er machte ihn zum Pförtner der Stallungen und schenkte ihm die dabei befindliche und dazu gehörende Wohnung. Pedrolo hatte nun nichts mehr mit den Pferden im Freien zu thun, aber er hörte und sah doch die andern und konnte den ganzen Tag mit seinem verstümmelten Bein in der Nähe der Stallungen herumhinken. Natürlich war Drollino seinem Vater in die neue Wohnung gefolgt.

Aber mit welchem Verdruß! So oft er konnte, nahm er Reißaus und eilte auf die Triften; doch jeden Augenblick hieß es wieder: zu Hause bleiben! Wenn er nur wenigstens im Stalle hätte arbeiten dürfen! Aber die Reitknechte und Kutscher standen durchaus nicht auf dem besten Fuße mit den Bereitern, und die Stallknechte waren in beständigem Streit mit dem unverschämten kleinen Kerl, ließen ihn absichtlich nicht zu den Pfeden und foppten ihn, wenn er sich erkühnte, seine Meinung zu sagen.

Das ärgerte Drollino, welcher sich auf seine wenigen Kenntnisse etwas zu Gute that und eine durchdringende Beobachtungsgabe besaß. Er dachte ernstlich daran, zu entfliehen, und hatte schon einen kleinen Plan gemacht. Er wollte gelegentlich ein Pferd stehlen und sich auf und davon machen, fort in die unbegrenzte Ebene, Gott weiß, wohin er kommen würde, aber indessen hätte er doch sein eigenes Pferd, wirklich sein eigenes, ganz sein eigenes! Herrgott!.... Welches Glück!.... Ein eigenes Pferd zu haben!

Wenn Drollino sich nicht zu weit vom neuen Hause entfernen durfte, so strich er im Garten herum und stieg oft über die Mauer in die Allee. So kam es, daß er mehrmals mit Milla zusammentraf, welche beschäftigt war, die von den hohen Bäumen gefallenen Kastanien auf einen Haufen zusammenzutragen. Anfangs war er entsetzt davon gelaufen, als hätte er ein Gespenst gesehen; dann war er stehen geblieben, um hinzuschauen; dann hatte ein Lächeln Millas ihn ermuthigt, näher zu kommen; dann hatten sie miteinander zu reden und schließlich miteinander zu spielen angefangen. Miß Spring hatte anfangs Einwendungen erhoben; aber als sie sah, daß der Knabe sich gut aufführte, und daß ihre Lektüre weniger unterbrochen wurde, seit Milla einen Gefährten hatte, erlaubte sie endlich, daß der „fiery boy“ mit der jungen Herrin spiele. Sie nannte ihn nämlich so: „wilder Bube“, und im Grunde mißfiel er ihr nicht. Zudem steckte ihr, wie den meisten ihrer Landsleute, ein wenig Proselytenmacherei im Blute, und es war ihr in den Sinn gekommen, dieser wild aufwachsende Knabe möchte etwas zum Bekehren sein. Und konnte nicht Milla, wie jene engelhafte Evelina in „Onkel Toms Hütte“, auserkoren sein, den „wilden Buben“ auf den Weg des Heils zu führen und wenigstens einen Temperenzler aus ihm zu machen! Die Temperenzler waren.... Miß Springs Traum. Sie war sehr vertrauensvoll und sehr phantasievoll, und Drollinos Fluchreden sprudelten so rasch und unverständlich zwischen den Zähnen hervor, daß die leichtgläubige Gouvernante, wenn sie dieselben hörte und nicht verstand, gütig dazu lächelte und dachte, wie verschieden doch die italienischen Dialekte von denjenigen ihres Geburtslandes, des grünen Erin, seien.

(Fortsetzung folgt.)

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

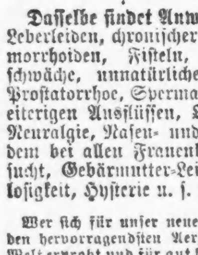
Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, ꝛc., Varicocele, eitrigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Brüche



dauernd **Geheilt**, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschæft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie **Brüche** aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu **heilen**, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. **Untersuchung frei.** ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

L. MANASSE, Optiker,

88 Madison St., „Tribune“ Gebäude.

Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen**, Opern- und Feldstechern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Thermometern, Kodaks ꝛc.

1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE Operngläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Brillen, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

BORSCH, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

BORSCH, 103 Adams Str.,

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

Wir werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,

Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr. mſamobw

Wir sind die Leute!

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von **schmerzloser Zahnarbeit** in allen ihren Zweigen zu **populären Preisen** und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.

☞ **Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.**

Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßten Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work“. Goldkronen und Füllungen garantirt a 8 die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.

Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Nur ein Block von Siegel, Cooper & Co.

Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.

Ein Mann aus dem Volke spricht.

Herr Hermann Kramp, der wohlbekannte und populäre Wirth, 347 S. State Str., sagt: „Ich bin außerordentlich zufrieden mit der neuen und schmerzlosen Methode, welche in den People's Dental Parlors angewandt wird, und meine persönliche Erfahrung berechtigt mich, dieses Institut allen Denjenigen zu empfehlen, welche die beste Zahnarbeit in schmerzloser Weise zu sehr mäßigen Preisen wünschen.“ ſabw

Schneidet dies aus für späteren Gebrauch.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Mutterverfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

In denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, welche in der Beschreibung erwähnt und sind alle ...

Office: 363 S. State Str.,

CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 11–2 Uhr, Abends 6–8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Di Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... zu heilen ... alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ... Operation, alle offenen Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc. Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung ... drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist bereit, ihre erhöhte Circulation ... zu beweisen.

Wahr, wahr, wahr

Was es leistet

Wahr, wahr, wahr

Aber die Anderen?

Vergeßt den Namen nicht

Einzig und unerreicht

Natürlich sind die Fälscher dahinter her

Wie entgeht man ihnen

Prüft Cottolene auf der Ausstellung

Nichts ist so gut wie COTTOLENE

Das neue vegetabilische Backfett. Wo immer es eingeführt wird, da treibt es das Schmalz aus der Küche und Unverdaulichkeit aus dem Haushalt.

Es hat jede Probe bestanden und allen Anforderungen entsprochen.

Es übertrifft Schmalz ebenso wie das elektrische Licht eine Talgkerze übertrifft. Die einzige Frage ist nur, wollen Sie Ihrer Familie die Vortheile zuwenden, welche seine Anwendung mit sich bringt?

Nichts kommt dem COTTOLENE

gleich in Zusammensetzung, in Zuträglichkeit, in Wohlgeschmack oder in Ersparniß.

Sein Erfolg hatte eine Masse Nachahmungen und Fälschungen veranlaßt, die einzig und allein zu dem Zwecke gemacht wurden, an Statt und auf Grund der Vorzüge des Cottolene verkauft zu werden.

Vermeidet sie alle. Sie sind gemacht zum Verkauf und der Käufer ist beschwindelt.

Besucht die Cottolene-Bude im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung. Es wird Euch interessiren und gefallen.

Bei allen Grocers in 3- und 5-Pfd.-Büchsen zu haben.

Fabricirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddſbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16ſpdidoſabw

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von geiehrten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9–5, **frei** von 9–11 Uhr Vorm. Abends 6–8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen!

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten ... unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück ... ohne Vorwissen, Zeitsucht bei Männern und Frauen, garantirt ... 13jlij

DR. SCHROEDER, 824 MILWAUKEE AVE.,

nahe Division Str.

Anerkannt als der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, ... keiner zweifelhaften Methoden und Mittel ... Zähne ... $5—$8, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preise. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. 15odsij

Dr. ERNST PFENNIG

Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse ... nicht zu ... Füllungen ... loses Zahnziehen.

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt ... Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. A. ROSENBERG

... Sprechstunden: 9–11 Vorm., 1–3 und 5–7 Abends.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel ... E. A. SCHMITZ, ...

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN

Specialist. Etablirt 1864. 59 S. Clark Str., Chicago.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur **$6 pro Monat.** Macht **uns** einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Freie Consultation

in allen geheimen, nervœsen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Mænnerschwæche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10–12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. dbofa

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten**, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dılj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Männer und Jünglinge!

Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung,** zeigt das gediegene Buch: „**Der Rettungs-Anker**“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schempsky, 282 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „**Jugendfreund**“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten.** — **Office:** 78 State Str., Room 29. — **Sprechstunden:** 10–12, 1–5, 6–7; Sonntags 10–11. 19ſodſij

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, ... 133 Clark Str., Ecke Madison.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Zur Hebung des hiesigen Journalismus. — „Studiosus Journalismi." — Was man sich davon verspricht, und was sie sein soll. — Mißgünstige deutsche Theater-Direktoren. — Der Conried hat angefangen.

New York, 28. September 1893.

Der gebildete Amerikaner ist ein wahrer und glühender Patriot, aber er ist kraft seiner Bildung frei von jenem blöden Nationaldünkel, welcher uns nur zu oft gegenüber dem Europäer der Lächerlichkeit preisgegeben hat und die Gefahr in sich schließt, daß man uns auf gleiche Stufe mit den Franzosen stellt. Dieser selber gebildete Amerikaner hat daher auch nur ein Achselzucken für das übelduftige Eigenlob unserer großen Tagesblätter, die sich und ihren Lesern bei jeder passenden und auch unpassenden Gelegenheit erzählen, daß der amerikanische Journalismus der Inbegriff alles Journalismus sei und auf einer unerreichten Höhe stehe.

Daß dies im günstigsten Falle nur in sehr beschränktem Maße zutrifft, weiß der klarblickende und verständige Yankee so gut, wie der Deutsche. Im Gegentheil er weiß, daß die amerikanische Presse die unwissendste und geistig am niedrigsten stehende in der ganzen Welt ist, wenn er diese beschämende Thatsache vielleicht auch nicht oft gerade heraus eingesteht. Dieser Erkenntniß ist der Wunsch entsprungen Besserung zu schaffen und man hat als bestes Heilmittel die Journalisten-Schule gewählt, welche einer Universität unterstellt ist. Mit anderen Worten: man machte die Journalistik zu einem Lehrgegenstande auf der Universität. Der erste Versuch dieser Art fand im Jahre 1888 statt, wo auf der Cornell-Universität ein Lehrstuhl für Journalismus errichtet wurde. Die Sache erwies sich jedoch als ein Fehlschlag, da sie zu unpraktisch angefaßt ward und den betreffenden Lehrstuhl ein Gelehrter einnahm, der von Journalismus so gut wie keine Ahnung hatte.

Nunmehr soll der Versuch auf der Universität von Pennsylvania wiederwerden und zwar unter Leitung von Joseph Johnson „Professor of bussineß practice" und zugleich ein erfahrener Zeitungsmann. Schon daraus geht hervor, daß praktischer zu Werke gegangen werden soll. Der Lehrplan selbst ist ebenfalls viel versprechend. Die ersten zwei Jahre widmet sich der „studiosus journalismi" der Mathematik, Sprachenkunde, und den Wissenschaften im Allgemeinen. Darauf folgt oder geht Hand in Hand damit das Studium des praktischen Journalismus unter Zugrundelegung der größten amerikanischen und europäischen Tages-Zeitungen. Zum Exempel kann der Student gewärtigen, mitten in der Nacht ein Telegramm von Professor Johnson zu erhalten, welches ihn anweist, am Morgen einen bekannten Politiker über eine wichtige sociale oder rein politische Frage zu interviewen und das Manuscript bis zu einer bestimmten Stunde fertig an Professor Johnson abzuliefern. Ferner wird besondere Wichtigkeit auf das Studium der großen Tagesfragen, der Gesetze, der Finanz-Verhältnisse, National-Oekonomie u.s.w. gelegt. Vor allem jedoch soll dem Studium der Geschichte aller Völker bis auf die Jetztzeit die allergrößte Aufmerksamkeit zugewandt werden. Auch sollen die Herren Studenten auf dem Wege freundschaftlicher Uebereinkunft mit gewissen Zeitungen in Philadelphia und New York zeitweise der einen oder anderen Redaktion zugewiesen werden um den Journalismus an der Quelle zu studiren.

So weit, so gut!

Es taucht jetzt nur die vielerörterte Frage wieder auf: Lassen sich auf diese Weise dem amerikanischen Journalismus in der That tüchtige Kräfte zuführen und kann dadurch eine Hebung desselben erziehlt werden? Die Frage ist meiner persönlichen Auffassung nach ganz entschieden zu bejahen. Der amerikanische Journalist von heute ist der reine Hohn auf diesen ehrenvollen, ja geradezu erhabenen Beruf. Im Durchschnitt rekrutirt er sich aus jungen Leuten, die den Journalismus lediglich als ein Geschäft betrachten, so ungefähr wie man Buchhalter, Kassier, Versicherungs-Agent, Börsenmakler oder sonst Etwas ist, wo viel mit der Feder gearbeitet wird. Irgend eine besondere Bildung hält er dafür nicht nöthig. Seine angeborene Unverfrorenheit und die Schnelligkeit, sich in einen neuen Beruf zu fügen, genügen ihm. Der Bericht über einen Mord, ein Feuer, eine Scheidungsklage, Lokalpolitik, Sport u.s.w. ist ihm Inbegriff alles Journalismus. Und er hat mit seiner Auffassung Recht. Sind ihm „World", „Herald", „Recorder" u. A. nicht Beweis für die Richtigkeit seiner Ansicht?

So finden wir denn an den sogenannten Weltblättern hierzulande den jungen Mann, welcher über Theater schreibt, ohne eine blasse Ahnung von der Sache zu haben, welcher große nationale oder sociale Fragen behandelt mit einer Beschränktheit, Unwissenheit und Oberflächlichkeit, daß dem Gebildeten die Haare zu Berge stehen. Irgend ein gewaltiges Ereigniß von unübersehbaren Folgen verkennt er entweder ganz oder fertigt es mit einigen leeren Phrasen ab, um gleich hinterher über ein Sportereigniß oder andere ziemlich gleichgiltige Dinge sich in einer ganzen Spalte zu ergehen. Von einer Bildung oder Belehrung des Publicums ist keine Rede. Dazu Alles durchtränkt von dem widerlichen National-Dünkel des unwissenden Hohlkopfes, der für das, was außerhalb seiner winzigen Kenntnisse liegt, nicht das geringste Verständniß hat, aber eben deßhalb felsenfest überzeugt ist, daß außerhalb der Vereinigten Staaten kaum Etwas geschieht oder geleistet wird, was der Beachtung werth wäre.

Wie sollte sein Clerk-Gehirn, das zur Noth rechnen und schreiben kann und ein Bischen vaterländische Geschichte gelernt hat, auch irgend welchen höheren Anforderungen gewachsen sein?

Und darf man sich über all Das wundern? Der amerikanische Zeitungsbesitzer steht gewöhnlich nicht über dem Clerk, seine Zeitung ist ihm lediglich ein Geschäft, welches ihn zum reichen Manne macht, und je mehr er es nach dem Geschmack der ungebildeten Leute führt, indem er die Zeitung zu einer bloßen Neuigkeiten-Chronik herabdrückt, desto schneller wird er reich. Was thut er also mit gebildeten Journalisten und mit Bildung und Wissen und allen diesen höchst überflüssigen Dingen im Allgemeinen?

Es giebt ja auch Gottseidank Ausnahmen, aber diese Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Daß unsere Durchschnitts-Zeitungen einen ungeheuren Schaden anrichten, indem sie den brutalen Instinkten der niedern Classe Rechnung tragen und durch Nichts weitere Kreise anregen, sich geistig zu vervollkommnen, ist eine bekannte und beklagte Thatsache. Nur der Zudrang von gebildeten Journalisten, welche die ungebildeten ersetzen, vermag hier Wandlung zu schaffen.

Ob dieser gebildete Journalist gerade von der journalistischen Hochschule kommen muß, ist freilich eine andere Frage. Wenn er von Hause aus ein gebildeter Mensch ist, wird er ein tüchtiger Journalist auch dann werden können, wenn er an den Zeitungen selbst von der Pike herauf den praktischen Journalismus erlernt. Aber es würde sich wahrscheinlich auch für ihn mehr lohnen, erst die journalistische Hochschule zu absolviren und so bereits in voller Rüstung in der journalistischen Arena zu erscheinen.

Bei dem ungeheuren Aufschwung des Journalismus scheint es nur eine Frage der Zeit sein zu sollen, wenn allenthalben die journalistische Hochschule errichtet werden wird. Hier in den Vereinigten Staaten thut sie uns jedenfalls bitter Noth.

* * *

Was ich mit leichter Mühe schon vor Monaten voraussagen konnte, ist natürlich eingetroffen. Zwei unserer deutschen Theater-Direktoren, Conried vom „Irving Place Theater" (früher Amberg) und Adolph Philipp vom „Germania Theater", liegen sich bereits in den Haaren. Die liebe collegiale Mißgunst ist wie immer die Ursache. Bruder Conried lassen die Lorbeeren, welche sich Bruder Philipp mit seinem Unternehmen bis jetzt erworben hat, nicht schlafen. Daß der letztere es überhaupt gewagt hat, mit ihm zu concurriren und ihm von dem lumpigen Bischen Publicum noch Etwas wegzunehmen, macht Direktor Conried fast schwermüthig. Als es nun gar hieß, Philipp habe das erfolgreiche Eröffnungsstück „Arme Mädchen" an den rühmlichst bekannten englischen Manager Frohmann verkauft, gerieth Conried in Verfolgungswahnsinn. Spornstreichs lief er zu Frohmann und setzte Himmel und Hölle in Bewegung, um den Ankauf zu hintertreiben. Aber es mißlang ihm gründlich und er hat jetzt das Nachsehen. Und da soll Einem nicht übel werden, wenn man den Namen „Deutsches Theater" auch nur aussprechen hört!

H. Urban.

Gold- und Eisenfunde in Wisconsin.

Der Bergbau-Sachverständige W. Potter hat im Auftrage der La Pointe Iron Co. in Cleveland die Gold und Eisen haltenden Erzadern, welche vor kurzem auf der Farm von John Strom in der Nähe von Hortonville, Wis., gefunden worden sind, untersucht und berichtet, daß der goldhaltige Quarz unter einer 30 Fuß starken Lage Kalkstein liegt, zwölf Fuß tief ist und sich in nordöstlicher Richtung hinzieht. Wiederholte Proben haben ergeben, daß das Erz \$10—\$12 pro Tonne werth ist und mit großem Profit gefördert werden kann. Unmittelbar Unmittelbar unter der Quarzader liegt eine 20 Fuß tiefe Schicht von Eisenerz, welche in derselben Richtung läuft. Das Erz weist 57 Procent Eisen auf und hat nahezu die Qualität des Bessemer-Erzes. Es soll \$1.25 pro Tonne werth sein und seine Förderung um 50 Cents billiger sein als in der Gogebic Range. Die Sachverständigen sind überzeugt, daß der Fund ein überaus reicher ist. Di La Pointe Company hat Herrn Strom ein Angebot gemacht und wenn dieser es annimmt, soll mit Senkung eines Schachtes sofort begonnen werden.

Neuer Durch-Zug.

Die Nickel Plate - Eisenbahn zeigt hierdurch an, daß, anfangend mit Sonntag, den 3. September, Zug No. 4, welcher zwischen Chicago und Cleveland. und No. 8, welcher zwischen Cleveland und Buffalo fuhr, zu einem einzigen durchlaufenden Zug verschmolzen wurde; derselbe verläßt Chicago um 7:35 Vorm. und erreicht Buffalo um 3:40 am folgenden Morgen. Die Zusammenstellung dieses Zuges wird Standard-Rauch- und Tag-Waggons, sowie Schlafwaggons, von Chicago bis Buffalo, einschließen. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens. Passagier-Bahnhof Ecke Clark und 12. Str.

mi,sa—30sp

*Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Dr. SCHOOP'S Restorative

Bei Apotheken oder franco per Expreß für \$1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben, fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR., (gegenüber Palmer House).

Früher: 173 S. Clark Str.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

billiger als irgendwelche andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl von über 500 verschiedenen Gläsern zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas ....70c das Dtzd.

Kupferne Maße, 6 Stücke nur \$3

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

\$5 baar und \$5 monatlich auf \$50 werth Möbeln.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Telephone 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

J. Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

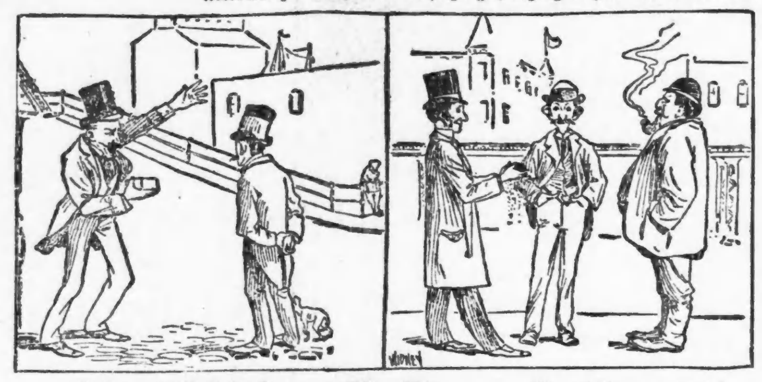
Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Telephone 4251.

Haben Sie gehört

Auf gleicher Basis mit

Jedoch, obgleich der



Die hübschen Residenz-Lotten in

HOLLYWOOD

eignen sich nicht nur zum Anbau von Kohlköpfen, sondern, was für Sie viel wichtiger ist, sie

Machen ausgezeichnete Heimstätten

Frei-Excursion, Sonntag, den 1. Oct., 1:55 Nachm.,

Fast ein Drittel des ganzen Vororts wurde in sechs Wochen verkauft.

S. E. GROSS, S. Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Die größten Verkäufe von Lotten in Hanson Park.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Gründung eines eigenen Heims die Sicherste Sparbank ist. Wir offeriren Stadt-Lotten von \$300 und aufwärts in

★ ★ ★ HANSON PARK ★ ★ ★

zwischen Humboldt Park und Galewood. Nur 6½ Meilen vom Courthause, in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.

Sichersten Stadt-Eigenthum.

Frei-Tickets in der Hauptoffice und am Eisenbahnzüge.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave., zu haben.

Nur noch wenige Lotten übrig in unserer schönen

BLUE ISLAND PARK ADDITION.

Bis zum 17. d. M. gilt noch der außerordentlich niedrige Preis von

\$375.00 die Lot.

Frei-Excursionen täglich u. Sonntags

Unsere Sonntagszüge

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn Str., Zimmer 425, Unity Building.

Beste Lotten für Heimstätten.

Preise \$150 bis \$200.

★ DESPLAINES ★

EDMUND G. STILES.

F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer.

Besser als eine Bank.

Am Ende Ersparnisse anzulegen.

Elmhurst Lotten

\$175—\$250

Freie Sonntags-Excursionen

DELANY & SALZMAN,

115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Heimath an der See.

Auf dem Abzahlungs-Plan.

Kein Frost! Keine Stürme!

Das beste und gesundeste Klima.

The Chicago Florida Improvement Co.,

Zimmer 20, 21 & 22, 115 Dearborn St., Chicago, Ill.

\$500

MEYER BALLIN,

169 Randolph Str., Zimmer 6.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu \$300 bis \$400,

Winkelmanns Subdivision zu

\$500.

F. Winkelmann,

No 165 Randolph Str., Zimmer 6.

Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Norddeutscher Lloyd

Baltimore nach Bremen

Erste Cajüte \$60, \$90—

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

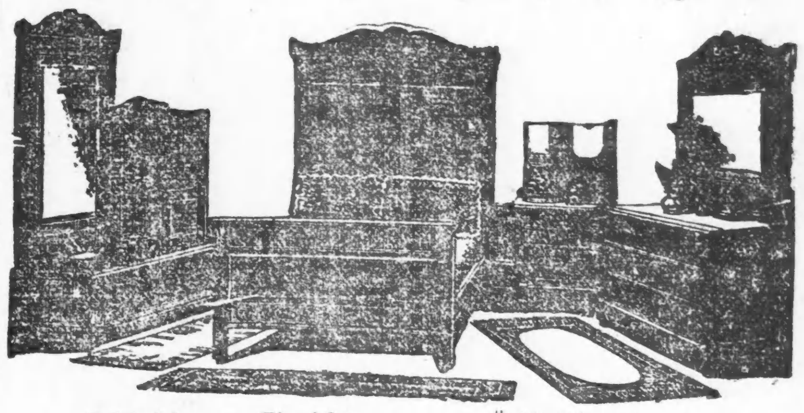
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

Da die „Abendpost" seiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so gefällt sie Jedem.

STERLING FURNITURE CO.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von \$10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	\$20 aufwärts	Buffet	\$8 aufwärts
Lounges	\$4 aufwärts	Brüssel Teppiche, neueste Muster	50c aufwärts
Folding-Betten	\$20 aufwärts	Ingrain	25c aufwärts
Schaukelstühle ...	\$2.50 aufwärts	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts
Feine Stühle	25c aufwärts		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen \$8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

\$5 baar und \$5 monatlich kaufen für \$50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.

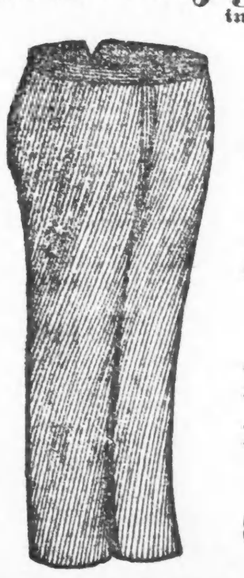
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.



Hosen auf Bestellung gemacht für \$4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von \$4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples.

Finanzielles.

Bank of Commerce,

184 La Salle Str. (THE TEMPLE)

Capital, ... \$500,000

Depositen-Contos.

Sparbank-Departement.

Wechsel, Credit-Briefe,

Post-Zahlungen.

Bank-Geschäft von Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. Randolph Str.

Sicherste Anlagen

MORTGAGES

84 La Salle Street

kauft man die billigsten Passagescheine,

Deutsches Rechtsbureau.

General-Agentur der Hansa-Linie

ANTON BOENERT,

84 LA SALLE STR.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

140 Washington Str.

Coldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

GEORG KERSTEN,

MAX EBERHARDT

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association

Spar Bank

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave.

Geld auf Möbel.

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD

E. S. DREYER & CO.,

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.